

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 62 (1968)

Artikel: Johannes von Segovias Stellung zur Präsidentenfrage des Basler Konzils
Autor: Ladner, Pascal
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-129209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PASCAL LADNER

JOHANNES VON SEGOVIAS STELLUNG
ZUR PRÄSIDENTENFRAGE DES BASLER KONZILS

1. EINFÜHRUNG

Die Forschung über Johannes von Segovia ist von dessen *Historia gestorum generalis synodi Basiliensis* ausgegangen, die trotz des extremen Parteistandpunktes eine der reichsten und zuverlässigsten Quellen für die Kenntnis der Geschichte des Basler Konzils darstellt¹. Im Zusammenhang mit diesem Werk haben vor allem Johannes Haller, Georg Boner und Uta Fromherz² versucht, die Persönlichkeit des Autors bio-

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- CB Concilium Basiliense, Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel, hrsg. von J. HALLER, R. WACKERNAGEL u. a., Bd. I–VIII Basel 1896–1936.
- HEFELE-LECLERCQ, Histoire des conciles d'après les documents originaux, Bd. VII² Paris 1916.
- MANSI: Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, Bd. 27–35 Florenz, Venedig, Paris 1785–1902.
- MC Monumenta conciliorum generalium saeculi XV, Scriptores Bd. I–IV Wien, Basel 1857–1935; Bd. II–IV enthalten die *Historia gestorum generalis synodi Basiliensis* des Johannes von Segovia.
- RTA Deutsche Reichstagsakten, hrsg. von H. HERRE, G. BECKMANN u. a., Bd. 10, 11 Gotha 1898 und 1906.
- COD Conciliorum Oecumenicorum Decreta, hrsg. von J. ALBERIGO u. a., Basel/Freiburg 1962.

¹ MC II–IV.

² J. HALLER, CB I 20–53; G. BONER, MC IV; U. FROMHERZ, Johannes von Segovia als Geschichtsschreiber des Konzils von Basel, Basel und Stuttgart 1960 (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft Bd. 81) 17–42.

graphisch zu erfassen, sodaß über sein Leben und seine Tätigkeit am Konzil einigermaßen Klarheit herrscht. Von spanischer Seite sind zudem durch die Untersuchungen von Julio González und Darío Cabanelas Rodríguez¹ Ergänzungen hinsichtlich Segovias Herkunft, Jugend und frühere Lehrtätigkeit an der Universität Salamanca beigesteuert worden, die erkennen lassen, daß der am 8. April 1433 vom Konzil für seine eigene Person und im August 1434 als Vertreter seiner Hochschule inkorporierte Johannes von Segovia nicht nur ein anerkannter Theologe, sondern auch ein bewährter Diplomat war, der im Auftrag seiner Universität viermal an der päpstlichen Kurie in Rom weilte und mit dem kastilischen Königshof in enger Verbindung stand. Schließlich konnte Hermann Diener das Lebensbild dieses Gelehrten mit zahlreichen neuen Einzelheiten aus den päpstlichen Registern bereichern². – Seit seiner Inkorporierung hat sich Johannes von Segovia sowohl in der Deputatio fidei, der er zugeteilt worden ist, als auch in verschiedenen Ausschüssen als Mitglied und Sachverständiger maßgebend beteiligt, wie seine Voten und Reden beweisen, die er später in seine Konzilsgeschichte eingearbeitet hat.

Wenn diese große, bis 1443 reichende Quelle für die Fakten und Daten von Segovias Lebensgeschichte, soweit sie die Zeit des Konzils umfaßt, auf ziemliche Vollständigkeit Anspruch erheben darf, so erscheint sie problematisch, sobald nach der Entwicklung von Segovias Ideen gefragt wird. Als ein in der verhältnismäßig kurzen Zeitspanne zwischen den Jahren 1449 und 1453 nach einem – wie die Arbeit von Uta Fromherz zeigt – ganz bestimmten Plan endgültig redigiertes Werk, das die gewissenhafte Aufzeichnung der gesamten offiziellen Tätigkeit und somit weniger die einzelnen Leistungen der Kirchenversammlung als vielmehr die Darstellung der Erscheinung des Konzils an sich zum Ziel hat³, bedeutet die *Historia gestorum* nämlich in bezug auf die Geschichte von Segovias Ideen eine Summa, einen rückschauenden Bericht aus der Zurückgezogenheit von Aiton mit dem offensichtlich apologetischen Ziel, den Kampf des Konzils von Basel für die Lehre von der höchsten Autorität der allgemeinen Konzilien zu verteidigen, allerdings – angesichts der Auseinandersetzung mit dem Islam, die durch den Fall von Konstantinopel 1453 hervorgerufen wurde – als einen zwar wichtigen, aber doch nur

¹ J. GONZÁLEZ, *El maestro Juan de Segovia y su biblioteca*, Madrid 1944; D. C. RODRÍGUEZ OFM, *Juan de Segovia y el problema islámico*, Madrid 1952.

² H. DIENER, *Zur Persönlichkeit des Johannes von Segovia*, in: QFIAB 44 (1964) 289–365.

³ U. FROMHERZ a. a. O. 75, 127.

innerkirchlichen Verfassungskampf¹. Der Weg aber zu diesem Ergebnis dürfte sich schrittweise aus den Schriften ablesen lassen, die Johannes von Segovia bei mancher Gelegenheit zu aktuellen Fragen verfaßt hat.

Dieses vielfältige Schrifttum ist allerdings bis heute kaum bekannt. Johannes Haller hat zwar bei der Vorbereitung des Werkes *Concilium Basiliense* verschiedene Traktate eingesehen und auch eine erste Charakteristik gegeben², die sich jedoch wegen ihrer Knappheit oft als irreführend erweist. Die Auswertung dieser Schriften wird erst auf Grund ihrer Editionen erfolgen können.

Unter den 41 Titeln der Werke des Johannes von Segovia läßt sich eine Gruppe zusammenstellen, die trotz bestimmter Fragestellungen als Thema das Verhältnis zwischen Papst und Konzil behandelt. Neben dem *Tractatus super presidencia* sind zu nennen der *Tractatus de conciliorum et ecclesie auctoritate*; die als Antwort auf die Bulle Moyses verfaßte Schrift *De tribus veritatibus fidei*; die *Iustificacio sacri Basiliensis concilii et sentencie ipsius contra Gabrielem olim Eugenium Papam IV latae*; die *Dicta circa materiam neutralitatis principum*; der *Liber de magna auctoritate episcoporum in synodo generali*; der *Tractatus de Ydempnitae supreme potestatis ecclesiastice in catholico generali concilio et pontifice summo* und schließlich der *Liber de Sancta Ecclesia*. – Davon sind bis jetzt nur die *Iustificacio* und *Dicta circa materiam neutralitatis* herausgegeben worden, weil beide Abhandlungen für die politische Geschichte relevant sind³.

In dieser Gruppe ist der *Tractatus super presidencia* die erste Schrift des Johannes von Segovia, entstanden – wie unten ausführlich dargestellt wird – im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung um die Aufnahme von drei päpstlichen Gesandten als Konzilspräsidenten im Frühjahr 1434. Die Bedeutung dieser Auseinandersetzung, deren Verlauf Segovia später im 7. Buch seiner Konzilschronik darstellt, liegt nicht auf der verfassungsrechtlichen Ebene, sondern ergibt sich aus der Tatsache, daß sich an der Frage nach der Aufnahme oder Ablehnung der päpst-

¹ U. FROMHERZ a. a. O. 40 s.

² CB I p. 20–53. – Zudem hat U. FROMHERZ a. a. O. 152–155 versucht, eine Übersicht über Titel, Handschriften und Druckausgaben der Segovia Werke unter Berücksichtigung der Forschungen von Julio González und Darío Cabanelas Rodríguez zu bieten. – Fragmente sind von H. VON DER HARDT, *Concilium Constantiense VI*, Helmstadt 1699, unkritisch ediert worden. – Vgl. auch Anm. 3.

³ *Iustificacio*: RTA XIV 346–367; *Dicta*: RTA XIV 367–390, was weder von H. JEDIN, *Geschichte des Konzils von Trient I*, Freiburg 1949, 475 Anm. 51, noch von U. FROMHERZ a. a. O. 152 s. bemerkt worden ist.

lichen Gesandten als Konzilspräsidenten das schwerwiegende Problem der Superiorität des Papstes oder des Konzils entzündet. Wenn Johannes von Segovia für die Ablehnung dieser Gesandten und demnach für die Konzilssuperiorität eintritt, so steht er damit auf der Seite der Mehrzahl der Konzilsväter. Nur von wenigen jedoch ist die Begründung ihres Entschoides direkt bekannt, unter ihnen allerdings von Nikolaus von Kues, dessen Votum in Form einer kleinen, streng juristisch abgefaßten Abhandlung überliefert ist ¹, und vom Prior von St. Benigne in Dijon ², der seine Ablehnung der päpstlichen Legaten theologisch begründet.

Dazu tritt nun der Traktat des Johannes von Segovia, der ebenfalls theologisch ausgerichtet ist. Seine zunächst verwirrend erscheinende Umständlichkeit und Weitschweifigkeit ³, die daher rühren, daß Segovia alle Voten der Diskussionsredner aufgreift und verwertet, lösen sich bei näherem Zusehen in eine wohl durchdachte Ordnung der in der Spätscholastik üblichen Beweisführung auf. Schon in diesem ersten Konzilstraktat zeigt sich Johannes von Segovia als ein «wahrer Ockham redi-vivus» ⁴.

Bevor die übrigen Werke des Johannes von Segovia in Editionen vorliegen, ist es freilich verfrüht, bei diesem bedeutenden Vertreter des konziliaren Gedankens die geistesgeschichtliche Filiation der Ideen über die Superiorität des Konzils als Vertretung der allgemeinen Kirche gegenüber dem Papst darzustellen, wie sie von Johannes von Paris über Marsilius von Padua, Ockham, Konrad von Gelnhausen, Heinrich von Langenstein, d'Ailly und Gerson verlaufen ⁵. Die vorliegende erstmalige Ausgabe des *Tractatus super presidencia* mit den einleitenden Bemerkungen über die bisher kaum im Zusammenhang gewürdigte Geschichte der Präsidentenfrage will daher nichts mehr als eine Anregung zur weiteren Erforschung der Segovia Werke sein.

¹ De auctoritate presidendi in concilio generali hrsg. von G. KALLEN, Cusanus-Texte II/1, Heidelberg 1935 (SB der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1935/36).

² Ibid. 92–103.

³ So J. HALLER, CB I 38 und G. KALLEN a. a. O. 63.

⁴ A. DEMPFF, *Sacrum imperium*, Darmstadt ²1962, 554.

⁵ U. FROMHERZ a. a. O. 131 ss. ist in ihrem Überblick nicht auf diese Zusammenhänge eingegangen. Grundlegend für deren Erforschung sind die Arbeiten von O. GIERKE, *Das deutsche Genossenschaftsrecht III: Die Staats- und Korporationslehre des Alterthums und des Mittelalters*, Berlin 1881, und B. TIERNEY, *Foundations of the conciliar theory*, Cambridge 1955 mit Literaturhinweisen.

2. VORGESCHICHTE

In dem Zeitpunkt, da der Erzbischof Johannes Berardi von Tarent, der Bischof Petrus von Padua und der Abt Ludovico Barbo von Santa Giustina in Padua dem Konzil die päpstlichen Bullen vorweisen, die ihre Ernennung zu Konzilspräsidenten anzeigen, hat nicht nur die Auseinandersetzung zwischen Papst Eugen IV. und der Basler Kirchenversammlung ihren ersten Höhepunkt bereits überschritten, sondern ist auch der damit verbundene Streit um den Konzilsvorsitz in die letzte Phase getreten. Es ist bekannt, wie der nur zögernd an die Ausführung des Konstanzer Frequens-Dekretes gehende Papst Martin V. erst am 1. Februar 1431, kurz vor seinem Tod, den Kardinal Julianus Cesarini offiziell zum Konzilspräsidenten ernennt und ihn mit der Eröffnung der Versammlung betraut¹, und wie Eugen IV. am 12. März diese Ernennung bestätigt, indem er Cesarini gleichzeitig mit der ausführlichen Berichtserstattung über das Konzil beauftragt, *quia in pluribus mutationem esse factam sentimus*². Die in diesen Worten ausgedrückten Bedenken Eugens IV. gegenüber dem Konzil scheinen sich in der kurzen Bulle *Certificati* vom 31. Mai zu verdichten, wo der Papst seinen Legaten Cesarini, der mittlerweile in Deutschland die böhmischen Angelegenheiten zu regeln versucht, vom Präsidentenamt nicht entbindet³ und damit eine weitere Verzögerung des Konzils erhofft. – In Anbetracht der Tatsache aber, daß sich seit dem Frühjahr schon einige wenige Konzilsväter in Basel eingefunden haben, beschließt Cesarini im Einvernehmen mit König Sigismund, vorläufig zwei Vizepräsidenten nach Basel zu schicken, die in seinem Namen das Konzil eröffnen und die Geschäfte führen sollten, und bestellt zu diesem Zweck am 3. Juli Johannes von Palomar und Johannes von Ragusa⁴. – Am 23. Juli erfolgt die offizielle Eröffnung

¹ Es handelt sich um die Ernennungsbullen *Dum omnes* (MANSI 29, 11) und *Nuper siquidem cupientes* (von Johannes von Ragusa überliefert MC I 67). Schon mit dieser zweiten Bulle wird Cesarini bevollmächtigt, das Konzil zu prorogieren, aufzulösen oder in eine andere Stadt zu verlegen, falls eine causa legitima vorhanden sei. – Zur zögernden Haltung Martins V. cf. P. DE VOOGHT, *Le conciliarisme à Constance et à Bâle* p. 157 s. in: *Le concile et les conciles*, Paris 1960.

² MANSI 29, 561.

³ MANSI 29, 13: *Praeterea cum felicis recordationis Martinus papa V praedecessor noster inter cetera tibi iniunxerit praesidere debere auctoritate apostolica in concilio generali in Basiliensi civitate celebrando, si talis esset concursus et congregatio praelatorum, quod merito et rationabiliter celebrari debuisset et deberet, et (sicut accepimus) usquenunc pauci aut nulli convenerunt, et propterea non sit opus alium destinare, sed sit potius exspectandum ...*

⁴ MC I 86–90.

durch die genannten Vizepräsidenten; am 9. September endlich kommt Cesarini, nachdem er in der Zwischenzeit mit seinem Kreuzzugsheer gegen die Husiten in der Schlacht von Tans eine vollständige Niederlage erlitten hat, sodaß nun das Konzil, allerdings unter sehr schwacher Beteiligung des Episkopates, seine Arbeit – die *causa fidei*, die *causa pacis* und die *causa reformationis* – aufnehmen kann ¹.

Die weiterhin zögernde Haltung Eugens IV., – nun begründet mit der schwachen Beteiligung, mit dem umfassenden Reformprogramm und mit seinen verlagerten Interessen, die nach einer Union mit den Griechen streben, – die daraus entstehenden Spannungen und schließlich die Ablehnung des Konzils sind im vorliegenden Zusammenhang nur soweit dargestellt, als sie zum Streit um die Konzilspräsidentschaft beitragen. Vor allem tritt zunächst die Frage nach dem Verhältnis zwischen dem Papst und dem von ihm ernannten Konzilspräsidenten Cesarini in den Vordergrund.

Cesarini erklärt in seiner Eigenschaft als Konzilspräsident in der ersten allgemeinen Sitzung vom 14. Dezember das Konzil in aller Form als zu Recht bestehend, und läßt die entsprechenden Dekrete – insbesondere das Frequens-Dekret – verlesen ². Damit ist der bisher schwankende Zustand des Konzils beendet. Unterdessen aber hat sich Eugen IV. anders entschieden: In dem berühmten Brief vom 12. November 1431 erwägt er die Auflösung des Konzils und stellt diesselbe Cesarini anheim ³, wie es schon Martin V. getan hat ⁴. Wie diese Bulle dem Konzil Mitte Januar 1432 öffentlich bekannt wird ⁵, weist Cesarini die Bedenken des Papstes

¹ Über die Vorgänge im einzelnen cf. HEFELE-LECLERCQ VII² 678 ss.

² MC II 45 ss., HEFELE-LECLERCQ VII² 693.

³ MANSI 29, 561–564, wo allerdings ein falsches Datum steht; die entscheidende Stelle 561: *Quod considerantes (sc. nos Eugenius) et in animo nostro saepius repetentes, ac ea quae per felicis recordationis Martinum papam V ... circa celebrationem Basiliensis concilii iuxta ordinationem Constantiensis synodi instituta fuerunt, qui tibi in dicto Basiliensi concilio praesidendi, et huiusmodi concilium, si et quando prudentiae tuae videretur, dissolvendi et pro alio concilio, iuxta statuta praefatae synodi, in decennio celebrando, alium locum assignandi plenam per varias suas litteras dedit facultatem, Deo propitio, absolvere et perficere intendentes ...*

⁴ In der Bulle *Nuper siquidem cupientes*, cf. p. 5 Anm. 1.

⁵ Mit der Überbringung der Bulle beauftragt Eugen IV. den Bischof Daniel von Parenzo, der am 23. Dezember 1431 vor dem Konzil erscheint, doch seinen Auftrag verschweigt, ja sogar mehrmals erklärt, se non venisse pro dissolutione huius concilii. Erst im Verlaufe der Verhandlungen soll Bischof Daniel dem Präsidenten die an ihn gerichtete Bulle überreicht haben; Cesarini ist insofern beruhigt, als der Entscheid ihm übertragen ist. – Nach der plötzlichen Abreise Daniels zeigt dessen Begleiter, Johannes Ceparrelli de Prato, Abschriften von zwei weiteren

zurück¹ und erklärt, daß bei seinem Rücktritt die Konzilsväter sich selbst einen Präsidenten *auctoritate concilii* wählen würden, was zu einem Schisma führen könnte². Das Konzil seinerseits erläßt an alle Christgläubigen die Enzyklika *Zelus Domus Dei* mit dem Beschluß, trotz der päpstlichen Auflösungsbulle nicht auseinander zu gehen³.

Cesarini erkennt genau, daß die Frage der Präsidentschaft zu einer Kapitalfrage in der Auseinandersetzung zwischen Papst und Konzil geworden ist, und das Konzil bestätigt diese Ansicht. Wie nämlich Cesarini kurz darauf in Anbetracht der päpstlichen Bullen das Präsidentenamt doch für einige Monate niederlegt, wählt das Konzil an seiner Stelle den Bischof Philibert von Coutance zum Vorsitzenden und beweist damit, daß einerseits die *potestas concilii* nicht auf einem Einzelnen beruht, sei es auf dem Papst oder auf dem von ihm delegierten Präsidenten⁴, und daß andererseits ein allgemeines Konzil auch gegen den Willen des Papstes abgehalten werden kann⁵. Faktisch ist damit dem Präsidenten die Stellung als Vertreter des Papstes genommen, und sein Amt wird in die Richtung eines ausschließlich konzilsinternen Geschäftspostens mit verminderten Rechtsbefugnissen gedrängt. Folgerichtig macht sich diese Tatsache darin bemerkbar, daß zunächst von der 2. allgemeinen Sitzung vom 15. Februar 1432 an, wo unter anderem im Anschluß an die Verlesung der Konstanzer Dekrete *Frequens* und *Sacrosancta* die Superiorität des Konzils über den Papst verkündet wird, bis zur 17. allgemeinen Sitzung vom 26. April 1434, welche die Einigung der Präsidentschaftsfrage verkündet,

Bullen vor: 1. Die Bulle *Quoniam alto* vom 18. Dezember 1431, worin der Papst selbst das Konzil auflöst, MANSI 29, 564 ss. (Über das Verhältnis der zwei Fassungen dieser Bulle, wovon die eine ein von Ceparrelli auf den 12. November gefälschtes Datum trägt, cf. HEFELE-LECLERCQ VII² 698. Die entsprechenden Briefe Eugens IV. an Sigismund und an den Erzbischof von Genua cf. MANSI 29, 568.) – 2. Eine Bulle, worin Eugen IV. die Vollmacht zur Auflösung des Konzils dem Bischof von Parenzo überträgt, ist – wenn sie überhaupt jemals existiert hat – heute nicht mehr vorhanden. Cesarini spricht in seinem Schreiben an den Papst nur von Abschriften, die ihm vorgezeigt worden seien, MANSI 30, 245.

¹ MANSI 30, 245 und 29, 279.

² MANSI 30, 245 und besonders im Schreiben vom 22. Januar, MANSI 29, 279.

³ MANSI 29, 237 ss.

⁴ Johannes von Segovia MC II 123: Sed divina providencia ostendere voluit, ut quomodo synodalis potestas non unius, sed multorum est in Christi nomine invicem congregatorum, execucio quoque potestatis huius non ex unius solius, quamquam illa excellentissima sit, virtute dependeat.

⁵ Johannes von Segovia MC II 122 s.: Unde in Romana curia, audita huiusmodi presidencie constitutione, stupor circumdedit omnes concilio adversantes, agnoscences hoc opere fuisse contestatum, eciam unico existente summo pontifice, invito eo celebrari posse concilium generale.

in den Konzilsprotokollen kein Präsident genannt ist ¹, und daß ferner die am 26. September 1432 erlassene Geschäftsordnung des Konzils den Entzug des persönlichen Stimmrechts des Präsidenten festlegt, indem sie die Stimmen von drei der vier Deputationen als rechtsverbindlich für einen Konzilsbeschluß erklärt ².

Wenn in den der 2. allgemeinen Sitzung folgenden Monaten das Problem der Präsidentschaft zu ruhen scheint, so nur deshalb, weil es in der umfassenderen Auseinandersetzung um die Superiorität aufgeht. Die ganzen Argumentationen um die Superiorität ihrerseits werden schließlich in die Diskussion um die Präsidentschaft einbezogen und bilden einen derart wesentlichen Bestandteil von Segovias Tractatus super presiden-
cia, daß ihre Entwicklung aufgezeigt werden muß. – Während König Sigismund im Zusammenhang mit den Verhandlungen um seine Kaiserkrönung durch den Papst sich um die Zurückziehung der päpstlichen Auflösungsbulle bemüht ³, geht das Konzil einen Schritt weiter, indem es in der 3. allgemeinen Sitzung am 29. April 1432 den Papst und die Kardinäle oder deren rechtmäßige Vertreter vorlädt, innerhalb von drei Monaten zu erscheinen, bei einer Weigerung hingegen mit einem Kontumazialverfahren droht ⁴, und in der 4. allgemeinen Sitzung am 20. Juni dem Papst verbietet, neue Kardinäle zu ernennen, solange er dem Konzil fernbleibe ⁵. Unter den mittlerweile zwischen Sigismund und Eugen ausgehandelten Bedingungen für den Kirchenfrieden tritt päpstlicherseits die Präsidentschaftsfrage wieder in den Vordergrund: die in Basel versammelten Kirchenväter dürfen kraft der Autorität, die der Papst ihnen verleihen wolle, und unter dem Vorsitz seiner Legaten die Husitenfrage behandeln ⁶. Diesen päpstlichen Superioritätsstandpunkt vertreten ebenfalls die von Eugen IV. nach Basel geschickten Legaten, insbesondere

¹ HEFELE-LECLERCQ VII² 712.

² H. E. FEINE, Kirchliche Rechtsgeschichte, Köln und Graz 1964, 476. – Zum Datum der Geschäftsordnung cf. B. GEBHARDT, Handbuch der deutschen Geschichte I, Stuttgart 1958, 559.

³ Die Vermittlungsverhandlungen Sigismunds im einzelnen fallen nicht in den Rahmen dieser Untersuchung. Die einschlägigen Quellen und deren Bearbeitung finden sich in RTA 10. – Im Streit Eugens IV. mit dem Basler Konzil unterstützt Sigismund von Anfang an die Kirchenversammlung, weil ihn die Lösung der böhmischen Frage für die Reichspolitik interessiert, und überwirft sich 1432 mit dem Papst, was die Verzögerung seiner Kaiserkrönung bis Ende Mai 1433 zur Folge hat.

⁴ MANSI 29, 25.

⁵ MANSI 29, 34.

⁶ MANSI 30, 161–163.

der Erzbischof Johannes Berardi von Tarent, der am 26. August in einer Rede vor der Generalkongregation erklärt, daß Christus die monarchische Regierungsform, die nach Aristoteles die vollkommenste sei, auch auf die *eine* Kirche übertragen habe, indem er ein einziges Haupt, den Apostel Petrus und seine Nachfolger auf dem Papstthron, eingesetzt habe; deshalb besitze der Papst allein die höchste Machtbefugnis (*vocatus in plenitudinem potestatis*), alle anderen dagegen nur einen Teil (*vocati in partem sollicitudinis*), Entscheidungen zu treffen; es stehe dem Papst allein zu, allgemeine Konzilien zu berufen und sie als verbindlich zu erklären; rechtswidrig dagegen seien das Verharren des Konzils nach der Auflösung durch den Papst und der Prozeß gegen ihn gewesen, denn das Konzil habe über den Papst keine Gerichtsbarkeit außer im Falle der Häresie; der Papst könne auch von schon erlassenen Konzilsdekreten dispensieren und müsse darüber nur dem Himmel Rechenschaft ablegen¹. – Die Antwort des Konzils auf diese Ausführungen, niedergelegt im Dekret *Cogitanti* vom 3. September, anerkennt zwar den Ausdruck *vocati in partem sollicitudinis*, verteidigt jedoch den konziliaren Standpunkt, wonach der Papst dem allgemeinen Konzil unterworfen sei in allem, was den Glauben, die Beseitigung des Schismas und die Reform der Kirche anbelangt, und erklärt, daß nur Gott und ein Konzil irrtumslos seien; der Papst sei lediglich das *caput ministeriale* der Kirche².

Wichtig für die Geschichte der Präsidentenfrage ist erst wieder die Bulle *Ad sacram Petri sedem*, mit der Eugen IV. auf Bitten einiger Kardinäle, König Sigismunds und der Kurfürsten anfangs 1433 die Erlaubnis zur Fortsetzung des Konzils gibt, allerdings wiederum unter dem Vorsitz eigens dazu bestellter Legaten *de latere* und ohne die Auflösungsbulle zurückzuziehen³. Ihre Ernennung erfolgt am 20. Februar in den vier Kardinälen Giordano Orsini, Pierre de Foix, Niccolò Albergati und Angelotto⁴. Da diese, außer Albergati, vorläufig verhindert sind, an das Konzil zu reisen, werden schon am 7. Mai Juan de Mella, Erzbischof Johannes von Tarent, Bischof Thomas von Trau sowie die Äbte Ludovico von Santa Giustina in Padua und Nikolaus Tudeschi von Santa Maria de Maniaco in Monreale, die zu dieser Zeit in Basel an der Verlegung des Konzils möglichst nach Bologna arbeiten, bevollmächtigt, bis zur Ankunft der Legaten mit Cesarini zusammen das Präsidium zu über-

¹ MANSI 29, 482–492.

² MANSI 29, 239–267.

³ Über diese Bulle cf. unten p. 12.

⁴ MC II 334.

nehmen. Wie schon früher lehnt das Konzil auch dieses Begehren ab und weist im Dekret *Speravit* vom 16. Juni darauf hin, daß Eugen IV. in der Bulle *Ad sacram Petri sedem* den Forderungen des Konzils nicht gerecht würde; er verlange zwar nicht mehr eine Verlegung, anerkenne jedoch die Basler Kirchenversammlung nicht als allgemeines Konzil, denn die Präsidentenklausel bedeute, daß der Papst den Beginn des allgemeinen Konzils erst vom Zeitpunkt der Übernahme des Präsidiums durch seine Legaten an datieren und die bisherige Versammlung nur als Vorbereitung ohne verbindlichen Charakter betrachten wolle¹; außerdem seien die den päpstlichen Präsidenten übergebenen Vollmachten dem Konzil gegenüber zu groß, da diese Legaten alles *cum consilio concilii* beschließen könnten, dem Konzil aber, das alleiniger Richter sei, nur die Rolle eines Ratgebers zugebilligt würden².

Wiederum versteifen sich vorübergehend die Positionen durch die Androhung der Suspension des Papstes einerseits, wenn er binnen sechzig Tagen die Auflösungsbulle nicht zurücknehme³, und durch die Veröffentlichung der Bulle *Inscrutabilis* andererseits, in der Eugen IV. alle vom Konzil gegen ihn gerichteten Dekrete, Prozesse und Ernennungen verurteilt⁴. Doch am 1. August 1433 scheint der Papst einzulenken: mit der Bulle *Dudum sacrum* zieht er die Auflösungsbulle zurück und erklärt sich mit der Fortsetzung des Konzils einverstanden unter der Bedingung, daß päpstliche Legaten dasselbe präsidierten und daß alles, was gegen ihn gesagt worden sei, zurückgenommen würde⁵. – Diesmal übergeht das Konzil die gestellten Präsidenschaftsbedingungen und kritisiert die

¹ MANSI 29, 267–273, col. 270: Non enim recognoscit (*sc. papa*) fuisse aut esse concilium, sed statuit ut celebretur per legatos quantocius transmittendos. Ante igitur quam legati veniant et concilium inchoetur, secundum has litteras concilium dici non poterit ...

² MANSI 29, 271.

³ MANSI 29, 56 ss.

⁴ Vom 29. Juli 1433 MANSI 29, 79 ss., N. VALOIS, *Le pape et le concile (1418-1450)* I, Paris 1909, 249 s.

⁵ MANSI 29, 574 s. Die Bulle geht auf einen Entwurf Cesarinis vom 19. Juni 1433 zurück, der aber an der entscheidenden Stelle eine Abänderung erfährt, indem die von Cesarini gesetzten Worte *decernimus et declaramus* durch *volumus et contentamur* ersetzt und die folgenden Bedingungen eingefügt werden: *quod presidentes nostri ad prefati concilii presidenciam admittantur, ac omnia et singula contra personam, auctoritatem et libertatem nostram et sedis apostolice, ac venerabilium fratrum nostrorum sancte Romane ecclesie cardinalium et aliorum quorumcumque nobis adherencium in dicto concilio facta seu gesta per dictum concilium prius omnino tollantur et in pristinum statum reducantur* (MC II 471) cf. RTA 11, 20; N. VALOIS a. a. O. I 428 s.

Worte *volumus et contentamur*, mit denen der Papst seinen Willen ausdrückt, und verlangt, daß an deren Stelle *decernimus et declaramus* eingesetzt werden; damit soll festgehalten sein, daß sich der Papst mit der Fortsetzung des Konzils nicht nur zufrieden gibt, sondern daß er alle Konzilsverhandlungen bestätigt¹, was indirekt einer Ablehnung der päpstlichen Präsidenten gleichkommt².

Nachdem nur das persönliche Erscheinen Sigismunds am Konzil (11. Oktober) die Suspension des Papstes verhindert hat, ändert Eugen IV. unter dem Druck der militärischen Bedrohung Roms durch die Condottieri des Filippo Maria Visconti von Mailand, Francesco Sforza und Niccolò Fortebraccio³, die beanstandeten Worte im Sinne des Konzils um. Gleichzeitig bestätigt der Papst die schon früher ernannten Legaten Giordano Orsini, Pierre de Foix, Niccolò Albergati und Angelotto als Konzilspräsidenten, die für den Fall, daß sich ihre Ankunft in Basel verzögere, von Cesarini, Johannes von Tarent, Petrus von Padua und Ludovico von Santa Giustina vertreten werden sollten. – Ende Januar bringen der Erzbischof Johannes von Tarent und der Bischof Christoph von Cervia die abgeänderte Fassung der Bulle *Dudum sacrum* nach Basel und am 5. Februar anerkennt das Konzil in der 16. allgemeinen Sitzung, daß der Papst damit die ihm gestellten Bedingungen erfüllt und seine adhesio an das Konzil vollzogen hätte⁴.

Zehn Tage darauf weisen die stellvertretenden päpstlichen Präsidenten dem Konzil ihre Ernennungsurkunden vor⁵, und sogleich hebt die letzte Auseinandersetzung in dieser Frage an, die zu Segovias Tractatus super presidencia führt.

3. DIE PÄPSTLICHEN ERNENNUNGSBULLEN

Das Gesuch, in das Konzilspräsidium aufgenommen zu werden, begründen am 15. Februar 1434 der Erzbischof Johannes Berardi von Tarent, der Bischof Petrus von Padua und der Abt Ludovico Barbo von

¹ Cf. vor allem die Rede Cesarinis vor dem Konzil am 16. Oktober 1433, MANSI 30, 645–656.

² Dies geht deutlich aus den Forderungen der 14. Allgemeinen Sitzung vom 7. November hervor, mit denen die Konzilsväter mehrheitlich der Bulle eine dem Konzil gemäße Form geben wollen. MANSI 29, 72–74; HEFELE-LECLERCQ VII² 837 und Traktat § 8.

³ L. VON PASTOR, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters I, Freiburg i. Br. 1955, 304.

⁴ MANSI 29, 78–89, RTA 11, 22 s.

⁵ Cf. folgendes Kapitel.

Santa Giustina in Padua mit drei päpstlichen Bullen, die am 15., 16. und 17. Dezember 1433 ausgefertigt sind¹, und somit datumsmäßig mit der zweiten Fassung von *Dudum sacrum* zusammenfallen. Sie dürfen sozusagen als Ausführungsbestimmungen der Bedingungen gelten, mit denen sich Eugen IV. gleichzeitig mit seiner Adhärenz-Erklärung die päpstlichen Rechte auf dem Konzil sichern will. Hier zeigt sich vielleicht deutlicher als irgendwo die Bedeutung der Präsidentschaftsfrage in der ganzen Auseinandersetzung um die Superiorität. Der Papst kann bis zur Nichtigkeitserklärung seiner Auflösungsbulle und bis zur Anerkennung aller ihn nicht betreffenden Konzilsdekrete gehen, seine Superiorität bleibt trotzdem gesichert, wenn das Konzilspräsidium in den Händen seiner Legaten liegt. Mit der Bestätigung dieser päpstlichen Legaten am 15. Dezember greift Eugen IV. auf Entscheidungen zurück, die schon zu Beginn des Jahres 1433 gefällt worden sind.

Die Bulle vom 15. Dezember nämlich, durch welche Eugen IV. die Kardinalbischöfe Giordano Orsini von Sabina, Pierre de Foix von Albano, sowie die Kardinalpriester Niccolò Albergati tit. S. Crucis in Jerusalem und Angelotto tit. S. Marci zu Konzilspräsidenten ernennt, hängt engstens mit der Bulle *Ad sacram Petri sedem* vom 14. Februar 1433 zusammen. Diese ist oben kurz gestreift worden² und muß nun in den näheren Zusammenhang gestellt werden.

Seit der 6. allgemeinen Sitzung des Konzils vom 6. September 1432 ist die Straffälligkeit des Papstes ausgesprochen, d. h. der Prozeß gegen ihn eröffnet³; das Konzil geht jedoch vorerst nicht weiter, weil es die Verhandlungen Sigismunds mit Eugen IV. abwarten⁴ und mit den kurfürstlichen Gesandten verhandeln will⁵. Diesen wird in der Generalkongregation vom 12. Dezember 1432 mitgeteilt, daß dem Papst eine sechzig-tägige Frist bis zur Suspension gewährt würde⁶; kurz darauf dekretiert das Konzil auch, daß alle Kardinäle und übrigen Mitglieder der Kurie bei Strafe des Verlustes ihrer Benefizien Rom zu verlassen hätten, wenn der Papst bis zum Ablauf der gesetzten Frist die Auflösung

¹ MANSI 29, 575–578; MC II 602–604, wo die Bulle vom 15. Dezember fälschlicherweise kalendis januarii datiert ist.

² p. 9.

³ MANSI 29, 39.

⁴ RTA 9 nr. 276, nr. 283, CB II 213 s., RTA 10, 616 s.

⁵ Dies besonders nach der weiteren Verlängerung der Frist um sechzig Tage durch die Generalkongregation vom 5. Dezember 1432, cf. RTA 10, 618 s.

⁶ CB II 290 s. Die Veröffentlichung des Dekrets erfolgt am 18. Dezember.

des Konzils nicht zurückgenommen hätte¹. Diese in Rom bekannten Forderungen stimmten Eugen IV. bedenklich. Auf Grund mehrerer Beratungen mit den Kardinälen, sowie den königlichen und kurfürstlichen Gesandten willigt der Papst in die Fortsetzung des Konzils unter päpstlichen Präsidenten ein und erläßt in diesem Sinn die Bulle *Ad sacram Petri sedem*². Mit der Ausführung der Bulle werden am 20. Februar die genannten Kardinäle beauftragt, und ihre Ernennung erfolgt in der Bulle *Alta nos cura sollicitat* vom 1. März 1433³.

Diese Bulle *Alta nos cura sollicitat* ist für den im Februar 1434 ausbrechenden Streit um die Präsidentschaft von größter Bedeutung, denn sie ist identisch mit der Ernennungsbulle vom 15. Dezember 1433. Die Vollmachten, die Eugen IV. seinen Legaten überträgt, nehmen also keineswegs auf die durch die zweite Fassung von *Dudum sacrum* bereinigte Situation Rücksicht, sondern entsprechen durchaus der päpstlichen Haltung anfangs 1433: die *cum plena et omnimoda potestate legatorum de latere* ernannten Konzilspräsidenten erhalten vollkommene Machtbefugnisse

nec non omnia et singula, que ad generalem reformationem ecclesie in capite et in membris et pertinentibus ad ea, ad extirpationem heresum, pacem et concordiam principum et totius populi christiani noveritis pertinere, promovendi et cum consensu, deliberacione et approbacione prefati concilii tractandi, ordinandi, deliberandi, concludendi, statuendi, disponendi, terminandi, decidendi, declarandi et exequendi, insuper contradictores omnes rebelles, cuiuscunque status, gradus, preeminencie vel condicionis existant, et quamvis ecclesiastica vel mundana, eciam si regali, cardinalatus vel pontificali prefulgeant dignitate, per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia appellacione postposita compescendi, et super hiis auxilium brachii secularis invocandi ...⁴

und können damit ohne Rechtsverletzung gegen das Konzil selber vorgehen.

¹ CB II 288 s. und Dekrete vom 18. Dezember. MANSI 29, 43–47.

² Den Entwurf dieser Bulle (MANSI 29, 579 ss., RTA 10 nr. 386) verliert am 14. Februar 1433 der päpstliche Sekretär Poggio; darauf werden viele Abschriften mit kurzen Begleitschreiben in alle Welt versandt. Das Original ist erst Mitte Mai ausgefertigt, kommt am 3. Juni nach Basel und wird am 5. Juni dem Konzil durch die päpstlichen Vizepräsidenten überreicht; cf. oben p. 9 und RTA 10, 622.

³ Zur Überlieferung dieser Bulle cf. RTA 10, 662 Anm. 6.

⁴ MANSI 29, 576.

Die zweite, am 15. Februar 1934 dem Konzil vorgelegte Bulle vom 17. Dezember 1433, die dem bisherigen Konzilspräsidenten Cesarini das Recht zum Mitpräsidenten einräumt, ist ihrerseits nur die Wiederholung einer Bulle vom 8. Mai 1433, die im Zusammenhang mit der vorläufigen Ersetzung der Kardinallegaten durch Vizepräsidenten (Juan de Mella etc.) ausgefertigt ist ¹.

Die dritte Bulle vom 16. Dezember 1433 *Cum sacrum Basiliense generale concilium* ersetzt eine entsprechende vom 7. Mai 1433 ². Durch sie werden an Stelle der mit Ausnahme von Niccolò Albergati verhinderten Kardinallegaten der Erzbischof Johannes von Tarent, der Bischof von Padua und der Abt von Santa Giustiana unter ausdrücklichem Bezug auf die Bulle *Alta nos cura sollicitat* ³, bzw. auf ihre Wiederholung vom 15. Dezember neben Cesarini zu Konzilspräsidenten ernannt und mit allen Rechten päpstlicher Legaten ausgestattet.

Es scheint, daß das Konzil erst jetzt – nach der *adhesio pape* – die ganze Tragweite der in diesen Bullen festgelegten Bestimmungen und die Einschränkung der in *Dudum sacrum II* eingegangenen Zugeständnisse erkennt. In den Augen der meisten Konzilsväter bedeuten diese Bullen deshalb einen Angriff auf die Konzilshoheit und eine Herabsetzung der Konzilsgewalt. Vier Punkte vor allem werden kritisiert – der Bischof von Cadix legt sie in seiner Rede vor dem Konzilsausschuß dar ⁴, und Johannes von Segovia arbeitet sie in seinen *Tractatus super presidencia* ein ⁵: 1. zeige sich in diesen Bullen die päpstliche Vorrangstellung gegenüber dem Konzil (*preeminencia pape*), insofern nämlich als der Papst die Präsidenten bestellt hätte – wobei dem Redner sicherlich auch die aus eigener Machtbefugnis erfolgte Wahl des Bischofs Philibert von Coutance zum Konzilspräsidenten vor Augen schwebt; 2. räume diese Beschlußvollmacht (*potestas ... statuendi, diffiniendi* etc.) diesen Präsidenten eine Machtvollkommenheit (*auctoritas presidencium*) ein, gegenüber der das Konzil in eine untergeordnete Stellung (*subauctoritas concilii*) gedrängt sei – was schon das Dekret *Cogitanti* festgestellt hat; 3. erhielten die Präsidenten eine unbeschränkte Zwangsgewalt (*iurisdictio coactiva illi-*

¹ MANSI 30, 540 s., MC II 370.

² MANSI 30, 539 s., MC II 369.

³ Postmodum vero venerabiles nostros fratres Jordanum Sabiniensem et Petrum Albanensem, nec non dilectos filios Nicolaum ... et Angelottum ... episcopos et prelatos cardinales ad huiusmodi concilii presidenciam eciam deputavimus, prout in litteris nostris super hiis confectis continetur. MC II 604.

⁴ MC II 608.

⁵ *Tractatus super pres.* § 3.

mitata); und 4. könnten sie mit ihrer unbeschränkten Vollmacht sogar über den Modus verfügen, wie das Konzil abzuhalten sei – was besonders die *reformatio in capite* beeinträchtigen kann.

4. DIE VERHANDLUNGEN ÜBER DIE PRÄSIDENTSCHAFTSFRAGE

Bei der Überreichung der drei päpstlichen Bullen am 15. Februar 1434 erklärt der Erzbischof Johannes von Tarent in einer Rede, daß nach der Demütigung des Papstes durch seine Adhärenz nun doch mit der Zulassung der päpstlichen Präsidenten der apostolische Stuhl geehrt werden müsse, «der mehr Gottes als der Menschen sei»¹. – Diese Worte und die während der 16. allgemeinen Sitzung verschwiegenen Präsidentenbullen veranlassen die Konzilsdeputationen, eine eingehende Überprüfung und Untersuchung dieser nun unter neuen Umständen gestellten päpstlichen Forderungen einzuleiten. Zu diesem Zweck wird am 17. Februar ein Ausschuß bestellt, dem mindestens 51 Mitglieder angehören², unter andern Cesarini, die Kardinäle von Bologna, Piacenza, St. Eustachius; die Patriarchen von Antiochia und Aquileja; die Erzbischöfe von Lyon und Tours; die Bischöfe von Uzès, Digne, Lodi, Pavia, Regensburg, Lectoure und Cadix; der Abt von Cîteaux sowie die Magister Johannes Pulchripatris, Henricus Fleckel, Dionysius von Paris, Johannes Faschi, Martinus von Tours, Johannes Montenigro, Thomas Ebendorfer von Wien, Petrus von Cordoba, Nikolaus von Kues, Eugenius Carlerii, Johannes de Turrecremata, Johannes von Segovia, Martinus Menay und Johannes von Ragusa. – Gegenstand der Beratungen ist die Frage, ob die mit den Bullen vom 15., 16. und 17. Dezember 1433 ernannten Legaten, von denen die Kardinäle Cesarini und Albergati, der Erzbischof von Tarent, der Bischof von Padua und der Abt von Santa Giustina in Basel anwesend sind, kraft dieser Bullen (*bullarum vigore*) als Konzilspräsidenten anzuerkennen seien.

Während über die Zulassung der beiden Kardinäle zum Präsidentenamt schnell eine Einigung erzielt wird, führt das Begehren der drei übrigen Prälaten vom ersten Verhandlungstag an zu ganz entgegengesetzten Stellungnahmen, die trotz der verschiedenen Vermittlungs-

¹ MC II 602: placet igitur habere recommendatam sedem apostolicam, que potius Dei quam hominum esset.

² Die Zahl des aus Mitgliedern aller vier Deputationen bestehenden Ausschusses ergibt sich aus den Verhandlungsvoten, über die Segovia MC II 605–617 berichtet.

versuche Cesarinis¹ nach achttägiger gründlicher Beratung an der Schlußabstimmung wieder zutage treten: 39 Mitglieder des Ausschusses lehnen die Zulassung der drei Präsidenten *bullarum vigore* grundsätzlich ab, zehn stimmen für eine bedingte Aufnahme (*quod admitti possent bullarum vigore, sed cum qualificationibus additis* oder *cum clausulis*) und nur zwei befürworten die Zulassung ohne Vorbehalte (*simpliciter*)².

Kaiser Sigismund seinerseits drängt auf eine versöhnliche Lösung; zwei Mal bittet er durch den Bischof von Chur, vom Gang der Verhandlungen unterrichtet zu werden, doch erst am 1. März, bevor das Ergebnis der Deputationen mitgeteilt ist, wählt der Ausschuß eine Delegation mit Johannes Pulchripatris als Sprecher zur Berichterstattung³. In einer zweistündigen Rede legt dieser sodann dem Kaiser Rechenschaft über die Arbeiten des Ausschusses ab und erklärt die Gründe, die zur Ablehnung der Präsidenten *bullarum vigore* geführt haben⁴. In seiner Antwort vom 2. März zeigt sich der Kaiser damit grundsätzlich einverstanden: weil der Papst gemäß den Konstanzer Dekreten dem Konzil unterworfen sei, dürfe er seine Legaten nicht mit Machtbefugnissen ausstatten, die er selber nicht besäße; hingegen bittet Sigismund, eine Formel zu finden, nach welcher alle fünf vorgeschlagenen Präsidenten aufgenommen werden könnten, damit dem Konzil vor der Öffentlichkeit kein Schaden erwachse; die Präsidenten aber dürften für das Konzil keinen Nachteil bedeuten⁵. – Namens des Kaisers dringen vor allem der Protektor des Konzils, Herzog Wilhelm von Bayern, sowie die Bischöfe von Chur und Olmütz auf einen Vergleich⁶. Zusammen mit der kaiserlichen Antwort werden sodann am 3. März die Ergebnisse des Ausschusses den einzelnen Deputationen mitgeteilt.

An diesem Punkt der Entwicklung beginnt die Entstehungsgeschichte von Segovias Tractatus super presidencia. Als anerkanntem Theologen

¹ Es ist für Segovia und verschiedene andere Konzilsväter bezeichnend, wie schon das erste Votum Cesarinis, das nach der Adhärenz des Papstes auf einen unbedingten Ausgleich drängt, als erstes Zeichen für die kommende Abwendung des Präsidenten vom Konzil gewertet wird: Unde ex hac die multi ex patribus manifestius animadverterunt, legatum ipsum iam non fore tam ardentem pro auctoritate generalium conciliorum quomodo primum. Quod eciam perceperunt, quam primum certitudo habita fuit de adhesione. MC II 606, cf. auch U. FROMHERZ a. a. O. 109 s.

² MC II 617.

³ Die Quellen zu den einzelnen Phasen sind vermerkt RTA 11, 326 Anm. 2.

⁴ MC II 629 s.

⁵ MC II 630: ut, eciam si presidentes pape nocere concilio vellent, non possent.

⁶ MC II 630 s.

fällt ihm nämlich die Aufgabe zu, vor der Deputatio fidei über die Verhandlungen zu berichten. In seiner Rede legt er zunächst die beiden Meinungen dar, erklärt und befürwortet aber dann die ablehnende Haltung auf Grund der Superiorität des Konzils mit vier Argumenten: mit der Würde der Kirche, mit den alten Generalkonzilien, mit den Dekreten von Konstanz und schließlich mit den bisherigen Dekreten von Basel¹. Auf Bitten verschiedener Konzilsväter arbeitet Johannes von Segovia diesen Bericht anschließend zum Tractatus um². – Damit ist aber noch keine Einigung erzielt, und deshalb muß abschließend die letzte, sich bis in den April hineinziehende Phase, die mit zähem Ringen zwischen den einzelnen Parteien um eine von allen annehmbare Formel ausgefüllt ist, dargestellt werden.

Parallel zum Ausschuß beraten in der Folge auch die Deputationen das Problem. Gemeinsam kommen sie am 9. März, vielleicht auf Grund der Intervention Sigismunds³, zum Schluß, daß nicht nur die beiden Kardinäle, sondern alle fünf vom Papst ernannten Präsidenten anerkannt werden sollten, jedoch nicht *bullarum vigore*, sondern vielmehr durch Konzilsdekret und unter gewissen, von den Präsidenten einzugehenden Bedingungen⁴, die in der *Cedula deputatorum de modo admissionis presidentium* niedergelegt werden. Im Wesentlichen fordern diese von den Präsidenten die Anerkennung der Konstanzer und Basler Dekrete über die Superiorität der Konzilien, die Beobachtung der Geschäftsordnung, den Verzicht auf die *iurisdictione coactiva*, die ordentliche Inkorporation *cum iuramento et forma consueta*, und das Versprechen, sich im Falle der Konzilsauflösung um die Sicherheit der Kirchenversammlung und deren Mitglieder zu bemühen⁵. Die Stellungnahme seitens der päpstlichen Präsidenten hingegen ist zögernd⁶. Erst das erneute Eingreifen des Kaisers⁷

¹ MC II 631.

² Quam relacionem postea rogatu quorundam ipsius deputationis in scriptis redegit MC II 631, Tractatus super pres. § 152.

³ Schon am 4. März läßt Sigismund die Delegierten des Ausschusses wieder zu sich kommen, um auf jeden Fall einen Aufschub der Entscheidung zu erwirken; er verspricht, die Freiheiten und die Autorität des Konzils zu gewährleisten und das *Bracchium seculare* – entgegen der in der päpstlichen Bulle enthaltenen Drohung – nur dem Konzil zur Verfügung zu stellen; endlich aber droht er mit seiner und der Kurfürsten Abreise, falls das Konzil die päpstlichen Präsidenten nicht zulassen würde. MC II 631 s. und RTA 11 nr. 176.

⁴ MC II 632; CB III 28 s.

⁵ MC II 634 s.

⁶ Bei der ersten Überprüfung am 11. März antworten sie *videri sibi haberi asperam faciem* RTA 11, 328.

⁷ Am 17. März.

und eine zweite Fassung der Cedula ¹ bringen eine Annäherung der Standpunkte, obwohl die Frage des Datums für die Erneuerung des Konstanzer Haec-Sancta-Dekrets – vor oder am Tage der Zulassung zum Präsidentenamt – noch ungelöst bleibt ². Doch um Zeit für das eigentliche Reformwerk des Konzils zu gewinnen, drängt Kaiser Sigismund nun zur Entscheidung, indem er eigene Vermittlungsvorschläge ankündigt.

Diese von Kaspar Schlick und Battista Cigala redigierten *Tria avisamenta* werden dem Ausschuß am 5. April vorgelegt; sie schlagen vor, daß die Präsidenten 1. nominibus propriis dem Konzil inkorporiert werden und den gewohnten Inkorporationseid leisten müssen, 2. cum clausulis zum Präsidenschaftsamt zugelassen werden, und 3. nicht gezwungen sind, der Sitzung mit der Erneuerung des Konstanzerdekrets beizuwohnen ³. – Der Ausschuß billigt grundsätzlich diese Artikel und empfiehlt sie am 6. und 7. April den Deputationen zur Zustimmung. Die Deputationen wiederum beauftragen den Ausschuß, das abschließende Dekret über die Zulassung der Präsidenten vorzubereiten ⁴.

Nur der Satz im Entwurf dieses Zulassungsdekrets, der bestimmt, daß das Konzil auch ohne Einwilligung der Präsidenten gültig beschließen kann ⁵, gibt Anlaß zu neuen Diskussionen. Am 14. April erklärt dazu Kardinal Albergati, daß die früher vereinbarten Bedingungen nicht geändert werden dürften, und daß deshalb diese Klausel fallen gelassen werden müßte ⁶. Erst am 21. April findet nach langen Verhandlungen der Abt von St. Honorat auf Lérins die für alle annehmbare Formel, nach der die Klausel beseitigt werden kann, ohne ihren Inhalt zu verlieren, indem nach den Worten des Dekrets *cum infrascriptis condicionibus et clausulis* neu *plenissimum robur et effectum per omnia habituris* eingefügt wird ⁷.

Damit ist der Konflikt gelöst. Am 24. April werden die fünf vom Papst ernannten Präsidenten dem Konzil inkorporiert ⁸ und legen einen erweiterten Eid in ihrem persönlichen Namen ab auf die Rechtmäßigkeit des

¹ RTA 11, 329.

² MC II 634 ss.

³ *Tria avisamenta* cf. Tractatus super pres. § 154, MC II 664, RTA 11 nr. 178.

⁴ MC II 645; CB III 46.

⁵ MC II 645; die eingefügte Klausel lautet: et quod gesta ibidem tatum robur et firmitatem censeantur habere, ac si omnes dicti presidentes existerent.

⁶ Tractatus super pres. § 155, MC II 645.

⁷ MC II 646.

⁸ CB III 80.

Basler Konzils, auf dessen Aufgaben und auf die Dekrete früherer Konzilien ¹. Darauf werden sie am 26. April feierlich in die 17. allgemeine Sitzung eingeführt – nach Johannes von Segovia in die größte Versammlung, die das Konzil je gesehen habe –, wo sie dem endgültigen Zulassungsdekret zustimmen. Dieses Dekret ² anerkennt die fünf Prälaten als Präsidenten *vice et loco ... Eugenii pape quarti* unter folgenden Bedingungen: sie besitzen keine *iurisdictio coactiva*; sie fügen sich der Geschäftsordnung des Konzils, besonders in bezug auf die Abhaltung der Generalkongregationen; sie versprechen, daß der jeweils den Vorsitz führende Präsident die Beschlüsse der Deputationen in der allgemeinen Sitzung verkündet, und daß bei seiner Verhinderung oder Weigerung der nächste Präsident und nach ihm der rangälteste Prälat diese Aufgabe übernimmt; und endlich stimmen sie der Veröffentlichung aller erledigten Geschäfte im Namen und unter dem Siegel des Basler Konzils zu.

5. ANALYSE DES TRACTATUS SUPER PRESIDENCIA

Der Traktat zerfällt in vier ungleiche Teile: In der Einleitung skizziert Johannes von Segovia kurz die Ereignisse, die zur Auseinandersetzung führten (§ 1), stellt das Problem (§ 2) und faßt in vier Punkten den in den Ernennungsbullen enthaltenen Superioritätsanspruch des Papstes über das Konzil zusammen (§ 3). Im zweiten Abschnitt referiert er die Argumente der Befürworter der päpstlichen Forderung (§§ 4–14). Im dritten, weitaus längsten Teil entwickelt er ausführlich die Gründe gegen die Anerkennung der Präsidenten *bullarum vigore* (§§ 15–151). Im Schlußteil berichtet er den weiteren Verlauf der Auseinandersetzung und die Lösungsversuche bis zur Inkorporierung der Präsidenten und der Wiederholung des *Sacrosancta*-Dekrets in der Sitzung vom 26. Juni 1434 (§§ 152–155).

Die Argumentation der Befürworter

Die Argumente, die den Superioritätsanspruch des Papstes begründen und daher für die Zulassung der päpstlichen Präsidenten vorgebracht werden, sind folgende:

1. Der Papst ist das Haupt der Kirche. Das wird bewiesen aus den Dekreten (Gratians), aus dem *Haec-Sancta*-Dekret, das mit der refor-

¹ MC II 647.

² MC II 649 s.

matio *in capite* nur den Papst (nicht Christus) gemeint haben kann, und aus der Rolle des Petrus im Apostelkollegium und der analogen Stellung des Papstes in den bisherigen Konzilien, deren Dekrete im Namen des Papstes *approbante concilio* erlassen wurden. Daher stehe dem Papst die Präsidentschaft auch in diesem Konzil zu (§§ 4, 5). Daß in seiner Abwesenheit die Legaten den Vorsitz führen, erweisen die Konzilien von Ephesus und Chalcedon, sowie das Konzil von Siena (§ 6). Auch das *Haec-Sancta*-Dekret impliziert, obwohl es vom Papst Gehorsam gegen das Konzil verlangt, den Vorsitz des Papstes bzw. seiner Legaten, da es ihn in erster Linie zur Reform, auch *in capite*, verpflichtet (§ 7).

2. Durch die Einberufung eines allgemeinen Konzils verliert der Papst seine Machtvollkommenheit nicht; wenn ihm also die Gläubigen zu anderen Zeiten zu Gehorsam verpflichtet sind, so sind sie es auch während des Konzils (§ 8).

3. In allen indifferenten Angelegenheiten, zu denen auch die Präsidentschaftsfrage gehört, haben sich die Gläubigen dem Papst zu fügen (§ 9).

4. Alle Gewalt in der Kirche steht dem Papst zu, der andern Gliedern der Kirche Teilgewalten überträgt, die jedoch nie, auch nicht in der Kirchenversammlung, die Gewalt des Papstes übersteigen. Ihm gebührt daher die Präsidentschaft, zumal die Dekrete dies ausdrücklich bestimmen (§ 10).

5. Christus will die Kirche nach der besten aller möglichen Ordnungen gelenkt sehen; diese ist – nach Aristoteles – die monarchische. In besonderer Weise kommt dieses Prinzip in der päpstlichen Präsidentschaft am Konzil zum Ausdruck (§ 11).

6. Das Konzil hat in der Diskussion um die Bulle *Dudum sacrum* dem Papst das Versprechen gegeben, ihn im Falle seiner Adhesio als *caput concilii* anzuerkennen; es müsse daher die Legaten zum Vorsitz zulassen (§ 12).

7. Durch seinen Streit mit dem Papst setzt sich das Konzil dem Vorwurf aus, den die Jünger Christi wegen ihrer Rangstreitigkeiten traf, und mißachtet den Rat des Paulus Phil. 2,3 und Röm. 11,10 (§ 13).

8. Das Konzil hat bei seiner Eröffnung die Ernennungsbulle Cesarinis zum Konzilpräsidenten angenommen, obwohl sie sehr große Machtbefugnisse des Präsidenten enthält (§ 14).

Die Argumentation der Ablehnung

In diesem zentralen Teil des Traktates wird deutlich, worum es in der Präsidentschaftsfrage eigentlich geht; denn die in vier Abschnitten breit angelegte ekklesiologische und historische Argumentation (Würde der Kirche, Autorität der alten Konzilien, Verlauf und Dekrete des Konstanzer sowie des Basler Konzils) richtet sich primär auf den Nachweis der Superiorität des Konzils, aus dem sich die Ablehnung der päpstlichen Präsidenten als selbstverständliche Folge ergibt.

I. Der Beweis ex dignitate ecclesie (§§ 16–107)

geht von vier Wesensmerkmalen der Kirche aus:

- A) Sie ist Leib und Braut Christi (§ 16).
- B) Sie dauert bis ans Ende der Zeiten (§ 17).
- C) Sie hat durch den Beistand Christi die Garantie ihrer Irrtumslosigkeit (§ 18).

D) Sie besitzt wie jedes andere Geschöpf die angeborene innere Fähigkeit zur Selbsterhaltung (*virtus et potestas innata et intrinseca se in suo esse conservandi et regendi*) (§ 19). Diese Fähigkeit hat die Kirche nicht von außen, sondern in sich selbst, denn nur so ist ihre Existenz auch ohne Papst oder ohne würdige päpstliche Führung gewährleistet (§ 20); sie hat diese *virtus* – nach I Cor. 12 – in allen ihren Gliedern und nicht nur in einem (§§ 21–22). Die Kirche besitzt diese Lebenskraft in allerhöchstem Maße gemäß der Verheißung, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden (§ 23). Diese höchste aller von Gott verliehenen Gewalten wird als die allumfassende Schlüssel-, bzw. Binde- und Lösegewalt definiert (§§ 24, 25), wobei im Folgenden, der aktuellen Fragestellung entsprechend, die Jurisdiktionsgewalt im Mittelpunkt der Betrachtung steht (§ 26). Die Frage, ob Christus die oberste Jurisdiktionsgewalt dem Petrus allein, oder allen Aposteln, d. h. dem Papst oder der Gesamtkirche, verliehen hat, wird aus dem Evangelientext, gestützt auf eine reiche Fülle von Väterstellen (§ 30) dahingehend beantwortet, daß Petrus das Bekenntnis zum Sohn Gottes (Mt. 16,16 bzw. Lc. 9,20) *stellvertretend* für alle Apostel gesprochen (*vos autem quem me esse dicitis*) und daher auch die Schlüsselgewalt *stellvertretend* für alle Apostel, d. h. die ganze Kirche, empfangen hat (§§ 27, 28). Hätte sie Petrus in eigener Person erhalten, so wären die folgenden Rangstreitigkeiten der Apostel unverständlich (§§ 29, 31) und der Verweis auf die Kirche als letzte In-

stanz in der *correptio fraterna* (Mt. 18,15 ss.) (§ 31) sinnlos. Zudem erhält die Kirche Mt. 18,18 mit denselben Worten ebenfalls die Schlüsselgewalt. Aus der letztgenannten Stelle ergibt sich viererlei:

1. Die Schlüsselgewalt, die Mt. 16,16 dem Petrus *verheißen* wird (*dabo*), wird Mt. 18,18 der Kirche *verliehen* (§ 32).

2. Sie wird ihr sicher und unwiderruflich verliehen (§ 33).

3. Sie wird ihr uneingeschränkt verliehen, denn das *quocumque* Mt. 18,18 ist mindestens ebenso allumfassend wie das *quodcumque* Mt. 16 (§ 34).

4. Die Jurisdiktionsgewalt der Kirche ist die höchste irdische Jurisdiktionsgewalt überhaupt, der sich auch Petrus, bzw. der Papst zu unterwerfen hat (§ 35). Das wird vierfach bewiesen: 1. aus der Schrift (§ 36 f.), 2. aus den Bezeichnungen, welche die Schrift der Kirche gibt (§§ 38–48), 3. aus der Art und Weise, wie die Kirche einerseits, der Papst andererseits diese Gewalt besitzt (§§ 49–56) und 4. auf Grund der vier Formen der Ursache, nämlich: der Final-, Wirk-, Formal- und Materialursache (§§ 58–65).

a) Aus der Schrift ergibt sich (Mt. 18), daß die Kirche die oberste Instanz bei der brüderlichen Zurechtweisung ist, denn wer sie nicht hört, gilt als *ethnicus et publicanus* (§ 36), ferner, daß dies auch für den Papst Geltung hat, denn von der *correptio fraterna* ist niemand ausgenommen. Während das *dic ecclesie* für alle Glieder der Kirche mit Ausnahme des Papstes soviel heißt wie: *dic prelato*, bedeutet *ecclesia* für den Papst soviel wie Konzil (§ 37).

b) Die Bezeichnungen und der Sinn der Bezeichnungen, die die Schrift der Kirche gibt, erweisen ihre Überlegenheit über den Papst, denn sie heißt und ist:

a) *Mutter*, während der Papst *filius ecclesie* ist; Vater der Kirche ist nur Gott (§ 39).

b) *Herrin*, wogegen der Papst und die Bischöfe (nach Paulus und nach dem Vorbild Christi) Diener und *dispensatores mysteriorum Dei* sind. Auch die Herrschaft über die geistlichen Güter hat die Kirche inne, Papst und Bischöfe sind nur Verwalter (§ 40).

c) *Königin* (§ 41).

d) *Braut*, der Papst aber ist – nach Bernhard von Clairvaux – nur *paranymphus*, «Brautführer»; die Braut ist allein dem Bräutigam untertan (§ 42).

e) Sie ist der *Leib*, der Papst nur eines ihrer Glieder (§ 43).

f) Daraus ergibt sich, daß die Kirche ein Ganzes, der Papst aber nur ein Teil dieses Ganzen ist. Da aber das Ganze immer größer ist als ein Teil, ist auch die Kirche größer als der Papst, wobei mit *magnitudo* nicht quantitative Größe, sondern die *magnitudo virtutis, excellencie et digni-*

tatis sive potestatis gemeint ist (§ 44). Man kann, mit einigen Theologen, sogar so weit gehen und sagen, daß die Kirche erhabener ist als Christus, insofern Christus Mensch und Haupt der Kirche ist (§ 45). Umsomehr hat sich der Papst ihrem Urteil zu unterwerfen; jeder päpstliche Anspruch auf Überlegenheit über die Kirche impliziert, da der Papst nicht frei von Irrtum ist, die Verleugnung der Irrtumslosigkeit der Kirche, die jedoch einen Glaubensartikel darstellt, so daß sich der Papst durch diesen Anspruch auch das Recht verwirkt, ein Glied der Kirche zu sein (§ 46). Das Verhältnis Kirche – Papst läßt sich mit einem augustinischen Bild veranschaulichen: die Kirche ist «kostbarer als alle kostbaren Edelsteine»; jeder Edelstein, wie kostbar er auch sein mag, ist nur ihr Schmuck (§ 47).

c) Die Überlegenheit der Kirche über den Papst ergibt sich ferner aus der Betrachtung der Art und Weise, wie die Kirche und wie der Papst die *innata et intrinseca potestas*, d. h. die Schlüsselgewalt besitzt (§ 48).

- a) Die Kirche besitzt diese Gewalt konstant, dauernd und ewig (*continue, permanenter ac perpetue*); im Papst ist sie nicht allein durch die Kürze seines Lebens, sondern auch durch die Möglichkeit der Kirche, ihn abzusetzen und dergleichen, beschränkt. Und da das Konstante und Dauernde dem Unterbrochenen und Vorübergehenden überlegen ist, übersteigt die Machtvollkommenheit der Kirche diejenige des Papstes (§ 50).
- b) In der Kirche ist die Schlüsselgewalt verbunden mit absoluter Irrtumslosigkeit im Glauben; dieses Vorrecht hat der Papst nicht (§ 51).
- c) Die Kirche besitzt die Kenntnis aller heilsnotwendigen Wahrheit, der Papst hingegen bedarf der Unterweisung durch andere (§ 52). Die Kirche kann ihm daher die Richtlinien für seine Handlungsweise geben (§ 53).
- d) Die Autorität der Kirche ist ein *bonum commune*, im Papst ist sie jedoch etwas Partikuläres (§ 54). Die Kirche ist folglich nicht nur dem Papst überlegen, sie kann ihn auch wählen und absetzen, was umgekehrt nicht möglich ist (§ 55).

d) Die Überlegenheit der kirchlichen Autorität ergibt sich schließlich aus der Final-, Wirk-, Formal- und Materialursache (*causa finalis, efficiens principalis, formalis und materialis*) (§ 57).

- a) Gott ist zwar die erste Finalursache der ganzen Schöpfung, aber innerhalb dieser allgemeinen Ordnung sind die einzelnen Teile der Schöpfung auf untergeordnete Finalursachen hingeordnet. So bedeutet die Kirche die Finalursache für die Handlungen des Papstes, die auf das Wohl der Kirche gerichtet sein sollen (§ 58).
- b) Gleichmaßen ist die Kirche auch die erste Wirkursache für den Papst, wie die Seele für die Tätigkeit des Körpers oder wie das Ziel in der Moral zugleich auch die erste Wirkursache (d. h. der erste Anstoß) des Handelns ist. Die Kirche als Leib übt ihre Handlungen mit Hilfe der Glieder aus; diese verhalten sich zu den Handlungen als Instrumente, und der Papst, als das vornehmste Glied der Kirche, kann für sich nur die Bezeichnung

des wichtigsten Instrumentes, oder – bestenfalls – der sekundären Wirkursache beanspruchen. Da aber die Macht des Werkzeuges geringer ist als die Macht der Wirkursache, ist der Papst der Kirche untergeordnet (§ 59). – Da die der Kirche übergebene Jurisdiktionsgewalt illusorisch wäre, wenn die Kirche nicht auch die Macht hätte, ihr Urteil durchzusetzen, ergibt sich, daß sie dem Papst auch in der Exekutivgewalt überlegen sein muß (§ 60), daher trifft der Vergleich von Kirche – Papst mit Vernunft – Wille nicht zu (§ 61).

- c) Da der Kirche die Irrtumslosigkeit verbürgt ist, dem Papst jedoch nicht, und da das Irrtumslose die Richtlinie für alles ist, was von Wahrheit und Gesetz abweichen kann, ist die Kirche *forma iudicii papae* (§ 62).
- d) Hinsichtlich der Materialursache ist die Kirche dem Papst ebenfalls überlegen; der Papst nämlich kann Objekt der kirchlichen Jurisdiktionsgewalt sein, die Kirche jedoch nicht Objekt der päpstlichen (§ 63). Daß der Papst für die ganze Kirche verbindliche Entscheidungen treffen kann, ist kein Einwand, denn dies kann auch die Kirche (§ 64), und wenn auch der Papst seine Gewalt unmittelbar von Gott hat, so ist er doch in ihrer Ausübung der Kirche unterworfen, wie die Bischöfe, die ihre Gewalt ebenso von Gott haben, in der Ausübung dem Papst unterworfen sind (§ 65).

Zu dem Gesagten können vier Einwände gemacht werden (§§ 66–105): Wenn nämlich, wie behauptet wurde, sowohl der Papst als auch die Kirche die plenitudo potestatis besitzen, erheben sich folgende Fragen:

1. ob die Schlüsselgewalt der Kirche und des Papstes dieselbe ist oder ob es mehrere gibt;
2. wie es möglich ist, falls es nur eine Schlüsselgewalt gibt, daß sowohl die Kirche wie auch der Papst sie ganz (uneingeschränkt) besitzen können; –
3. wie man in Hinblick auf ein und dieselbe Sache bei der Kirche von Überlegenheit, beim Papst aber von Unterlegenheit sprechen kann;
4. auf welche Art und Weise diese Schlüsselgewalt in der Kirche und im Papst vorhanden ist (§ 66).

Zu den ersten beiden Einwänden führt Johannes von Segovia aus: Die Verschiedenheit der *potestas clavium* wird nahegelegt durch die Verschiedenheit der Träger (*Subiecti*); der Papst ist ein Einzelner, die Kirche ein Kollektiv (§ 67). Sie wird ferner nahegelegt durch die Verschiedenheit der Eigenschaften, die in der Schlüsselgewalt in bezug auf die Kirche und den Papst festgestellt wurden (§ 68), und durch den verschieden weiten Bereich, über den sich die Gewalt der Kirche und des Papstes erstreckt (§ 69). Da von beiden gesagt wird, sie sei die höchste Gewalt, ein Superlativ aber nur *einem einzelnen* zukommt, scheinen sich alle Aussagen zu widersprechen (§ 70), und da die Verschiedenheit der Akzidenzien die Verschiedenheit der Subjekte bedingt, ist die Frage berechtigt, wie diese Schlüsselgewalt ganz und uneingeschränkt sowohl der

Kirche wie dem Papst zukommen kann (§ 71). – Die Antwort lautet, daß es sich nicht um eine Vielfalt von Subjekten handelt, da der Papst Glied der Kirche ist (§§ 72, 73).

Die dritte Frage, wie diese *eine* Gewalt in der Kirche höher sein kann als beim Papst (§ 74), wird erklärt mit der verschiedenen Art der Teilhabe an dieser Gewalt: Die Kirche besitzt sie im Gegensatz zum Papst immer, konstant und unerschütterlich, wobei sie zudem noch alle Kenntnis der heilsnotwendigen Wahrheit hat (§ 75). Das wird – nach Anselm von Canterbury – mit dem Unterschied zwischen dem in der Gnade gefestigten freien Willen der Seligen und dem den Versuchungen erliegenden freien Willen der noch pilgernden Menschen verglichen, wobei die Kirche kraft der Verheißung Christi mit den Seligen gleichgestellt wird (§ 76), denen diejenigen, die diese Verheißung nicht besitzen, ohne zu zögern Glauben und Gehorsam zu schenken haben; allen voran schuldet der Papst der Kirche diesen Gehorsam, denn mit seiner Wahl ist die Verheißung nicht auf ihn, der nicht irrtumslos ist, übergegangen (§§ 77, 78).

Zur Frage schließlich der Seinsweise der Schlüsselgewalt in der Kirche und beim Papst könnte die Meinung vertreten werden, daß die Kirche diese Gewalt formal, fundamental und ursprünglich (*radicaliter*) besitze, der Papst aber in dienender und ausführender Weise (*ministerialiter*) (§ 79). Dies stimmt aber nur bedingt (§ 80). Denn die Kirche besitzt diese Schlüsselgewalt nicht nur *radicaliter sive fundamentaliter*, als causa efficiens aller Handlungen der kirchlichen Würdeträger (§ 81) und *formaliter*, wodurch sie sich von allen anderen Gemeinschaften unterscheidet (§ 82), sondern auch *ministerialiter* als Exekutivgewalt, die dem Papst übertragen, aber auch entzogen werden kann; die Kirche selbst ist – als Braut – nur von Christus abhängig, nicht von seinen Dienern (§ 83).

Die Ausübung der Schlüsselgewalt setzt reifliche Beratung der Kirche voraus. Wenn daher unter Kirche die über die Welt verstreute Gemeinschaft der Gläubigen verstanden wird, kann niemals gesagt werden, daß die Kirche etwas anordnet oder ausübt (§ 84). Damit die Frage, ob man sich dem Urteil des Papstes oder dem der Kirche zu fügen hat, überhaupt einen Sinn bekommt, ist unter Kirche das *allgemeine Konzil* zu verstehen, das die Kirche repräsentiert (§§ 85, 86). Wenn aber die Beratung im Konzil stattfindet, so ist es klar, daß eine vom Konzil ausgehende Verfügung weit höhere Autorität besitzt als die des Papstes, zumal die Versammlung der Bischöfe unter dem *Beistand Christi und dem «Vorsitz» des Heiligen Geistes* stattfindet (Apg.) (§ 87). Zum besseren Verständnis des Gesagten hat man sich den doppelten Aspekt der Kirche als mysti-

schen Leib einerseits (§ 89) und als «Gottesvolk» (politische Gemeinschaft) andererseits (§ 90) vor Augen zu halten. Das Haupt der Kirche, verstanden als mystischer Leib, ist nur Christus; das Haupt der Kirche, verstanden als politisches Gebilde, *kann* der Papst sein. – Im Konzil nun versteht sich die Kirche, wie aus Mt. 18,20 und Apg. 15 deutlich hervorgeht als mystischer Leib, nicht als politische Gemeinschaft, und da Christus bzw. der Heilige Geist dort unmittelbar wirkt (während er sonst sich des Papstes bedient), hat der *Papst keine Jurisdiktion über das Konzil* (§§ 92, 93).

Diese Auffassung entspricht der Heiligen Schrift, denn mit der Einsetzung von Königen anstelle der Richter ist Gottes Königtum beseitigt (1 Reg. 8,7); derselben Sünde würde sich das Konzil mit der Anerkennung von Präsidenten neben Christus schuldig machen (§ 94). Wenn daher die Theologen und die Konzilsdekrete den Papst gelegentlich *caput concilii* nennen, so ist wohl zu unterscheiden zwischen *caput concilii in habitu* und *in actu* (§ 95). Wenn der Papst nämlich am Konzil anwesend ist, hat er zwar die Macht, übt sie aber nicht aus, da Christus die Kirche unmittelbar regiert (§ 96); zudem teilt der Papst am Konzil seine Macht mit den Bischöfen (§ 97). Ferner erhalten die Bischöfe bei ihrer Weihe die Schlüsselgewalt uneingeschränkt für die Gesamtkirche, wengleich sie zu ihrer Ausübung vom Papst einen Amtsbereich zugewiesen erhalten und daher die gesamt kirchliche Schlüsselgewalt nur in habitu besitzen; im Konzil jedoch wird diese vorher nur in habitu vorhandene potestas aktualisiert, indem die Bischöfe für die Gesamtkirche entscheiden (§ 98). Daher kann der Papst den Bischöfen wohl die Ausübung ihrer Amtsgewalt in einem bestimmten Bereich untersagen, doch die – in habitu, bzw. am Konzil in actu – vorhandene Gewalt über die Gesamtkirche, die sie unmittelbar von Christus besitzen, kann er ihnen nicht entziehen; denn ihr Bestimmungsrecht im Konzil bezieht sich ja nicht auf ihre Diözese, sondern auf die Gesamtkirche (§§ 99–102). Wenn also das (Basler-)Konzil dem Papst verspricht, ihn als *caput concilii* anzuerkennen, ist damit nicht gemeint, daß es auf jede Entscheidungsgewalt verzichten will, um nur Beraterin zu bleiben; gerade indem es vom Papst die Anerkennung des Konzils auch für die Zeit der Abwesenheit seiner Präsidenten verlangt, beweist es, daß die Autorität des Konzils nicht vom Papst abhängig ist (§ 103).

Die Antwort auf den möglichen Einwand, daß der Papst auf dem Konzil insofern höhere Macht haben müßte, als ja alle Teile eines Ganzen, wenn sie zusammengefaßt sind, intensiver wirken, ergibt sich aus dem

Umstand, daß der Papst am Konzil nicht wie in konzilsloser Zeit «Haupt» ist (denn das ist Christus) (§ 104). Und wenn ihm auch als vornehmstem Sohn der Kirche eher als allen anderen zusteht, «Haupt» des Konzils zu sein, so ist dieser Anspruch doch nicht delegierbar (§ 105), was aus dem Haec-Sancta- und dem Speravit-hactenus-Dekret hervorgeht (§§ 106,107).

II. Der Beweis ex auctoritate conciliorum (§§ 108–126)

Aus der Definition eines allgemeinen Konzils als rechtmäßig versammelte Kirche folgt, daß einerseits die Autorität allen Konzilsvätern gleichermaßen zukommt, da alle Handlungen des Konzils gemeinsam sind, was aus Gregor und den acht alten Konzilien bewiesen wird, auf die der Papst bei seinem Amtsantritt schwört (§ 109), und daß sich andererseits der Papst den Statuten des Konzils zu fügen hat, was mit Zitaten aus Gregor d. Gr., Leo d. Gr. und Urban belegt wird (§ 110).

Diesem kanonistischen Beweis folgt der Beweis aus der Tradition, zunächst derjenige aus den Apostelkonzilien (§ 111):

1. An der Wahl des Matthias (Act. 1,15 ss.) sind alle um Petrus versammelten Gläubigen beteiligt.

2. Die Einberufung zur Wahl der sieben hellenistischen Helfer (Act. 6,1 ss.) erfolgt durch alle zwölf Apostel, womit gezeigt wird, daß die Apostel nicht nur in Glaubensangelegenheiten, sondern auch bei der Verteilung der Ämter gemeinsam handeln.

3. Auf dem Apostelkonzil von Jerusalem gilt die Meinung des Petrus nicht als verbindlich, und zudem wird der Beschluß im Namen aller Apostel gefaßt (Act. 15,1 ss.).

4. Auch die Reinigung des Paulus (Act. 21,20 ss.) geschieht auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses.

Allgemeiner gesagt, gründet die Autorität in der Berufung durch den Heiligen Geist (§ 113), was sowohl aus Gal. 2, als auch aus dem 3. Apostelkonzil hervorgeht (§ 114). Dazu ist zu bemerken, 1. daß das Dekret des Apostelkonzils die Autorität des Evangeliums besitzt (§ 115); 2. daß Widerstand geleistet werden darf, sobald die Freiheit des Glaubens in Frage steht (§ 116); 3. daß auch gegenüber dem Papst Widerstand erlaubt ist, nicht nur wenn er Dekrete bricht, sondern bereits wenn er durch sein Verhalten dazu Anlaß gibt (§ 117); und 4. daß der Papst schon

wegen einer läßlichen Sünde getadelt werden kann (§ 118). – Zusammenfassend ergibt sich also die Verpflichtung für den Papst, sowohl die Konzilsdekrete zu halten (§ 119), als sich auch dem Konzil zu unterwerfen (§ 120).

Auch die späteren Konzilien beweisen, daß ihre Autorität über derjenigen des Papstes steht, indem z. B. ein afrikanisches Konzil die päpstlichen Legaten unter Berufung auf das Konzil von Nicäa ablehnt (§ 121). Bei der Beurteilung der Dekrete ist jedoch genau zu unterscheiden, ob sie von einem allgemeinen Konzil oder nur von einer Provinzsynode stammen, die nicht von gleicher Autorität sind (§ 122). – Ein allgemeines Konzil wird nicht *auctoritate pape*, sondern *auctoritate ecclesie* einberufen und besitzt seine Macht unmittelbar von Christus, was vor allem das Konzil von Nicäa beweist (§ 123). Zudem zeigen die alten Konzilien, daß der Vorsitz selten vom Papst, sondern vielmehr vom Kaiser geführt worden ist (§ 124). Wenn sich aber der Papst durch Legaten vertreten läßt wie auf den Konzilien von Siena und Pavia, dann steht es nicht in seiner Macht, das Konzil aufzulösen (§ 125).

III. Der Beweis ex gestis et decretis concilii Constanciensis (§§ 127–139)

Zunächst stellt Johannes von Segovia die Dekrete des Konstanzer Konzils zusammen, die im Verlauf des Prozesses gegen Papst Johannes XXIII. erlassen worden sind, und hält fest, daß einerseits durch die Flucht des Papstes das Konzil weder aufgehoben noch verlegt werden kann, und daß andererseits das *Haec-Sancta-* sowie das *Frequens-*Dekret mit ihren Ausführungsbestimmungen die Konzilssuperiorität verkündet haben (§§ 128–130). Weil aber die meisten dieser Dekrete zeitbedingt sind, beschränkt sich Johannes von Segovia auf die Analyse des Frequens-Dekretes, um die Superiorität des Konzils zu erklären (§ 131). Diesselbe ergibt sich 1. aus der Definition des Konzils als *ecclesia in Spiritu Sancto legitime congregata*: was Gott verbunden hat, kann der Papst nicht auflösen (§ 132); 2. aus dem Begriff des *concilium generale*, was bedeutet, daß das Allgemeine größer ist als die Einzelperson (§ 133); 3. aus der Feststellung, daß das Konzil die streitende Kirche repräsentiert und als solche auch die Autorität der Kirche besitzen muß (§ 134); 4. aus der Tatsache, daß das Konzil seine Gewalt unmittelbar von Christus hat, so daß der Papst nicht als Mittler zwischen Gott und Konzil steht (§ 135);

und schließlich 5. aus dem Satz, daß jedermann verpflichtet ist, dem Konzil zu gehorchen, was durch ein weiteres Dekret verdeutlicht wird, das allen Strafe androht, die sich in irgendeiner Weise dem Konzil nicht fügen wollen (§ 137). Daraus folgert Johannes von Segovia, daß die päpstlichen Legaten, die keine unmittelbar von Christus gegebene Jurisdiktion besitzen, das Konzil nicht präsidieren können (§ 138), wobei zum Schluß aus der Verurteilungsbulle des Johannes Hus als heilsnotwendiger Glaubenssatz die Vorrangstellung des allgemeinen Konzils festgehalten wird (§ 139).

IV. Der Beweis ex gestis et decretis concilii Basiliensis (§§ 140–151)

Auch hier geht Johannes von Segovia zuerst chronologisch vor, indem er die einzelnen allgemeinen Sitzungen des Basler Konzils aufzählt, wo gegen die Auflösung des Konzils Stellung genommen (§§ 141, 142) und die Superiorität des Konzils verkündet wird (§§ 143–145). Die päpstlichen Ernennungsbullen hingegen schränken die konziliäre Gewalt ein, die Anerkennung der päpstlichen Legaten als Konzilspräsidenten würde bedeuten, daß 1. die Dekretierungsgewalt nicht beim Konzil, sondern bei den Präsidenten läge (§ 146); 2. die Aufgaben und das Ziel des Konzils in Frage gestellt würden (§ 147); und daß 3. ein Widerspruch zum Inhalt der päpstlichen Adhärenzbulle geschaffen wäre (§§ 148–150).

Aus all den angeführten Gründen sind die päpstlichen Legaten als Konzilspräsidenten abzulehnen (§ 151).

6. ZUR EDITION

Der vorliegenden Ausgabe des *Tractatus super presidencia in concilio Basiliensi* liegen folgende Handschriften zu Grunde:

- B1: Basel, Univ.-Bibl. A II 25 f. 199r–220v.
- B2: Basel, Univ.-Bibl. E I 7 f. 416r–429v (unvollständig).
- B3: Basel, Univ.-Bibl. E I 11 f. 257r–282v.
- H: Würzburg, Mch 50 f. 178r–207r (cf. Cusanus Texte II/1 De auctoritate presidendi in concilio generali, hrsg. von G. KALLEN, SB der Heidelberger Akad. Phil.-hist. Kl. 1935 p. 5 s.).
- M: München, Clm 6490 f. 153r–170v (cf. HALM-LAUBMANN, Cat. cod. lat. Bibl. regiae Monacensis I/3, München 1873, p. 113).

V1: Rom, Vat. lat. 4117 f. 101r–128v.

V2: Rom, Vat. Palat. 600 f. 1r–30r (cf. STEVENSON-DE ROSSI, Cod. Palat. lat. Bibl. Vat. I, Rom 1886, p. 203 ss.).

Alle Handschriften stammen aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. H allein ist durch folgendes Colophon genauer bestimmt (f. 207rb): *Et sic est finis huius tractatuli magistri Johannis de Segobia de presidencie relacione in disputacione fidei super materiam bullarum anno domini M^oCCCC^oLXIII^o septimo ydus mensis januarii etc. Jo(hannes) Böff.*

Nur drei Handschriften betiteln den Traktat:

B1: *Modus et forma, quibus ambasiatores pape admisit concilium ad presiden- dum post multas difficultates.*

H: *Relacio magistri Johannis de Segobia in disputacione (!) fidei super ma- teria bullarum de presidencia.*

V2: *Relacio magistri Johannis de Segobia in deputacione fidei super materiam bullarum de presidencia.*

Den Titel *Tractatus super presidencia in concilio Basiliensi* übernehme ich aus der Zusammenstellung der Segovia Werke bei Uta Fromherz (a. a. O. 152 nr. 5).

Die sieben angeführten Handschriften folgen zwei Rezensionen: B1, B2, B3, M und V1 stellen Abschriften von Vorlagen dar, die der gleichen Überlieferung angehören; H und V2 hingegen bringen – neben besseren Lesarten – z. T. beachtliche Zusätze und dürften auf eine Bearbeitung zurückgehen.

Bei der Edition wurde im allgemeinen auf B1 als dem besten Vertreter der größeren Gruppe abgestellt. Die Varianten und Zusätze der übrigen Handschriften sind im kritischen Apparat, bzw. im Anhang verzeichnet. Die Schreibungen von *ci* und *ti* sowie *ae* und *e* habe ich nach dem viel häufiger vorkommenden *ci* bzw. *e* vereinheitlicht.

Der besseren Übersicht halber habe ich den ganzen Traktat in Abschnitte und Paragraphen eingeteilt.

Schließlich ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Fräulein Dr. Theresia Payr (Mittellateinisches Wörterbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München) für die Hilfe bei der Textgestaltung herzlich zu danken.

MODUS ET FORMA, QUIBUS AMBASIATORES PAPE
ADMISIT CONCILIUM AD PRESIDENDUM
POST MULTAS DIFFICULTATES

(1) In sacro generali Basiliensi concilio die lune xv februarii anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quarto apud ecclesiam maiorem in congregacione generali per Iohannem archiepiscopum Tarentinum, Petrum episcopum Paduanum et Ludwicum abbatem Sancte Iustine Paduane^a presentate fuerunt tres bulle tenoris sequentis: *Eugenius* etc.¹, pecieruntque requirentes^b admitti ad presidenciam concilii prout in eis continebatur^c. Deinde super examinacione dictarum bullarum per sacras^d deputaciones fuerunt deputati patriarche^e, archiepiscopi, episcopi, abbates et doctores divini ac iuris humani numero XL, qui una cum dominis cardinalibus quasi continue mane et sero convenerunt in refectorio Sancti Francisci, et post multas discussiones quasi quatuor partes ex ipsis convenerunt in hoc, quod presidentes nominati in dictis bullis non possent aut^f deberent admitti bullarum predictarum vigore, sed^g pro honestate concilii et honore pape ac sedis apostolice aliqui in ipsis nominati et specialiter reverendissimi patres et domini Nicolaus et Iulianus cardinales Sancte Crucis et Sancti Angeli, possent per concilium admitti cum certis qualificacionibus^h avisamentis per ipsos dominos deputatos avisatis. Deinde tercia die marcii fuit facta relacio in deputacionibus de predicta discussione habita, et summa relacionis facte in altera deputacionum est hec, paucis additis vel mutatis, que ut attentius intendantur, formantur in tale dubium: (2) Utrum in dictis bullis nominati debeant sive possint admitti illarum vigore, salvis auctoritate et libertate generalium conciliorum, specialiter Constanciensis et huius^a, ipsorumque decretis ac preeminencia potestatis, que in ecclesia residet supra^b cunctos fideles.

(3) Inprimis notatur, quod principalis bulla¹ dicte presidencie continet in se quatuor: scilicet preeminenciam pape ad concilium pro eo, quod disponit suos presidere legatos^a; secundo auctoritatem ipsorum

(1) ^a sic V 2, Paduanensis *cett.* ^b recipi querentes H ^c tenebatur V 1 ^d quatuor *add.* H V 2 ^e patriarcha V 1 ^f et B 1.2 M ^g quod *add.* H ^h et *add.* H

(2) ^a Basiliensis *add.* H V 2 ^b super H

(3) ^a non solum in concilio, sed concilio *add.* H V 2

(1) ¹ Mansi 29 p. 575 E – 578 D

(3) ¹ Mansi 29 p. 575 E – 577 B, cf. IOH. SEGOV. hist. 7,15 p. 608

et subauctoritatem concilii, quia datur eis potestas statuendi, definiendi ^b etc. cum consensu et approbatione concilii; tercio coactivam iurisdictionem absque omni limitatione; quarto continet generalem facultatem ad omnia, specialiter exprimendo posse dare modum et ordinem celebrationis dicti concilii. Ex quibus omnibus manifeste resultare videtur superioritas pape ad concilium simpliciter et absolute in omnibus causis ^c absque modificatione.

(4) Super premissis ab illis, qui tenuerunt partem affirmativam, videlicet quod deberent admitti, fuit inductum:

Primo prefatos admitti debere in presidencia ex hoc, quod papa est caput ecclesie prout in decretis ^a. Quod etiam sit caput ecclesie, probatur ex decretis Constanciensis concilii ¹, in quo (*sic*) dicitur, quod quilibet fidelis, etiam si papalis dignitatis sit, teneatur obedire generali concilio legitime congregato in hiis, que pertinent ad generalem reformationem ecclesie in ^b capite ^b et in membris. Constant autem hoc intelligi de papa ², qui est caput ministeriale ^c ecclesie, non autem de Christo. (5) Unde de Petro primo summo pontifice allegatur a sanctis doctoribus, quod erat vertex et os collegii apostolorum, quia ipse primus erat inter eos et pro omnibus sepe Christum interrogavit, quasi omnes loquerentur per eum. Sic igitur summo pontifici competeret in conciliis, ideoque nomine suo fiunt decreta approbante concilio, etiam in materia fidei, ut in capitulo *Damphnamus* De summa trinitate et fide catholica ¹. Itaque ^a quandocumque papa in concilio personaliter est, ipse tamquam caput presidet competuntque sibi omnia, que pertinent ad presidenciam, videlicet quod primus sedeat, primus loquatur, dirigat in agendis concilium et deliberata concludat. (6) Quod autem papa in ^a conciliis personaliter non sistente legati sive nuncii sui nomine suo presideant, probatur ex gestis conciliorum generalium Ephesini et Calcedonensis, que sunt de quatuor conciliis maioris auctoritatis in ecclesia Dei, ubi patet tam ex commissione pape contenta in litteris apostolicis quam subscripcionibus ipsorum legatorum pape vocari presidentes. Hoc etiam probatur ex gestis concilii Senensis ¹, quod fuit celebratum anno Domini MCCCXXIV ^b,

(3) ^b destituendi *B 1.2 V 1* discernendi *B 3 M* ^c et *add. H V 2*

(4) ^a *cf. Add. 1 (p. 93)*. ^b *om. M* ^c *universale V 1*

(5) ^a *ita V 2*

(6) ^a *sic V 2, om. cett.* ^b *MCCCXXVIII codd.*

(4) ¹ *Mansi 27 p. 585, COD p. 384,12 ss, Mansi 27 p. 590 s, COD p. 385,2,4, wiederholt Mansi 29 p. 91* ^{B-D} ² *cf. Mansi 28 p. 497* ^B

(5) ¹ *Mansi 22 p. 982 ss. Denzinger 431*

(6) ¹ *Mansi 28 p. 1075* ^C

ubi etiam in decreto publice sessionis vocantur presidentes, qui erant legati pape. (7) Nec obstat decretum concilii Constanciensis, in quo dicitur, quod papa tenetur obedire concilio in hiis, que pertinent ad generalem reformationem ecclesie^a in capite et in membris, quia intellectum huius decreti idem concilium exponens in XL^b sessione inter cetera statuit sic: *Quod futurus summus^c pontifex per Dei gratiam de proximo assumendus cum hoc sacro concilio vel deputandis per singulas nationes debeat reformare ecclesiam in capite^d et curia Romana secundum equitatem et bonum regimen ecclesie¹* etc. Ex hoc etiam inferitur, quod cum ad papam pertinet^e facere^e reformationem^e ecclesie etiam in capite, ad eum in^f se^f vel legatis suis pertinere (*sic*) presidenciam in hoc concilio, etiam si sit congregatum ad reformationem generalem ecclesie in capite et in membris; et hoc modo videtur dictum concilium intellexisse, quia decreta, quecumque in materia reformationis ibidem post electionem pape facta fuerunt, facta sunt nomine pape sacro approbante concilio.

(8) Item probatur^a: Nam propter congregacionem ecclesie in concilio generali papa non perdit plenitudinem sue potestatis nec ipsius exercitium. Sicut ergo, quando concilium non est congregatum, omnes fideles obligantur stare dispositioni sue, ita et in concilio congregato. Et cum papa per dictas litteras disponat, quod sui legati debeant presidere, diffinire et statuere in concilio, ergo dispositioni sue est standum.

(9) Item: In omnibus indifferentibus omnes fideles obligantur ad obedienciam pape simpliciter. Dare autem presidentes concilio sive admitti est quid indifferens, ergo standum est dispositioni sue.

(10) Item quia omnis plenitudo potestatis in ecclesia Dei preter eam, que est^a ordinis permaxime coactive iurisdictionis, est tota in summo pontifice et ab eo oritur^b in omnia membra ecclesie estque in ipso sicut quoddam totum et totaliter, ut ipse sit totum nec faciat partem cum aliis. Nam quamcumque potestatem habet curatus, episcopus,

(7) ^a *om. V 2* ^b *sic (XXII) B 3, XXXII B 1 H* ^c *Romanus Mansi* ^d *et in membris add. B 1* ^e *pertinere debet reformatio B 3 M* ^f *om. M*

(8) ^a *ex multis auctoritatibus decretorum et decretalium, ubi apertissime dicitur, quod numquam fuit, est aut erit legitimum concilium, nisi quod sit summi pontificis auctoritate suffultum, et quod ab eo generalia concilia robur et auctoritatem recipiunt¹ add. H V 2*

(10) ^a *sic H V 2, om. cett.* ^b *originatur H*

(7) ¹ *Mansi 27 p. 1164^{BC}, COD p. 420,3 ss*

(8) ¹ *cf. DECRET. Grat. I dist. 17 c. 2 (ed. Friedberg p. 51)*

archiepiscopus vel patriarcha in administratione sibi commissa, id totum habet papa, potestque eam per se in omnibus administracionibus inferiorum prelatorum exercere. Sicut non dicimus, quod maior potestas est in omnibus iudicibus constitutis per multas civitates quam in rege, qui eos constituit, sic ergo cum omnis iurisdiccio et potestas, que est in ecclesia, ortum habeat ex plenitudine potestatis, que est in papa, eciam in concilio generali ratione dicte plenitudinis vendicat sibi presidenciam, attentis maxime auctoritatibus in volumine decretorum, nedum summorum pontificum, sed generalium conciliorum, asserentibus, quod nullum unquam fuit ^c aut ratum esse potest concilium, quod auctoritate summi pontificis non fuerit stabilitum ¹.

(11) Item cum secundum Aristotelem in *Ethicis* et *Politicis* triplex sit species politie ordinate ^a sive boni regiminis, scilicet regnum ^b, quando multitudo regitur per unum, aristocracia, quando per paucos virtuosos, et oligarcia, quando per plures. Inter has optimus modus est policia regni. Cum ergo Christus instituit ecclesiam suam disponendam optimo regimine, sequitur, quod illud est ad modum regni, et sic constituit unum supremum ierarcham ^c, a quo omnis potestas regiminis dependeat, videlicet summum pontificem, qui est caput ecclesie. Et quoniam in concilio precipue debet fulgere perfectum regimen, sequitur, quod ibi est optimus modus regiminis, scilicet principatus regni, ita ^d ut ab uno omnia disponantur et principaliter dependeant, et sic competit sibi presidencia. Ad hoc faciunt auctoritates sanctorum Cirilli, Dyonisii ^e et ^e aliorum ^e multorum ^e ¹.

(12) Item probatur admitti debere ex promissione per concilium Basiliense facta pape in XIV sessione ¹, quod si adhereret, esset caput concilii ^a et quidquid honoris ^b dici vel excogitari posset ^c.

(13) Item videtur, ne opponatur contra concilium incurrere notam, quod sit inter ipsum et papam contencio, quis eorum videatur esse maior, quam questionem in discipulis suis Christus dure reprehendit.

(10) ^c *om. B 2*

(11) ^a *sic V 2, ordinati cett.* ^b *regimen B 2 V 2* ^c *sic H, patriarcham cett.*
^d *om. B 2 M V 1* ^e *sic V 2, om. cett.*

(12) ^a *quod fidelissime facerent pro suo honore add. H V 2* ^b *om. H V 2* ^c *recipere autem suos presidentes cum potestate eis concessa pertinet ad honorem pape add. H V 2*

(10) ¹ cf. *DECRET. Grat. I dist. 17 c. 2 (p. 51)*

(11) ¹ cf. *DECRET. Grat. I dist. 16 c. 7 (p. 44 s)*

(12) ¹ cf. *Mansi 29 p. 74 C*

Amplius autem, quod deceret sequi consilium apostoli: *Nihil per contentionem aut inanem gloriam, sed in humilitate superiores invicem arbitantes*¹, et alibi: *Honore invicem prevenientes*².

(14) Item quia hoc concilium in sui principio admiserit bullam de presidencia in persona dicti domini Iuliani dyaconi^a cardinalis in Germania legati¹, in qua non, secundum quod in istis², cum *consensu et approbatione concilii*, sed dicebatur solum cum *consilio*^b concilii³ posse diffinire et statuere etc.

(15) Pro alia parte, videlicet quod dicti presidentes non debeant vel non possint admitti^a salvis suprapositis^b, fuit inductum quadrupliciter: primo ex dignitate ecclesie; secundo ex auctoritate, qua generalia concilia usa fuere a principio quo celebrari ceperunt; tercio ex decretis et gestis concilii Constanciensis; quarto ex decretis et gestis huius concilii.

(16) Quantum ad primum presupponitur, quod ecclesia est corpus et sponsa Christi ipseque eam diligit super omnem creaturam, iuxta doctrinam apostoli in^a epistola^a ad Ephesos¹ et aliis pluribus locis.

(17) Secundo, quod ecclesia ex ordinatione Christi debet manere usque in finem mundi. Patet, quia novum testamentum dicitur eternum et Math. ult.: *Ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem seculi*¹; item ibi: *Non preteribit generatio hec, donec omnia fiant*^{a2}.

(18) Tercio, quod Christus sic et in tantum diligit ecclesiam suam, quod ne erraret^a promisit sibi suam assistenciam. Patet ex dicto verbo: *Ego vobiscum sum*¹ etc. Christus autem non est cum errantibus, saltem eo modo, quo promisit^b; si enim intelligeretur de modo, quo communiter Deus est cum omnibus sive in omnibus creaturis, non dixisset hoc verbum dando suis specialem confidenciam de sua assistencia. Item patet ex illo Luc. XXII: *Ego rogavi pro te, Petre, ut non deficiat fides tua*². Constat autem, quod non loquebatur de fide personali Petri, cum

(14) ^aom. V 1 ^bsic H V 2, consensu cett.

(15) ^aom. B 3 ^bet quod superioritas sive maioritas non est pape ad concilium, sed econverso add. H V 2

(16) ^a om. M

(17) ^aitem ibidem: *celum et terra transibunt, verba autem mea non transibunt*³ add. H V 2

(18) ^aerret V 2 ^bsive asseruit se cum ecclesia esse semper add. H V 2

(13) ¹ Phil 2,3 ² Rom 11,10

(14) ¹ cf. Mansi 29 p. 11 s ² cf. Mansi 29 p. 576 C ³ Mansi 29 p. 12 B

(16) ¹ cf. Eph 5,25

(17) ¹ Mt 28,20 ² Mt 24,34 ³ Mt 24,35; Lc 21,33

(18) ¹ Mt 28,20 ² Lc 22,32

statim hic defecerit in ipso negando Christum ^o. Item Ioh. XIV: *Rogabo Patrem et alium paraclitum dabit vobis, ut maneat vobiscum in eternum* ³. Item cum sit articulus fidei *Credo sanctam ecclesiam*, numquam fuit aut erit tempus, in quo non liceat confiteri hanc fidem. Si autem ecclesia dampnabiliter erraret, iam pro eo tempore non liceret asserere credi eam esse sanctam. Cum ergo ecclesia non possit esse nisi sancta, sequitur manifeste numquam erraturam vel non posse errare ^d.

(19) Quarto, quod sicut Deus cuilibet creature, cui dedit certam periodum, qua determinatur quam diu possit vivere vel durare, dedit propriam virtutem innatam et intrinsecam, qua possit se in suo esse conservare et contra destructionem sui ^a adversantibus resistere, ita ecclesie, quam voluit usque in finem seculi durare, dedit virtutem et potestatem, qua se ^b in suo esse possit ^c conservare et regere ac ^d adversantibus sive conantibus ^e ad sui destructionem resistere et se tueri. Patet ratio ex evidencia terminorum, ymmo a forciori, cum Christus ipsam ecclesiam plus aliis diligit ^f. Hoc etiam videtur notari in verbis de ecclesia dictis a Christo in sua fundacione. Cum enim dixisset, quod super se petram edificaret ecclesiam, statim subiunxit: *Et porte inferi non prevalebunt adversus eam* ¹, quasi significaret, quod eo quo edificata sit, habeat in se virtutem et potestatem adversantibus resistendi et se in suo esse conservandi ^g. Ex hoc etiam in Canticis ^h dicitur de ecclesia, quod est perfecta ac terribilis ut castrorum acies ordinata ². Quomodo autem esset perfecta in se et terribilis, si ad conservandum se et tuendum non haberet intra se virtutem et potestatem, sed oporteret ⁱ ab extrinseco subsidium queritare? (20) Ab extrinseco inquam; etenim si papa sit, ad quem pro sue debito dignitatis pertinet ecclesiam tueri et defendere, cum tamen ecclesie ad papam non sit essentialis ^a dependencia, quia deficiente papa ecclesia non deficit, sed esset potius econverso ^b, si ecclesia ex se auctoritatem non haberet, iam potestas se conservandi non intrinsece sibi inesset. Pro illo namque tempore, quo

(18) ^c cf. *Add. 2 (p. 93)* ^d et sic fidem et sanctitatem ecclesie non dependere ex incerta fide et sanctitate pape personali *add. H V 2*

(19) ^a sic *H V 2*, sive *cett.* ^b *om. B 1.2.3* ^c potest *M* ^d sic *H V 2*, de *add. cett.*

^e conatibus *V 1* ^f diligit *B 1* ^g cf. *Add. 3 (p. 94)* ^h canticis *B 1.2 V 1*

ⁱ oportet *B 1.2.3 M*

(20) ^a essentialiter *B 1.2.3 V 1.2*, existencialis *H* ^b scilicet quod non posset esse papa, si non esset ecclesia *add. H V 2*

(18) ³ Joh 14,16

(19) ¹ Mt 16,18 ² cf. Cant 6,3 ss

ecclesia sine papa est aut ipse nollet tueri, non posset se in esse conservare, quod nemo sane mentis assereret; habet ^[council ecclesia] namque virtutem a Christo fundatore, eo ipso quo fundata est, ad se conservandum in suo esse, nec per creacionem pape, que fit ex ordinacione ecclesie, ipsa perdit potestatem, quam a Christo ad sui regimen et conservacionem accepit. Principia enim ^c essendi et conservandi intrinseca sunt cuilibet rei. Sicut ergo ecclesia nec propter creacionem pape deficit a virtute essendi, ita nec a ^d virtute ^d et potestate se regendi et conservandi in suo esse ^e. (21) Hec vero potestas iuxta auctoritatem apostoli I Cor. XII videtur inesse omnibus membris sive toti corpori, non autem uni solum membro; dicit enim: *Corpus non est unum membrum, sed multa. Si dixerit pes: quia ^a non sum manus, non sum de corpore, non ^b ideo non est de corpore. Et ^c si dixerit auris: quia non sum oculus, non sum de corpore, non ^d ideo non est de corpore. Si totum corpus oculus, ubi auditus? Si totum auditus, ubi odoratus. Nunc autem posuit Deus membra, unumquodque eorum in corpore sicut voluit. Quodsi essent omnia unum membrum ^e, ubi corpus? Nunc autem quidem multa membra, unum corpus. Non potest autem dicere oculus manui: opera tua non indigeo; aut iterum caput pedibus: non estis mihi necessarii. Sed temperavit Deus corpus, ut non sit scisma in corpore, sed in idipsum pro invicem sollicita sint membra ¹. Et sequitur: Vos autem estis corpus Christi et membra de membro; et quosdam quidem posuit Deus in ecclesia primum apostolos, secundo prophetas, tercio doctores, deinde virtutes ² etc. Apparet igitur ex hac auctoritate adiunctis eciam hiis, que idem apostolus dicit ad Ephes. IV, quod potestas ecclesie seipsam conservandi et regendi ac tuendi insit ipsi ^f corpori ^g sive omnibus similiter membris, non autem quod ex unico solo membro dependeat in totum ^h ³. (22) Unde videtur hec potestas esse in ecclesia non sicut in quodam toto universalis aut integrali, cuius essentia et virtus participatur a singulis partibus subiectivis, sed sicut in quodam toto potestativo, quemadmodum virtus exercendi actus et operationes anime est in ipsa anima et suis potenciis sicut in quodam potestativo, et hec potestas non reperitur integre in*

(20) ^c vero B3 M V1 ^d auctoritate V1 ^e cf. Add. 4 (p. 94)

(21) ^a quoniam Vulg. ^b num Vulg. ^c et usque est de corpore om. M V 2

^d num Vulg. ^e membrum usque unum om. B3 M ^f Christi B3 M V1 ^g corpore B3 M V1 ^h cf. Add. 5 (p. 97)

(21) ¹ 1 Cor 12,14–25 ² 1 Cor 12,27–28 ³ cf. Eph 4,4–7.11–17.26

qualibet suarum potenciarum vel in una principaliter, ita ut ab illa totaliter aliis communicetur, sed est in omnibus similiter potenciis ex virtute unius anime. Sic videtur in ecclesia esse. (23) Presupposito igitur, quod ecclesie insit virtus et potestas se conservandi in suo esse sicut et ^a cuilibet rei create, additur, quod ipsa ecclesia hanc virtutem percipiat singulari modo, quo creature, specialiter corruptibiles, non receperunt. Licet enim unicuique rei insit virtus se tuendi et a corruptentibus se conservandi, hec tamen non est ^b in summo gradu, ita quod possit forciori ^c potestati resistere, sed est ^b in certo gradu et subicitur violencie maioris virtutis, ut patet manifeste in animantibus, que occiduntur et consumuntur a forcioribus in virtute. In ecclesia autem virtus et potestas se conservandi a nulla superatur potestate, quod patet manifeste ex dicto verbo: *Et porte inferi non prevalebunt adversus eam* ¹. Cum enim testante Iob XLI non sit *potestas super terram que huic comparetur* ², et hec non potest adversus ecclesiam prevalere, sequitur, quod a nulla creatura virtute superari potest. Ex quo sequitur, quod virtus et potestas, que est in ecclesia, ipsa est suprema inter omnes potestates a Deo concessas. Nam si aliqua esset maior, iam illa prevalere posset adversus ecclesiam; sed nulla hec potest; ergo ipsa est suprema.

(24) Que autem sit hec potestas ecclesie ad se regendum et conservandum, est communis sententia sanctorum ^a et omnium doctorum, quod est potestas clavium, videlicet sciencia discernendi et potestas ^b iudicandi, id est ligandi et solvendi. (25) Que quidem potestas tante excellencie est, quod tota universitas hominum illam non potest concedere, sed ecclesia a solo Deo accepit ^a. Patet, nam in potestate communitatis sive multitudinis hominum est aliquem seu aliquos ex seipsis relegare et a sua societate separare ^b; sed quod ille, qui ab eorum societate expellitur, eo ipso sit separatus a societate Dei et angelorum ^c, hoc non est in hominis potestate. Potestas autem clavium ad ^d hoc ^d se extendit, ut que ligantur ^e in terris, sint ^f ligata ^g in celo, et que solvuntur in terris, soluta sint ^h in celis ¹. (26) Et licet alie sint in ecclesia

(23) ^a in B 3 M, om. H ^b om. M V 1 ^c aut omni create add. H V 2

(24) ^a doctorum H ^b sic H, potencia cett.

(25) ^a acceptavit B 3 ^b separare usque societate om. H ^c eius add. B 2 ^d adhuc B 1.2.3 ^e ligata sunt B 2 ^f sunt eciam B 2 ^g ligata usque terris om. B 3 M V 1 ^h sunt B 2

(23) ¹ Mt 16,18 ² Job 41,24

(25) ¹ cf. Mt 16,19

potestates, ut consecrandi corpus Christi, absolvendi a peccatis etc., hic ^a tamen principaliter intenditur de ^b iudiciaria potestate, an penes papam sive ecclesiam resideat principaliter, et cuius iudicio potius est standum. Cumque, ut premissum est, hec potestas insit ecclesie solum ex promissione ^c Christi sive concessione ^d et de ipsius accionibus canon biblie profert autenticum testimonium, ideo pro ^e elucidacione huius ad sacram scripturam principaliter est recurrendum.

(27) Primum autem occurrit illa auctoritas, que in expresso loquitur de hac potestate clavium, Math. xvi: *Tibi dabo claves regni celorum, et quodcumque ligaveris* etc. ¹ Hec autem auctoritas, prout sancti doctores exponunt, verbum est promissionis potius quam concessionis. (28) Et cum illi censeatur hec potestas promissa, cui fuit concessa, numquam autem reperitur, quod per hec verba Christus soli Petro hanc potestatem concesserit, sed ipsi ecclesie, prout infra habetur xviii cap. ¹, ergo sequitur, quod potestas clavium non ad solam personam Petri et suos successores, sed principaliter pertinet ad ecclesiam, cui per eadem verba legitur concessa. Hoc patet ex serie textus. Constat enim, quod ^a Christus omnes discipulos simul, non autem solum Petrum interrogavit ^b, et ^c Petrus quasi omnium exprimens eandem intencionem respondit, ac Christus sic accepit. Quod manifeste Lucas evangelista testatur cap. ix sic referens: *Dixit autem illis: Vos autem quem me esse dicitis? Respondens Symon Petrus dixit: Christum Dei. Et ille increpans illos precepit, ne cui dicerent* ^{d 2}. Ecce manifeste, quod responsio Petri erat responsio omnium. (29) Cum ergo secundum doctores, specialiter secundum Rabanum ¹, propter meritum confessionis fidei sit dictum verbum potestatis, confessio autem fuerit non solum Petri, sed omnium, ergo et auctoritas potestatis ad omnes dicitur pertinere ^a. Hoc etiam ^b patet ex serie textus evangeliorum. Nam post hec dicta legitur, quod de maiortate fuit ter contencio inter apostolos, scilicet Math. xviii et xx et Luc. xxii et in ultima cena ², quam Christus cum discipulis ^c habuit. Non autem

(26) ^a hoc B 2 ^b spirituali add. H ^c commissione codd. ^d successione B 3
^e de V 1

(28) ^a om. B 1.2.3 ^b interrogaverit B 2 ^c sed H ^d Idem etiam habetur Math. VIII: *ingressus est Iesus et discipuli* etc. usque *ne cui dicerent de illo* ³ add. H V 2

(29) ^a cf. Add. 6 (p. 97) ^b autem B 3 M ^c suis add. B 2

(27) ¹ Mt 16,19

(28) ¹ Mt 18,18 ² Lc 9,20–21 ³ Mc 8,27–30

(29) ¹ HRABAN. in Matth. 5 (PL 107 p. 992 AB) ² Mt 18,1 ss; Mt 20, Lc 22,24 ss

tociens de hac re contendissent, si intellexissent per predicta verba *Tu es Petrus*³ etc. aut illa Ioh. I *Tu vocaberis Cephas*⁴ etc. Petrum esse constitutum principem et maximum^d super seipsos sibi que soli aut principaliter ad regendum ecclesiam fuisse traditam potestatem. Ne autem hic sensus videretur nova doctrina, patet manifeste per auctoritates^e sanctorum doctorum exponencium, qui dicunt, quod cum Petrus claves accepit, sanctam^f ecclesiam significavit, quodque ecclesia est, que a Christo claves accepit proprie, Petrus autem figurative.

(30) Unde Augustinus super Iohannem sermone cxxxiv^a loquens de ecclesia inquit: *Huius ecclesie apostolus Petrus propter apostolatus sui primatum gerebat figuratam^b generalitate personam. Quantum^c enim ad ipsum proprie pertinet, natura unus homo erat, gracia unus christianus, habundanciori gracia unus idemque primus apostolus. Sed quando ei dictum est: 'Tibi dabo claves regni celorum et quodcumque ligaveris super terram' etc., universam^d significabat^e ecclesiam, que in hoc seculo diversis temptationibus velut^f imbribus, fluminibus et^g tempestatibus quatitur et non cadit, quoniam fundata est super petram, unde Petrus nomen accepit. Non enim a Petro^h petra, sed Petrus a petra, sicut non Christus a christiano, sed christianus a Christo nominaturⁱ. Sic^k quippe ait Dominus: 'Super hanc petram edificabo ecclesiam meam', quia dixerat: 'Tu es Christus, filius^l Dei vivi'; super hanc^m petram, quam confessus es, edificabo ecclesiam meam. Petra enim erat <Christus>ⁿ, super quod fundamentum et^o ipse edificatus est Petrus. Fundamentum quippe aliud nemo potest ponere preter id, quod positum est, quod est Christus Iesus. Ecclesia ergo, que fundatur in Christo, claves ab eo regni celorum^p accepit^q, id est potestatem ligandi et^r solvendi^r¹. Hec^s ille^s. (30a) Item Rabanus^a: Quamvis soli Petro hec potestas data^b videatur, ceteris apostolis tamen dabatur, Christo teste, qui insufflavit dicens: *Accipite spiritum sanctum;**

(29) ^d maxime *codd.* ^e auctoritatibus *H* auctores *cett. codd.* ^f sanctam usque accepit *om. B 3*

(30) ^a 114 *V 2* ^b figurata *Aug.* ^c quod *Aug.* ^d universalem *V 1* ^e sic *Aug.*, significat *codd.* ^f velut usque tempestatibus *om. V 1* ^g deest *Aug.* ^h Christo *B 3 M V 1* ⁱ vocatur *Aug.* ^k ideo *Aug.* ^l *om. V 1* ^m hanc ergo, inquit *Aug.* ⁿ *Supplevi ex Aug.* ^o etiam *Aug.* ^p ab eo *add. B 3* ^q accepit in Petro *Aug.* ^r solvendique peccata *Aug.* ^s *om. V 1 cf. Add. 7 (p. 98)*

(30a) ^a dicit *add. B 2* ^b tradita *V 2*

(29) ³ Mt 16,18 ⁴ Joh 1,42

(30) ¹ AUG. in evang. Joh. 124,5 (PL 35 p. 1973)

quorum remiseritis peccata, remittuntur eis ^c1. Item Leo papa in sermone de beatis ^d apostolis: 'Quodcumque ligaveris super terram' etc. Coram ^e Petro ^f in apostolos ^g alios vis ^h istius potestatis, id est, ad omnes ecclesie principes huius decreti constitutio ⁱ commeavit, sed non frustra uni conceditur, quod omnibus intimatur ². (30b) Item Augustinus in I de doctrina christiana ^a: Est ^b ecclesia corpus Christi ^c, sicut apostolica doctrina commendat, que ^d coniunx eciam dicitur ¹. Et sequitur: Quid liberalius et misericordius facere potuit, qui seipsum nobis viam, qua rediremus, substernere voluit, nisi ut omnia donaret peccata conversis et graviter fixa interdicta reditus nostri pro nobis crucifixus evelleret? ² Has igitur claves dedit ecclesie sue, ut que solveret in terra, soluta essent et ^e in celo, que ligaret in terra, ligata essent et ^f in celo, scilicet ut quisquis ^g in ecclesia ^h eius peccata dimitti non ⁱ crederet, <non ei dimitterentur; quisquis autem crederet> ^k seseque ab eis ^l correctus averteret ^m, in eiusdem ecclesie gremio constitutus eodem ⁿ fine ^o atque correccione sanaretur ^p. Quisquis enim ^q non credit dimitti sibi peccata, fit deterior desperando ^r quasi nichil illi melius quam malum esse remaneat, ubi ^s de ^t fructu ^u sue conversionis ^u infidus est ³. (30c) Item idem Augustinus in De fide ad Petrum c.II, in quo docet, quid de creatura absque dubitatione credi debeat, inquit: Numquam peccanti esset indicta pro ^a peccatis ^a deprecacio, si deprecanti non esset remissio concedenda. Sed eciam penitencia peccatori tunc prodest, si eam in ecclesia catholica gerat, cui Deus in persona beati Petri ligandi solvendique tribuit potestatem dicens: 'Que allegaveritis ^b super terram, erunt ligata ^c in celis et que solveritis ^d super terram, erunt et ^e soluta in celis' ¹. (30d) Item Augustinus in De agone christiano: Non

(30a) ^c etc. add. M ^d om. B 2 ^e transivit quidem etiam in ap. Leo ^f sic B 2, om. cett. ^g eciam add. B 2 ^h ius Leo ⁱ institutio M

(30b) ^a christiana usque doctrina om. V 1 ^b est enim Aug. ^c eius Aug. ^d que etiam coniunx eius Aug. ^e deest Aug. ^f om. B 1.2 M V 1.2 ^g quisque codd. ^h qui add. B 2 ⁱ om. B 2 ^k om. codd., supplevi ex Aug. ^l ea B 2 ^m sic Aug., adverteret codd. ⁿ eadem Aug. ^o fide Aug. ^p salvatur B 2 ^q autem B 2 ^r desperandi B 1.2 M V 1.2 ^s sic Aug., ut codd. ^t defectum B 3 ^u conversionis B 3 M

(30c) ^a om. B 2 ^b allegaveris Fulg. ^c et add. B 3. Fulg. ^d solveris B 1.2 V 2 ^e om. B 3 V 1

(30a) ¹ cf. HRABAN. in Matth. 5 (Pl 107 p. 992 AB) ² LEO M. serm. 83,12 (PL 54 p. 430 B)

(30b) ¹ AUG. doctr. christ. 1,16,15 (PL 34 p. 25) ² AUG. doctr. christ. 1,17,16 ³ AUG. doctr. christ. 1,18,17

(30c) ¹ FULG. RUSP. fid. 37 (PL 65 p. 690 AB = PL 40 p. 766)

enim sine causa inter omnes apostolos huiusmodi ^a ecclesie catholice personam sustinuit ^b Petrus; huic enim ecclesie claves ^c regni celorum date sunt, cum Petro date ^d sunt ^d. Et quod ^e ei dicitur, ad omnes dicitur: 'Amas me, pasce oves meas.' ^f ¹ Item super Iohannem: Si in Petro non esset ecclesie sacramentum, non ei diceret Dominus: 'Tibi dabo claves regni celorum, quecumque solveris super ^g terram ^h, erunt soluta et in celis ⁱ. Et si hoc Petro tantum dictum est, non hoc facit ecclesia ^k, ut que in terra ligantur, ligentur in celo, et que solvuntur in terra, solvantur in celo, quia cum excommunicat ecclesia, in celo ligatur excommunicatus ¹, cum reconciliatur ab ecclesia, in celo solvitur reconciliatus? Si hoc ergo in ecclesia fit, Petrus quando claves accepit, ecclesiam sanctam significavit ². Item Glossa ordinaria super illo verbo Ephes. IV: Ipse quidem dedit quosdam apostolos dicit: Vice Christi predicantes ac omnium ordinatores et iudices ³. (30e) Item Augustinus lib. II questionum novi et veteris testamenti qu. LXXIX ¹ et in sermone XIII de apostolis Petro et Paulo ²: Dominus Iesus Christus ^a discipulos suos ante passionem suam, sicut ^b nostis, elegit, quos apostolos ^c appellavit. Inter hos pene ubique Petrus solus tocius ecclesie meruit gestare personam et ^d propterea ^e audire meruit: 'Tibi dabo claves regni celorum'. Et sequitur: Hos ^f autem ^f claves non homo unus, sed unitas accepit ecclesie. Idem dici videtur in c. Itaque ex hiis de penit. dist. I ³. Item ^g in ^h epistola ad Glorium ⁴ sic inquit: Ecce putemus illos episcopos, qui Rome iudicaverunt, non bonos iudices. Restabat adhuc plenarium universalis ⁱ ecclesie concilium, ubi etiam cum ipsis ^k iudicibus causa posset ¹ agitari et ^m si male iudicare ⁿ convicti essent, eorum sentencie solverentur ^o per universale concilium. (30f) Unde patet, quod universale concilium habet auctoritatem retractandi sententiam per epis-

(30d) ^a huius Aug. ^b sustinet Aug. ^c om. B 2 ^d om. B 3 ^e cum Aug.
^f cf. Add. 8 (p. 98) ^g in Aug. ^h terra Aug. ⁱ celo Aug. ^k ecclesia. Si
autem in ecclesia fit, ut Aug. ¹ sed add. B 2
(30e) ^a deest Aug. ^b sic B 1 ^c sic H V 2 Aug., om. cett. ^d deest Aug. ^e prop-
ter ipsam personam... Aug. ^f has enim Aug. ^g Augustinus add. V 1 ^h om. V 1
ⁱ universae Aug. ^k sic H V 2 Aug., episcopis cett. ¹ sic V 1 Aug., possit cett.
^m ut Aug. ⁿ iudicasse Aug. ^o solverentur usque sententiam om. B 1

(30d) ¹ AUG. agon. 30,32 (CSEL 41 p. 134,23 ss) ² AUG. in evang. Joh. 50,12
(PL 35 p. 1762 ex – 1763 in) ³ GLOSSA ordin. ad 1 Cor 12,23 (ed. Basil. 1502/3
p. 53 ¹)

(30e) ¹ PS. AUG. quaest. test. 79,3 (CSEL 50 p. 135 ss) ² AUG. serm. 295,2
(PL 38 p. 1349) ³ DECRET. Grat. dist. de penit I c. 60 (p. 1175) ⁴ AUG.
epist. 43,7,19 (CSEL 34 p. 101,16 ss)

copos latam ^a, qui ^b in Roma iudicaverunt ^c. Item ad hoc est auctoritas manifesta in c. *Firmiter* De summa trinitate ¹, ubi dicitur, quod sacramentum eucharistie *nemo potest conficere nisi* ^d *sacerdos, qui rite fuerit ordinatus secundum claves ecclesie, quas* ^e *ipse* ^f *concessit apostolis eorumque successoribus Iesus Christus*. Ecce quod dicitur claves ecclesie, non Petri, et concessisse non Petro solum ac per eum aliis, sed ^g apostolis ac ^h eorum successoribus. Cum ergo oporteat queri, ubi de hac commissione legatur in evangelio nec alius locus aperior est quam ubi predictum est, Math. XVIII ², sequitur ⁱ etc. ^k

(31) Ex premissis auctoritatibus satis manifeste patet, quod potestas clavium principaliter sit data ecclesie. Quod satis videtur probari etiam ex predicto textu evangelii Math. XVIII ¹, attendita maxime hystorie narratione. Etenim ^a Math. XVI cap. Christus dixerat: *Tu es Petrus et tibi dabo claves* ² etc.; demum cap. XVII in fine capituli ^b mandavit Petro solvi staterem pro eo et pro se ³. Unde quia ex hiis videbatur eum constituere capitaneum supra alios, statim continuative subditur cap. XVIII in principio: *In illa hora accesserunt discipuli ad Iesum dicentes: Quis putas, maior est in regno celorum?* ⁴ Unde patet, quod proprie evangelista loquitur de superioritate; et tunc quibusdam intermediis Christus subiunxit in eodem capitulo ^c: *Si peccaverit in te frater tuus* ⁵ etc. Et subditur: *Quod si non audierit eos* ^d, *dic ecclesie, si autem ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus* ^e *et publicanus. Amen dico vobis, quecumque alligaveritis super terram, erunt ligata* ^f *et in celis, et quecumque solveritis super terram, erunt soluta et in celo* ^g ⁶. Ex qua auctoritate quattuor notari videntur:

(32) Primum, quod claves regni celorum, de quibus supra dixerat *Dabo* ^a ¹, hic ecclesie sunt concesse; patet, cum eadem verba, sub quibus erat facta promissio, hic exprimantur ^b.

(30f) ^a om. B1 ^b cum papa etiam synodaliter add. H V2 ^c latam quorum primus erat Melchiades papa add. H V2 ^d sit add. B2 ^e quos B3 ^f om. B2
^g scilicet add. B2 ^h et M ⁱ om. B3 M ^k om. B3 H M V2 cf. Add. 9 (p. 98)
(31) ^a sic H V2, et cett. ^b quod B3 M V1, om. H V2 ^c om. M ^d om. B2
^e hereticus B3 M ^f etc. add. B2, et usque celo om. B2 ^g celis M
(32) ^a tibi add. H V2 ^b cf. Add. 10 (p. 98)

(30f) ¹ Denzinger 428 ² Mt 18,15 ss

(31) ¹ Mt 18,18 ² Mt 16,18–19 ² cf. Mt 17,27 ⁴ Mt 18,1 ⁵ Mt 18,15

⁶ Mt 18,17 ss

(32) ¹ Mt 16,19

(33) Secundo ^a, quod concessio hec est in omni stabili firmitate; patet propter verbum ¹, quod in dictione premittitur, *amen*, quod notat iuramenti ^b auctoritatem.

(34) Tercio, quod in hiis verbis intelligitur concessa potestas ecclesie non limitate et in certis casibus, sed in omni plenitudine; patet ex signis universalitatis *quecumque alligaveritis* et *quecumque solveritis* ¹. Unde si ex illo verbo *quodcumque ligaveris* ² notatur in papa plenitudo potestatis illimitate, cum non minoris continencie sit verbum *quecumque*, similiter in hoc notabitur ^a plenitudo, ita ut ^b ad *quecumque* se extendit potestas pape, se extendat ^c potestas ecclesie, nec a potestate pape exceditur ^d potestas ecclesie, alias non competeret sibi verbum *Quecumque alligaveritis*. Si enim ad aliquid precipiendum, disponendum, corrigendum vel in certo casu providendum solum inesset potestas pape et non ecclesie, cum illud pertinere possit ad ecclesie conservacionem, iam sibi ad sui conservacionem non inesset potestas intrinsece et oportebat abnegari verbum *Quecumque alligaveritis*.

(35) Quarto notatur ex dicta auctoritate, quod Christus voluit iudicium ecclesie esse maius ac supremum in humanis et huic iudicio ecclesie et ipsum Petrum sive papam debere acquiescere et obedire. (36) Patet; nam verba predicta, scilicet: *Si peccavit in te frater tuus* ¹ etc., prout in ecclesia in evangelio ferie ^a tercię ^a post dominicam terciam in Quadragesima ² interpretatur, Christus dicebat ad Petrum. Si ergo Petrum instituit recurrere ^b ad iudicium ecclesie in hoc, quod ei dixit *dic ecclesie* ³, sequitur ecclesie iudicium esse superius ^c. Item ex hoc, quod subiungitur: *Si autem ecclesiam non audierit, sit tibi sicut ethnicus et publicanus* ⁴. Constat autem, quod si iudicium Petri esset superius iudicio ecclesie, peccator ^d post iudicium ecclesie non deberet statim irrefragabiliter reputari ut ethnicus et publicanus; restaret namque iudicium Petri, in quo tamquam superiore deberet adhuc ^e sive posset ^f examinari. Cum ^g

(33) ^a notatur *add. H V 2* ^b sive assercionis *add. H V 2*

(34) ^a notatur *H* ^b quod *H* ^c extendit *B 3 M V 2* ^d excedatur *V 2*

(36) ^a feria terciã *B 3 M* ^b *om. B 2* ^c Numquam enim legitur, saltim ita expresse, quod ecclesiam Christus remiserit ad iudicium pape, sed econverso, prout in hoc loco *add. H V 2* ^d immediate *add. B 2* ^e ad hoc *B 3 M* ^f causa fratris *add. H V 2* ^g *om. V 1*

(33) ¹ cf. Mt 18,18

(34) ¹ Mt 18,18 ² Mt 16,19

(36) ¹ Mt 18,15 ² cf. Brev. Rom. fer. III post dom. III. in Septuag. (Mt 18,15–22)
³ Mt 18,17 ⁴ Mt 18,17

ergo dicatur Petro, quod qui ecclesiam non audit ^h, sit ei tamquam ethnicus et ⁱ publicanus ^k, constat, quod ipse tenetur ^k acquiescere et sic per consequens iudicium ecclesie fore supremum et finale ^l. Et attendendum, quod hec preeminencia et superioritas ecclesie respectu pape, prout apparet ex hoc textu, non solum est in hiis, que sunt fidei, sed eciam in iudiciis, quia loquitur de peccato et fraterna ac ecclesiastica ^m delictorum correccione sive punicione ⁿ. (37) Item quod papa inducatur ^a sub iudicio ecclesie, ex eo probatur, quod a correccione fraterna nemo fidelium excipitur ^b. Cum ^c ergo ^c quemlibet ^d corrigere fraterne, si contempnat ^e vel non audiat iuxta doctrinam predictam debet deferri ecclesie, ergo si papa nolit fraterne correccioni acquiescere ^f, licet deferri ad iudicium ecclesie. Frustra autem deduceretur, si ecclesia non haberet auctoritatem in eum ferendi iudicium. Ex hiis videtur posse inferri, quod nedum pro ^g notorio crimine ecclesiam scandalizante ^h, sed pro alio quocumque, de quo papa fraterne ammonitus nollet se corrigere, licet ⁱ ad iudicium ecclesie deferre ^k. Sicut enim eum, qui secreto ammonitus non corrigitur ^l, licet ammonere ^m coram uno vel duobus, ita coram hiis ammonitum licet deferre ad ecclesie iudicium, cum ⁿ ergo papa non eximatur a primo et secundo gradu huius correccionis fraterne, ergo nec a tercio, videlicet ut dicatur ecclesie. Unde illa auctoritas *dic ecclesie* ^o, et si iuxta communem ^p sententiam exponatur, id ^q est ^q prelato, tamen ^r sicut prelati inferior, cum ammonitus contempnit, oportet dici non ^s sibi, eciam si prelati sit, sed superiori, ita de supremo ^t, cum non habeat aliquem ^u prelatum superiorem se, quia ipse inter singulos est supremus, oportet dici ecclesie, si simul congregata in totum haberi possit, sin autem, generali concilio ipsam representanti ^v. Verum est enim documentum apostoli: *Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit* ¹, nec ab hac universalitate excipitur anima pape.

(36) ^h audierit B 2 ⁱ om. B 3 H M V 1 ^k om. H ^l cf. Add. 11 (p. 99)
^m evangelica H V 2 ⁿ cf. Add. 12 (p. 99)
(37) ^a includatur H V 2 ^b cf. Add. 13 (p. 100) ^c arguitur (?) V 1 ^d tenetur
quilibet pro Christi amore (?) B 2 ^e sic V 2, om. cett. ^f tunc add. B 2 ^g heresi vel
scismati aut pro add. H V 2 ^h de quo incorrigibilis esset add. H V 2 ⁱ liceret
B 3 M V 2 ^k cf. Add. 14 (p. 100) ^l corripitur codd. ^m caritative monere B 2
ⁿ om. B 1.2 ^o om. H ^p quorundam H V 2 ^q om. B 3 ^r cf. Add. 15 (p. 100)
^s om. B 3 M ^t summo B 3 ^u unum singularem add. H V 2 ^v cf. Add. 16
(p. 100)

(37) ¹ Rom 13,1

(38) Secundo probatur, quod ecclesie iudicium sit dignius ac superius, ex consideracione nominis ^a ac rei per illa significate, que in sacra scriptura dicuntur de ecclesia, que tamen pape non possunt ^b competere. Dicitur namque de ipsa ecclesia, quod est mater: Eccl. xxiv *Ego mater pulchre dileccionis et timoris* ¹ etc.; item domina: Tren. I *Domina gentium* ² etc.; regina: Ps. XLIV *Astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato circumdata varietate* ³; sponsa in libro Cant. sepe, et apoc. XXI *Vidi civitatem sanctam Ierusalem novam de celo descendentem a Deo paratam sicut sponsam ornatam viro suo* ⁴; dicitur eciam corpus Christi: Ephes. I, IV, v et Col. I ⁵.

(39) Ex prima appellacione, cum ecclesia sit ^a, papa vero filius ipsius, excellencia potioris dignitatis monstratur racione honoris et obediencie, que a filio debentur matri. Nec potest dici, quod, quantumcumque inter fideles papa sit maior, non est ecclesie filius. Nam inquit Augustinus libro ^b de Symbolo ^c tractatu ^d IV: *Si quis ab ecclesia separatus inventus fuerit, alienus erit a numero filiorum Dei, nec habebit Deum patrem, qui ecclesiam noluerit habere matrem* ¹. Et alibi docet, quod cum ecclesia sit sponsa Christi unica ^e, quod omnes filios ^f, quos Christus habet, hec ecclesia gignit sibi sive parturit. Ex hoc sequitur multo minus dici posse, quod papa sit pater ecclesie, cum nullus sit pater sue matris. Sicut enim salvator Math. xxiii docuit ², quod unus est pater noster, qui in celis est, sic in terra unica est ecclesia omnium fidelium mater.

(40) Secundo inducitur ex eo, quod ecclesia dicitur domina ^a, papa vero ^b et episcopi non domini ^c, sed iuxta auctoritatem apostoli dicuntur ministri et *dispensatores misteriorum* ^d Dei ¹. Sic eciam Christus, cum de ^e maiortate doceret apostolos, dixit Math. xx: *Quicumque voluerit inter vos maior fieri, sit vester minister* ². Et alibi: *Sicut filius hominis non venit ministrari, sed ministrare* ³. Item Luc. xxii: *Ego autem in*

(38) ^a nominum B 3 ^b potest V 1

(39) ^a om. B 1.2 V 2 ^b II add. M ^c etc. add. M V 1 ^d om. B 1.2 V 1 ^e sic add. B 2 ^f fideles H

(40) ^a nam si communi sermone a multis papa dicitur dominus noster, merito ab omnibus fidelibus et (om. H) ecclesia poterit dici domina nostra, et enim add. H V 2
^b om. B 2 H V 2 ^c om. B 1 ^d ministeriorum B 2.3 H M V 1 ^e om. V 1

(38) ¹ Eccli 24,24 ² Thren. 1,1 (= Lamentationes Ierem.) ³ Ps 44,10 ⁴ Apoc 21,2 ⁵ cf. Eph 1,23. 4,4.16 5,24.30, Col 1,18.24

(39) ¹ PS. AUG. symb. 4,13 (PL 40 p. 668) ² cf. Mt 23,9

(40) ¹ 1Cor 4,1 ² Mt 20,26 ³ Mt 20,28

*medio vestrum sum sicut qui ministrat*⁴. Unde proprie^f convenit pape^g appellari summum ministrum ecclesie; nec potest dici, quod sicut Christus venerat non ministrari sed ministrare, cum esset dominus, ita^h papa, quod debet se exhibere ut ministrum, etiam si sit dominus, quia Christus eum non dominum, sed vicarium constituitⁱ. Ad hoc etiam facit, quod communiter per omnes doctores dicitur, quod dominium rerum temporalium, que in ecclesia possidentur, est non penes papam aut episcopos sive quoscumque ecclesiasticos, qui non domini, sed dispensatores dicuntur, sed est apud ecclesiam sicut dominam.

(41) Tercio^a ex eo, quod ecclesia est regina. Est enim sponsa eius, qui est *rex regum et dominus dominancium*¹ ac *princeps regum terre*² apoc.

(42) Item quarto ex eo, quod^a ecclesia est sponsa. Nam dicit Bernhardus lib. De consideracione ad Eugenium papam¹, quod papa est paranimphus sponse, videlicet ecclesie. Ex qua denominatione satis apparet dignior excellencia ecclesie respectu pape. Etiam ex hac consideracione Augustinus dicit libro de symbolo^b, quod ecclesia *totum possidet, quia a viro suo accepit in dotem*^{c2}. Si^d totum possidet iuxta sententiam Augustini, ergo absque omni excepcione omnia sibi subiecta sunt, que Christo sponso suo, ipsa autem subdita est viro suo^e.

(43) Quinto etiam ex hoc^a, quia ecclesia est corpus, papa vero unum ex membris istius corporis. Hoc autem, videlicet^b quod fideles sunt^c corpus Christi et membra huius corporis, quod est ecclesia, manifeste ad litteram docet apostolus in epistola I Cor. XII¹, unde super hoc non decet multum immorari.

(44) Ex hoc sequitur sexto, quod ecclesia est quoddam totum, papa vero pars huius totius. Patet, quoniam omne corpus vivum organicum

(40) ^f propter *M V 1* ^g ipsum *add. B 2* ^h itaque *B 1.2 V 1* ⁱ Dixit namque Christus *pasce oves meas*⁵, non tuas *add. H V 2*

(41) ^a inducitur *add. H*

(42) ^a quia *H M V 2* ^b vel potius de unico baptismo lib. III. *add. H V 2* ^c dote *Ps. Aug. et add. H V 2* ^d ergo *add. B 2* ^e cf. *Add. 17 (p. 101)*

(43) ^a patet *add. B 1* ^b om. *B 2 H V 2* ^c sint *H*

(40) ⁴ Lc 22,27 ⁵ Joh 21,17

(41) ¹ Apoc 19,16 ² Apoc 1,5

(42) ¹ cf. BERNH. CLAREV. consid. 4,7 (23) (PL 182 p. 788 A) ² PS. AUG. symb. 4,13 (PL 40 p. 668)

(43) ⁴ cf. 1 Cor 12,12 ss

constituitur ex diversis membris tamquam ex partibus integrantibus ipsum totum. Ecclesia autem est corpus Christi misticum, organicum, fide Christi animatum, vel ecclesia est universitas fidelium bonorum et malorum orthodoxam fidem tenentium, in sacramentis ecclesie^a habentium societatem. Cum ergo papa non sit hoc corpus, quod est ecclesia, sed unum ex membris ipsius iuxta auctoritatem apostoli ubi supra: *Corpus non est unum membrum, sed multa*¹, sic pape convenit esse partem huius corporis, ipsum vero corpus est quoddam totum. Et quoniam per se nota est propositio, quod omne^b totum maius^c est^c sua parte, manifeste concluditur, quod ecclesia est quid maius et nobilius ac^d dignius^d quam papa solum; maius autem non intelligendum est mole quantitatis corporee, sed magnitudine virtutis, excellencie et^e dignitatis sive potestatis. (45) Unde ex hoc argumento tamquam per se noto ab aliquibus doctoribus infertur, quod cum Christus sit caput ecclesie et de ratione capitis est, quod sit pars corporis^a, cuius est caput, quod tota ecclesia sit nobilior Christo, in quantum est homo et in quantum ipse in membris ecclesie comprehenditur. Ad quod inductum textum apostoli cum glossa ubi supra: *Vos autem estis corpus Christi et^b membra^c de membro*¹. Glossa *membra de membro* dicit *membra dependencia, de membro*, id est *de Christo capite et commembro*² nostro. Racio autem huius assignari possit, quia cum ecclesia includat assistenciam Dei iuxta illud *Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi ego sum in medio eorum*³, nec est possibile intelligi ecclesiam sine huiusmodi^d assistencia et influencia^e graciaram intranea, unde manifestum est, quidquid excogitari potes, non posse ecclesie comparari in excellencia et dignitate. (46) Ex hiis satis infertur, quod, licet pape suo modo conveniat dici caput ecclesie, non propterea se debet ecclesie^a anteferre^b, quinymmo^c ex hoc fortasse^d inferri posset, quod eo ipso, quod sic contendit se tante excellencie preferre facto sive assercione, tamquam male sciens de auctoritate et dignitate sancte matris ecclesie

(44) ^a et unitate spiritus *add. H V 2* ^b *om. B 2* ^c est maius *H V 2* ^d *om. H*
^e *om. H V 2*

(45) ^a illius *add. B 2* ^b in membro gloss. *add. V 1* ^c membra *usque* glossa *om. V 2*
^d huius *V 2* ^e affluencia *B 3*

(46) ^a *om. H V 2* ^b *cf. Add. 18 (p. 101)* ^c *om. H V 2* ^d *om. B 2*

(44) ¹ 1 Cor 12,14

(45) ¹ 1 Cor 12,27 ² GLOSSA ordin. 1 Cor 12,27 (ed. Basil. 1502/3 p. 53) ³ Mt 18,20

nedum non esse superiorem, esse ^e membrum ^f illius dici non mereretur, cum esse membrum ecclesie non possit, qui caret recta fide. Et per hoc censetur se ab ecclesia separare. Reputat enim se caput esse ^g talius corporis, quod sibi assimiletur in condicione, videlicet quod sicut ipse potest errare et deficere, ita ^h ecclesia possit. Eo enim ipso, quod ipse vult iudicium suum ⁱ preferri iudicio universalis ecclesie, manifeste convincitur, quod ^k estimat eam errare ^l posse et sic non eam semper sanctam et catholicam esse. Que assertio si sit de hiis, que sunt fidei aut de necessitate salutis, manifeste constat, quantum sit ^m fidei catholice dissona ⁿ. Unde merito posset inferri, quod separat se ab ecclesia et desinit esse membrum et per consequens caput. Nec potest dicere, quod ipse non separat se ab ecclesia, sed ^o potius econverso, videlicet quod separat se ecclesia ab eo; unde potius corpus tenetur adherere capiti, quam caput membris. Attendat enim precordialius, qui hoc dicit; sicut enim impossibile est ecclesiam esse ^p divisam, quia de eius ratione formali sive intrinseca proprietate est esse unam, ita impossibile est eam se ab aliquo separare, sicut ignis (*sic*), de cuius ratione sive propria passione est esse calidum, impossibile est se frigefacere, et immobile se movere sive mortuum se vivificare. Cum ergo in predicto casu reperitur, quod est divisio ^q et ecclesia non possit se dividere, oportet intellegi, quod hec divisio sive separatio proveniat ex parte pape, qui cum sit mortalis per naturam et sepe moriatur per culpam et potest effici membrum putridum, vult se in dignitate preferre ecclesie matri sue, que semper vivit in fide et caritate ^r. (47) Et de hac excellencia ecclesie super omnia ^a membra sua docet Augustinus in sermone seu ^b tractatu super ultimo capitulo proverbiorum ^c 1, ubi exponit per mulierem fortem ecclesiam intelligi, et ^d inter ceteras laudes attribuit, quod ipsa ecclesia iuxta auctoritatem divine scripture ² preciosior est omnibus suis lapidibus preciosis, vocatque lapides preciosos filios et sanctos eius. Unde dicit, quod quantumcumque aliquis sit magnus ^e, ipse tamen si

(46) ^e om. M, sed esse H V 2 ^f membrum usque cum esse om. B 3 M ^g om. B 3 M V 2 ^h et add. H ⁱ quod erroneum esse potest add. H. V 2 ^k ipse add. B 2
^l dampnabiliter add. H V 2 ^m om. B 1 ⁿ dissonum H V 2 per add. V 1 per consequens add. B 3 M ^o sed usque ecclesia om. V 1 ^p aut se facere add. H V 2
^q inter corpus ecclesie et personam pape add. H V 2 ^r cf. Add. 19 (p. 102)
(47) ^a om. H ^b sive H M ^c om. B 2 ^d om. V 1 ^e om. H

(47) ¹ cf. AUG. serm. 37,3 (PL 38 p. 223) inde: CAES. AREL. serm. 138,2 ² cf. Prov 31,10

lapis preciosus est, est ornamentum eius, quia omnis lapis preciosus est ornamentum eius et ipsa est preciosior omnibus lapidibus preciosis. Si autem papa esset superior quam ecclesia, iam ipsa non esset preciosior omni lapide precioso, nec huiusmodi lapis preciosus esset ornamentum ecclesie. Oportet ergo intelligi, quod, cum ecclesia sit preciosior omni lapide precioso, quod papa non sit ea superior nec est equalis, quia ecclesie sponsam esse, pape vero, ut est supradictum, paranymphum eius esse competit. (48) Hec autem superioritas, dignitas sive excellencia ecclesie respectu cuiuslibet membri sui, ut premissum est, intelligi debet quantum ad preeminenciam et perfeccionem in ^a cognitione et virtute sive sciencia et potestate; sic enim inter angelos esse docemur excellenciam unius ad ^b alterum ^c.

(49) Tercio probatur auctoritas ecclesie et eminentia dignitatis supra papam et omnes fideles ex condicione huiusmodi potestatis, prout in ecclesia et in papa dicitur esse.

(50) Est namque in ecclesia hec potestas continue et permanenter ac perpetue. Nec enim est assignare diem, horam vel momentum, in quo ecclesie deficiat hec potestas, et durabit semper usque ad consummacionem seculi. In papa vero non est sic, cum non semper vivat, posset etiam privari et sic carere potestate, potestque de novo eligi et iterum eam haberet ^a. Et quoniam omne permanens et continuum prefertur variabili ^b, interpellato et temporali, sequitur, quod potestas sive auctoritas ecclesie preeminet potestati pape ^c.

(51) Secundo, quia ^a auctoritas hec in ecclesia semper fuit, est aut erit recta quoad ea, que iuris sunt, nec umquam ecclesia a fide deviauit, papa vero sepissime, quia in ecclesia hec potestas inobliquabilis est et confirmata in bonum, ita quod nedum numquam errabit a recta fide, sed quod ^b numquam errare potest. De ipsa namque est dictum a Deo: *Sponsabo te michi in sempiternum* ^c, Osee II ¹. Item quia, ut supradictum est, cum ecclesia debeat durare usque in ^d finem mundi nec erit umquam nisi una et sancta, ergo ^e quia sic est articulus fidei, ergo impossibile est eam aberrare ^f. Hoc autem summis ^g pontificibus ^g non est conces-

(48) ^a om. B 3 M V 1 ^b et V 1 ^c alterius V 1

(50) ^a habet B 1.2 Sic enim supradictum est, quod hec potestas inest ecclesie necessario et intrinsice, non autem pape *add. H V 2* ^b et *add. H* ^c om. V 1

(51) ^a quod B 1.2 V 2 ^b nec M, om. B 3 V 1 ^c eternum B 3 ^d ad H V 2
^e om. V 2 ^f dampnabiliter *add. H V 2* ^g summo pontifici B 2

(51) ¹ Os 2,19

sum, videlicet quod eo ipso, quod aliquis est papa, sit confirmatus in gracia Dei et efficiatur inpeccabilis. Nam hystorie antiquorum et experientie nostrorum temporum demonstrant oppositum.

(52) Tercio, quia in ecclesia est omnis ^a cognicio veritatis, specialiter que necessaria est ad salutem, iuxta illud Ioh. xvi: *Spiritus veritatis docebit vos omnem veritatem* ¹, et I Thimo. III: *Scias, quomodo oporteat te in domo Dei conversari, que est ecclesia Dei vivi, columpna et firmamentum veritatis* ^{b 2}. Que duo verba, scilicet *columpna* et *firmamentum* ^b, denotant manifeste inobliquabilitatem ^c iudicii. Summus vero pontifex sepe indiget ab aliis edoceri, etiam de veritatibus necessariis ad salutem. Per ecclesiam autem innotescit multiformis sapiencia Dei nedum hominibus, sed etiam omnibus principatibus et potestatibus in ^d celestibus ^d, prout testatur apostolus Ephes. III ³. (53) Et ex hoc sequitur, quod auctoritas ecclesie se habet ut mensura et regula accionum pape. Patet, quia rectum est iudex sui et obliqui, et omne, quod obliquabile est ac deficere et errare potest, regulari et ordinari debet per aliquid inobliquabile et indeficiens. Sic autem est de auctoritate pape respectu ecclesie. Ex hoc etiam licet inferri, quod ad ecclesiam pertinet imponere leges pape et modum, quo debeat sive possit regere ecclesiam Dei, quodque has leges in casu sibi prohibito et expresse resistenti preterire non licet nec dispensare, in aliis vero, cum intencionis ecclesie non sit tollere epikeiam a principe, liceret pape dispensare, si tamen quoad dispensacionem faciendam statueretur per ecclesiam papam debere sequi aliquorum consilia ^a, spretis huiusmodi non liceret ei dispensare.

(54) Item quarto inducitur, quoniam auctoritas hec, prout est in ecclesia, est ^a commune bonum, in papa vero, et si in quantum est ordinabilis ad bonum ecclesie, habeat racionem ^b communis boni, tamen constat, quod in ^b eo ^b nabet racionem alicuius particularitatis, que non competit prout est ecclesie, et ex hoc, cum omne bonum commune iuxta Philosophum in I Ethicorum sit divinum et maius, ex habitudine huius communitatis habet racionem excellencie sive preeminencie ¹.

(52) ^a sic B 2 H, omnino cett. ^b veritatis usque firmamentum om. M ^c inobliquitatem H V 2 ^d om. B 1

(53) ^a consilium B 2

(54) ^a in ipsa excellenter sive eminenter. Et namque, prout consideratur in ipsa existere, est tamquam add. H V 2 ^b om. B 2

(52) ¹ Joh 16,13 ² 1 Tim 3,15 ³ cf. Eph 3,10

(54) ¹ cf. ARIST. Eth. Nic. A6,1098 a

(55) Item ^a constat, quod ecclesia sibi eligit sive ^b constituit papam propria auctoritate ac eum deponit. Pape vero non est eligere sive constituere ac destituere eam, que ipsum constituit, sive aliam ecclesiam ^c. Hec enim a Christo constituta est. Et si papa aliam ^d querat aut hanc niteretur deponere, eo ipso desinit papa esse. Et non solum deponere ecclesiam non potest, sed nec aliquem ex gradibus, quos in ipsa constituit Christus, de quibus videtur contineri I Cor. XII et Ephes. IV ¹.

(56) Ex premissis sequitur, quod cum hec auctoritas sive potestas, prout est in ecclesia, sit permanens, continua et perpetua, recta et inobliquabilis sive in bonum confirmata, estque ipsi coniuncta omnis cognitio necessarie veritatis, potestque papam constituere et destituere, potestas vero pape ab his omnibus deficit, ergo prefertur sibi.

(57) Quarto preeminencia auctoritatis huius probatur ex habitudine ^a quadruplicis cause, scilicet finalis, efficientis ^b formalis et materialis.

(58) Primo ex habitudine finis. Licet enim omnium, que sunt a Deo constituta, Deus ipse sit primus finis et principalis, tamen constat etiam in hiis quedam aliis ordinari ut ad suum finem. Manifestum est autem, quod inter hec duo esse alterius finem potius ecclesie quam pape convenit. Id ^a enim ^b finis dicitur, ad cuius bene-esse alterum ordinatur. Ecclesia autem non ordinatur ad bene-esse pape, sed econverso papa omnes acciones suas ordinare debet ad bene-esse ecclesie ^c. Unde tunc acciones pape sunt bene ordinate, quando ex ipsis provenit bonum ecclesie, male vero, quando ab hoc fine deficiunt sive eidem contrariantur. Hoc autem videtur dicere apostolus I Cor. III: *Omnia vestra sunt, sive Paulus, sive Apollo, sive Cephas, sive vita, sive mors, presenciam sive futura, omnia enim ^d vestra sunt, vos autem Christi, Christus autem Dei* ¹. Super quem locum Glossa ordinaria sic dicit: *Omnia vestra, vos autem Christi, non hominis, et ideo non in homine gloriamur* ^e, sed in Christo, cuius sumus creacione et recreacione ². Hoc ideo dicit

(55) ^a est in ipsa eminenter hec extrema potestas. Nam *add. H V 2* ^b et *H V 2*
^c constituere *add. B 2*

(57) ^a habitudine *usque* materialis *om. M* ^b efficiens *B 1.3 V 1*

(58) ^a idem *B 1.2.3*, ideo *H*, illud *M* ^b *om. B 1.2* ^c *om. B 3 M* ^d *om. B 3*
^e gloriandum *Glossa* ^f ordinetur *B 2* ^g ordinatur *B 2* ^h edificacione *B 3 M*
ⁱ ex habitudine quadruplicis cause, scilicet finalis efficiens, formalis et materialis
prima *add. B 3 M* ^k *cf. ad Add. 20 (p. 104)*

(55) ¹ cf. 1 Cor 12,28 ss, Eph 4,11

(58) ¹ 1 Cor 3,22–23 ² GLOSSA ordin. 1 Cor 3,22 (ed. Basil. 1502/3 p. 38)

apostolus, ut sicut hec nostro iudicio concessa sunt et subiecta, ita et nos Christo subiciamur. Unde manifeste apparet, quod Cephas potius est ecclesie et ad eam ordinatur ^f tamquam ad finem et ipsius iudicio subicitur, quam econverso, videlicet quod ecclesia sit eius vel ordinetur ^g ad eum. Ita etiam dicit apostolus II Cor. x, XII et Ephes. iv ³, quod potestas data a Christo est in edificacionem ^h ecclesie, ita quod ⁱ edificatio aut bene-esse ecclesie est finis potestatis concessae ^k.

(59) Ex hoc sequitur secundo, quod ecclesia se habet in ratione efficientis ^a saltem principalis, sicut anima, cum sit finis corporis, se habet ad omnes operationes in ratione principalis efficientis. Item fines in moralibus se habent ut prima principia accionum, ita ut fine presupposito sequatur accio et inexistente illo cessant operationes et motus. Cum ergo huic corpori, quod est ecclesia, multe competant operationes ^b, que habent exerceri per membra sua ad finem sive bene-esse huius corporis et ipsius virtutem, sequitur, quod ipsum corpus se habet ad ipsas operationes in ratione principalis agentis, membra vero eius ut minus principalia sive ut instrumenta, sicut potencie anime dicuntur ^c esse quasi ^d quedam instrumenta ad operationes suas. Papa vero licet sit nobilissimum ipsius ^e membrum, quia tamen in ipsius corporis virtute et fide et ad eius finem operari habet ^f, non sibi competit respectu ecclesie habitudo principalis agentis, sed minus principalis aut instrumenti primarii. Quod autem se habet ad aliud ^g in ratione principalis agentis ^h, prefertur ei, quod ⁱ ratione secundarii sive instrumenti. (60) Ex hac consideratione liceret ^a inferre, quod, cum ^b potestas instrumenti sive agentis minus principalis non sit maioris amplitudinis quam principalis agentis, quod, ut predictum est, sicut ^c in papa est plenitudo potestatis, a forciori est in ecclesia, et quod papa sic est principale organum huius operationis ecclesie, quod etiam absque eo vel ipso invito ecclesia posset exequi sui sententiam iudicii. Patet, quia ecclesia nullo papa sistente exercet et quia alia organa sunt, per que operari posset, item quia frustra sibi inesset hec supremi auctoritas iudicii, si numquam exercere posset nisi papa volente exercere vel exequi. Cum enim papa sit liberi arbitrii, ad hec ^d cogi non posset. Tunc etiam auctoritas pape premine-

(59) ^a cf. *Add. 20 (p. 104)* ^b acciones *H V 2* ^c dicantur *B 1.2 H V 2* ^d om. *H* ^e om. *B 1* ^f debet *B 3 M V 1* ^g illud *B 1.2.3 V 1* ^h sed minus principalis aut insequentis primarii. Quod autem se habet ad aliud instrumenti (?) ratione principalis agentis *add. V 2* ⁱ habet *add. H V 2*

(60) ^a licet *B 3* ^b est *B 1.2 M V 1, om. B 3* ^c om. *H* ^d hoc *H V 2*

(58) ³ cf. 2 Cor 10,8. 13,10. Eph 4,12

ret ecclesie, si quod ipse agendum iudicaret pro nutu suo, eciam invita ecclesia traderetur executioni, iudicium vero ecclesie numquam^e posset nisi eo volente. Unde oportet dici^f, quod sicut ecclesia prefertur in iudicio et auctoritate discernendi^g, ita in executione. Nemo enim dubitat, quod si ponitur in disceptatione, an aliquid sit negotium^h catholicum aut iustum, si ab una parte ecclesia iudicat etⁱ econtrario papa, quod iudicium ecclesie prefertur iudicio pape, iuxta epistolam directam per concilium Afffricanum pape Celestino, ubi inter alia^k dicitur: *Prefato itaque debite salutacionis officio^l impendio deprecamur, ut deinceps ad vestras aures hinc^m venientes non facile admittatis nec a nobis excommunicatos in communione ultro velitis recipereⁿ, quia hoc eciam Niceno concilio diffinitum facile advertit^o venerabilitas tua. Nec unicuique provinciae^p gratiam spiritus sancti defuturam qua equitas a Christi sacerdotibus et prudenter videatur et constantissime teneatur, maxime quia unicuique concessum est, si iudicio offensus fuerit cognitoris^q, ad concilia sue provincie vel eciam universale provocare. Nisi forte quisquam est, qui credat unicuilibet posse Deum nostrum examinis inspirare iusticiam et innumerabilibus congregatis in concilium sacerdotibus denegare. Nam ut aliqui tamquam^r a tue sanctitatis latere mittantur, nulla^s invenimus patrum synodo institutum^t, quia illud, quod pridem per eundem coepiscopum nostrum Faustinum tamquam ex parte Niceni concilii exinde transmisistis, in conciliis verioribus, que accipiuntur Niceni^u a sancto Cyrillo coepiscopo nostro Alexandrine ecclesie et a venerabili Attico Constantino-politano antistite ex autentico missis, que eciam ante hec per Innocencium presbyterum et Marcellum subdyaconum, per quos ad nos ab eis directa sunt, venerabilis memorie Bonifacio episcopo decessori^v vestro a nobis transmissa sunt, in quibus tale aliquid non potuimus reperire. Executores eciam clericos vestros quibusque petentibus nolite mittere, nolite concedere, ne famosum^w typum^w seculi in ecclesiam Christi, que lucem simplicitatis et humilitatis diem Domini videre cupientibus prefert, videamur inducere. Finis epistole. Et alia manu: Dominus noster sanctitatem vestram aevo longiore orantem pro nobis custodiat, domine frater^x¹. Frustra autem pre-*

(60) ^e executioni dari *add. H V 2* ^f dicere *M* ^g discernendi *B 2* ^h verum *H V 2*
ⁱ ab alia parte *add. B 2* ^k cetera *H* ^l officium *B 1*, officia *B 3 M V 1*
^m hic *B 1.3* ⁿ excipere *Mansi* ^o advertet *Mansi* ^p providencia *codd.*
^q cognitorum *Mansi* ^r om. *B 2* ^s ulla *M*, nullam *B 1.2.3 V 2*, nullum *Mansi*
^t constitutum *Mansi* ^u Nicaena *Mansi* ^v predecessori *B 2 M* ^w fumosum
typum *Mansi* ^x *cf. Add. 21 (p. 105)*

(60) ¹ *Mansi 4 p. 515* ^E ss, *cf. PS. ISID. decret. (ed. Hinschius p. 315 a-b)*

valeret in iudicio supra papam, si tandem oporteret ei subdi pro habenda executione. (61) Premissis stantibus apparet minus sufficientem esse quorundam considerationem comparantium potestatem ecclesie sive concilii rationi aut intellectui, potestatem autem pape ipsi voluntati, ita quod ecclesie sit consulere et iudicare quid agendum, sed quod exequi solum ad papam pertinet. Esset namque delusorium, si non posset exequi nisi pro voluntate eius, qui contrarie sentiret agendum, nec ad exequendum posset eum hortari aut ^a compellere; sic ^b ponitur, quod papa possit ordinare, precipere ^c et exequi supra totam ecclesiam, sed ecclesia et ^d si possit iudicare contrarium esse agendum, id non potest effectualiter exequi nisi per manum eius ^e et ^e volente ^f summo ^f pontifice ^f. Unde oportet dicere, quod, cum ^g potestas ecclesie sit ^h potestas ^h clavium ⁱ videlicet auctoritas sive sciencia discernendi et potestas ligandi atque ^k solvendi ^l, quod, sicut ecclesia prefertur pape quoad primum, scilicet in iudicio discrecionis, ita et in secundo, videlicet potestate exequendi, ligandi ac solvendi; nec ^m enim unum sine alio Petro vel ecclesie concessum fuit, sed ⁿ ambo simul.

(62) Tercio probatur racione cause formalis. Omne namque iudicium, quod se habet confesse et inobliquabiliter ad rectitudinem veritatis sive legis ^a, est forma illius iudicii, quod potest ab huiusmodi rectitudine declinare. Sic autem est de iudicio ecclesie respectu accionis pape. Ergo ^b quia ecclesia numquam deviat nec deviare a recta ^c fide potest, papa vero frequenter <...>.

(63) Item quarto racione cause materialis sive subiecti. Papa enim est subiectum sive materia iudicii ecclesie, quia et potest ipsum ^a iudicare, deponere, suspendere sive privare ad tempus vel perpetuo ^b. Papa autem respectu ecclesie hoc non potest, nec enim statuere aut eciam precipere ^c posset, quod nullus in ecclesia orare, confiteri, laudare Deum, celebrare aut baptizari ^d posset, et ita de multis. Cum ergo ecclesia possit papam privare sive suspendere ab accionibus papalibus, papa autem non potest ecclesiam ^e ab accionibus, que sibi inquantum talis est competunt, constat, quod papa se habet ut subiectum sive materia, supra quam

(61) ^a vel *H V 2* ^b sicut *B 1.2 H V 2* ^c *om. V 2* ^d *om. V 2* ^e id *H V 2*
^f *velentis summi pontificis H V 2* ^g *om. B 2 V 1* ^h *om. B 2* ⁱ *domini B 1.3,*
domini clavium B 2 V 1 ^k *sive H V 2* ^l *dissolvendi H V 2* ^m *et B 3 M V 1*
ⁿ *quod B 3 V 1*

(62) ^a *ecclesie add. H* ^b *om. H V 2* ^c *via neque add. R 2*

(63) ^a *eum V 2* ^b *perpetue V 2* ^c *om. V 1* ^d *baptizare H* ^e *suspendere add. H V 2* ^f *constant codd.* ^g *quomodo V 2*

potest ecclesia exercere iudicium, non autem econverso. Hec autem multa attestacione non indigent, quia constat ^f clare hystorias antiquas legentibus, quod ^g ecclesia propria auctoritate in summos pontifices exercuit crebro deposicionis et suspensionis iudicium. (64) Nec obstat, si dicatur, quod eciam tota ecclesia subest pape, quia potest aliquid statuere sive mandare ab universis fidelibus observandum: ecclesia enim non solum potest precipere pape, quid agat, sed ^a ipsum privare aut suspendere ab accione, que ratione papatus sibi competit ^b, hoc autem in ecclesiam ^c papa exercere non potest. Et sicut ^d potest suspendere papam eciam ipso manente papa ab universali administracione ecclesie, ita ex causa posset sibi interdicere eandem administracionem in certa parte, vel quod in una provincia exerceat et non in alia, aut pro certo tempore, de quo ecclesie videretur. Qui enim potest in totum, potest in partem, sicut qui in maius, et in minus, quod tamen illi maiori subicitur. (65) Licet enim nullis synodicis institutis, sed immediate a Christo papa habeat potestatem ^a, quantum tamen ad usum et exercicium, subicitur iudicio ecclesie sicut regule directive. Sic enim potestas episcoporum est immediate a Christo et datur ^b in eleccione ac ^c confirmacione suarum eleccionum vel in consecracione, et tamen manifestum est, quod ^d subicitur iudicio pape quoad execucionem. Patet eciam de potestate consecrandi et absolvendi in foro consciencie, que est immediate a Christo in omnibus presbiteris et ^e tamen quoad exercicium subicitur pape iudicio ^f; in naturalibus eciam et moralibus de anima rationali, que est ^g a Deo immediate et tamen quoad exercicium suarum operationum multis potestatibus creatis subicitur.

(66) Quantum ad supradicta emergunt quatuor dubia. Dictum namque est, quod in papa est plenitudo potestatis simul et in ecclesia. Est ergo dubium, an hec potestas in eisdem sit una vel plures. Secundo: posito, quod una sit, quomodo potest in utroque tota et insolidum existere. Tercio, quomodo respectu unius et eiusdem in ecclesia superioritas et in ^a papa inferioritas annotetur. Quarto de modo essendi in utroque.

(64) ^a eciam *add. B 2* ^b sicut patet ex decreto Constanciensis concilii publicato in sessione IX, XIII die Maii anno Domini MCCCCXV, quando suspensus fuit per concilium ab administracione papali Iohannes XXIII *add. H V 2* ^c ecclesia *B 1.2.3 V 1* ^d ecclesia *add. B 2*

(65) ^a auctoritatem *V 2* ^b ipsis *add. B 2* ^c aut *B 3 M V 2* ^d *om. V 1* ^e *om. H V 2* ^f *om. H* ^g *om. V 1*

(66) ^a *om. B 1.3 M V 1*

(64) ¹ cf. Mansi 27 p. 654 A-D (= sess. 10, sess. 11 hat kein Dekret)

(67) Quantum ad primum, duas esse potestates arguere videtur diversitas subiectorum. Altera enim sic est in uno, quod non potest in pluribus esse, alia econtra. Etenim unicus papa non plures esse possunt. ecclesia vero non unius, sed nomen est plurium insimul collectorum. Et sicut dicit Aristoteles in Ethicorum et libris Politicorum ¹, specie differunt potestas regiminis in politia regni et aristocracia, quia illa in uno, hec in pluribus est. (68) Ad ^a hanc pluralitatem eciam videtur facere consideracio diversarum proprietatum, que huic potestati prout in ecclesia et papa conveniunt, quia in ecclesia permanenter, continue et inobliquabiliter, in papa vero non sic esse dicitur. (69) Item differentia extensionis, quia ad aliquid se extendit in ecclesia, ad ^a quod non in papa. Hoc tamen non obstante dicitur una esse ex ydemptitate verborum, que in promissione et eius concessione leguntur. Dictum est enim primo *quodcumque ligaveris* ¹ etc. et post *quecumque alligaveritis* ² etc. (70) Item, quia in utroque dicitur summa sive suprema; quod vero per ^a superhabundanciam dicitur, uni soli convenit; et quia si plures essent, oporteret dici, quod se haberent ut primo diverse vel contrarie, disparate aut eiusdem rationis, quorum nullum applicativa ratione competere potest. (71) Et cum diversitas subiectorum inducit differentiam accidencium, merito erat sequens dubium ^a, quomodo hec una potestas indivisa potest esse in ecclesia et in papa.

(72) Dicitur primo, quod non est diversitas subiectorum, cum papa sit eciam unus de ecclesia, et sic non ponuntur duo diversa subiecta, in quibus hec potestas tamquam in diversis esse dicatur, sed quod est uno numero in papa et ceteris fidelibus ut collectis in unum. (Si vero ponatur in casu, quod ecclesia tota esset in unum collecta nec papa se vellet coniungere, oporteret aliud ^a dici. Sed nunc dicitur in eo casu ^b, quo papa est unum cum ecclesia.) Unde sicut ecclesia est una nec dividi potest, ita hec summa potestas illi competens non potest esse plures, cum in unico subiecto non sint plura accidencia eiusdem rationis, potestas autem ligandi et solvendi, de qua nunc agitur, eiusdem rationis est in utroque. (73) Ad hanc eciam difficultatem amovendam faceret

(68) ^a et *codd.*

(69) ^a *om. B 1.2.3 V 1*

(70) ^a *om. B 3*

(71) ^a videlicet *add. B 2*

(72) ^a *illud V 1* ^b *in add. B 2*

(67) ¹ cf. ARIST. Eth. Nic. A 12, 1132b, Pol. 5, 1253

(69) ¹ Mt 16,19 ² Mt 18,18

consideracio rerum super quibus et temporis in quo ecclesia congregatur, et causa, videlicet quod in materiis, super quibus congregatur ecclesia, iudicium eius supra papam emineat. Sed cum ecclesia congregata nedum super hiis, ad que congregatur, sed, si viderit expedire, ad alia, pro quibus primo congregata non fuit, potest intendere, videretur, quod premissa consideracio non est sufficiens.

(74) Restat autem tercio dicere: Si una est ^a, quomodo potest intelligi, quod ecclesia superior, papa vero inferior dicatur. (75) Respondetur, quod ^a causa est propter ^b diversum participandi sive habendi modum. Ecclesia namque, ut premissum est, sic habet istam potestatem, quod in ea est continue, perpetue ac inobliquabiliter, et annexa est illi omnis noticia necessarie veritatis estque in ea ut quid commune; in papa vero non sic est. (76) Sicut ergo dicimus, quod unum et idem est liberum arbitrium in viatoribus et beatis, quoad ^a coactionis immunitatem sive excellencie dignitatem non est maius in uno quam in alio, sed in quantum comparatur ad id, ad quod ordinatur, scilicet ad servandum rectitudinem; est enim secundum Anselmum ¹ potestas servandi rectitudinem propter se. Quia hanc rectitudinem in beatis liberum arbitrium, ex quo est confirmatum per gratiam, servat semper et inobliquabiliter, ita quod non potest errare, in viatoribus vero ^b cum deficiat gracia confirmacionis, non semper huiusmodi rectitudinem servat, sed ab ea frequenter deficit, ideo iuxta communem doctrinam doctorum potestas liberi arbitrii in beatis maior, in viatoribus dicitur minor. Unde cum Iohannes baptista nunc in gloria superior sit multis angelis, tamen de eo, cum in via esset, Christus dixit ^c: *Qui minor est in regno celorum, maior est illo* ². Et cum in uno eodemque homine, si primo non habuerit ^d gratiam confirmacionis et post consequitur, dicimus, quod idem liberum arbitrium post gratiam confirmacionis est seipso maius, prout absque illa consideratur. Sic ^e suo modo loquendo, quia ecclesia a Christo sic fundata est supra firmam petram, quod etsi ^f aliquando fluctuet temptationibus et adversitatibus, numquam tamen cadere potest ^g sive errare a recta fide, ideo potestas hec, prout consideratur in ipsa ecclesia, videtur habere gratiam confirmacionis a ^h Christo ^h³, qui promisit, quod

(74) ^a inquit *add. B 3 V 1*

(75) ^a quia *M* ^b *om. B 1 V 1.2*

(76) ^a quod ad *B 1* ^b non *add. V 1* ^c *Math. XI add. H V 2* ^d habuit *H V 2*

^e igitur *add. H V 2* ^f *om. V 1* ^g posset *B 1.2.3 V 1* ^h *om. B 3 M . 1*

(76) ¹ cf. ANSELM. CANTABR. lib. arb. 3 (PL 158 p. 494^B), ibid. 13 et saepius.

² Mt 11,11 (cf. Lc 7,28) ³ cf. Joh 14,16

mitteret paraclitum, qui maneret cum fidelibus in eternum, quodque oravit patrem, ut non deficiat fides ecclesie ⁴, et quod ipse est cum fidelibus *omnibus diebus usque ad consummacionem seculi* ⁵. Et quoniam hec inflexibilitas ad errorem non sic summis pontificibus competit, de quorum pluribus legitur ⁱ a fide errasse, hinc merito in ecclesia superior, in papa vero huiusmodi potestas inferior dicitur. (77) Et sicut viatores tenentur credere revelacionibus angelorum, quia sciunt eos non posse errare – unde Zacharias, pater Iohannis baptiste, quia ^a non statim angelo credidit, in penam perdidit loquelam, prout habetur Luc. I ¹ –, ita ^b omnes fideles tenentur obedire et stare iudicio ^c ecclesie et eius determinacioni tamquam iudicio illius, quam sciunt non posse errare, nec decet disceptare de causa aut quomodo possit ^d esse verum, quia enim ^e hoc quesivit Zacharias ab angelo, ideo factus est mutus. Si enim ab ecclesia discunt angeli eiusque ^f doctrine reverenter acquiescunt ^g secundum auctoritatem apostoli Ephes. III ², quanto magis ^h omnes homines tenentur sue stare disposicioni, cum sint ignari et peccabiles, fideles vero multo amplius ad id tenentur racione reverencie, quam debent sue matri, et pre omnibus summus pontifex, quanto pre aliis filiis maiori dignitate in domo sue matris se cognoscit fulgere, et sic tenetur eam amplius honorare. Non enim accipit ⁱ dignitatem papatus, ut cum ante sui eleccionem ecclesia reputaretur sancta et catholica ac verax in iudicio, hoc ab ipsa auferatur et transferatur in papam, ita ut iam eo sistente ^k verax ipse ^l, ecclesia mendax putetur et potius fideles teneantur <stare> disposicioni pape quam acquiescere determinacioni ecclesie, quod contingeret, si iudicium pape deberet preferri iudicio ecclesie. Hanc enim dignitatem, quod ipsa non possit ^m errare, a Christo habet, et quamdiu fuerit, semper retinebit, nec hanc conditionem, cum papam ecclesia constituit, in eum transfert, sed aput se retinet. Unde racione huius dotis, quam a Christo accepit ⁿ, primatum et dignitatem supra omnes homines obtinet nec cuiquam secundum apostolum subiecta est nisi Christo sponso et capiti suo; et propter hoc ipsa subicit iudicium suum, quando sibi ex parte sui sponsi aliquid

(76) ⁱ ipsos *add.* B 2

(77) ^a qui B 3 ^b item B 3 M, *om.* B 2 ^c *om.* H ^d posset M ^e de B 2
^f eiusdem B 3 M V 1, angeli *add.* B 3 ^g *om.* V 2 ^h maius B 3 M ⁱ accepit B 2
^k existente B 2 ^l et *add.* B 2 ^m posset M V 2 ⁿ acceperit B 1.2 V 1.2, recepit B 3 M

(76) ⁴ cf. Lc 22,32 ⁵ Mt 28,20

(77) ¹ cf. Lc 1,5–20 ² cf. Eph 3,10

revelatur, suscipitque illud reverenter, dummodo sibi constet, quod ex parte sui capitis est, et quandocumque non intelligat, ymmo videatur sibi habere in contrarium rationes, captivat intellectum in obsequium Christi sponsi sui et firmiter credit. Sic omnes fideles tenentur stare determinacioni ecclesie, cuius tanta est auctoritas secundum Augustinum ³, quod dicit se evangelio non credere, nisi eum ^o auctoritas ecclesie commovisset. Sic autem credimus revelacionibus angelorum ob reverenciam et auctoritatem ipsorum, quos credimus nullatenus fallere velle nec posse. In quacumque enim re occulta, ubi ratio reddi non potest, creditur solum ex auctoritate dicentis. Nisi enim hodie ecclesia assereret scripturas et evangelia, que de accionibus Christi scripta sunt, vera esse, quis crederet, quod Christus est de virgine natus et pro peccatoribus mortuus ac quod resurrexit et in celum ascendit? Non autem sic crederetur, si solus papa id ^p assereret, quia sciunt eum posse errare et deficere. Itaque cum ecclesia in hiis, que fidei et iuris sunt, non possit errare propter assistenciam Christi in medio eius, qui non permittit, papa vero hoc non habet, hinc merito, etsi una ^q sit potestas in utroque, tamen ecclesia superior, papa inferior dicitur. (78) Ita suo modo diceretur, quod si papa duos iudices constitueret in equali potestate, si alter eorum circumspeccione et ^a prudentia ^a premineret ^b essetque in gracia ^c confirmatus, ita ut iudicium suum esset inobliquabile et errare non posset ^d, tunc merito secundus diceretur in illa potestate inferior, eciam si in utroque eadem esset potestas ac iurisdiccio; et si constaret huic, quod alius esset in gracia confirmatus nec posset errare, si ^e nollet ^f iudicium suum illi submittere ^g, merito reprehendendus esset. Constat autem pape, quod ecclesie ^h, ne erret, non autem sibi Christus suam assistenciam promisit. Hoc enim est primum et unicum principium irresolubile, ad quod omnia, que sunt fidei et religionis christiane, resolvuntur, et per quod probantur, scilicet quod ecclesia in hiis, que sunt fidei et salutis fidelium, non errat. Creditur namque, prout dicit articulus fidei, ecclesiam sanctam ⁱ et catholicam esse; si autem erraret iam sancta non esset. Unde sequitur, quod cum ex dono gracie sit

(77) ^o cum *M V 1* ^p hoc *B 3* ^q dampnabiliter *add. H V 2*

(78) ^a *exp. B 2* ^b et prudentia *add. B 2* ^c gracia usque esset *om. V 1* ^d et hoc esset aliis notum vel firmiter crederetur sic esse *add. H V 2* ^e *om. M* ^f vellet *V 1, om. M* ^g tunc *add. B 2* ^h ecclesie usque sibi *om. V 1* ⁱ *om. B 2*

(77) ³ cf. AUG. c. epist. fund. 5 (CSEL 25 p. 197,22 ss)

confirmata in iudicio veritatis, eiam si <una> et ^k eadem sit potestas in ea ac summo pontifice, racione ^l prevalida superior dici potest ^m.

(79) De quarto dubio, videlicet de modo sistendi hanc potestatem in ecclesia et papa, varie hactenus videntur fuisse consideraciones: scilicet, quod hec potestas in ecclesia diceretur consistere formaliter sive fundamentaliter et radicaliter, ministerialiter autem in summo pontifice, eo quod ipse tamquam summus minister ecclesie haberet exercere omnes acciones ad regimen ecclesie convenientes; nec enim ministerium huiusmodi videretur competere dignitati et excellencie ecclesie, que sponsa et regina debet appellari. (80) Erat itaque intencio sic ^a dicencium, quod licet in ecclesia omnis potestas consisteret, ipsa tamen ecclesia numquam posset exire in actum huiusmodi potestatis nisi per manum summi pontificis. Sed quoniam frustra inesset ecclesie potencia, cuius acciones numquam ei possent competere ^b, ipsius eiam iudicium delusorium esset ^c, et quoniam ab origine nascentis ecclesie reperitur appellacionis accionem sibi attribui semper – nam dicitur, quod ecclesia anathematizat, disponit, decernit ^d, declarat, mandat et sic de aliis accionibus multis –, propterea dicitur, quod si per esse ministerialiter intelligatur, quod ea, que iudicat, deliberat aut dictat agenda esse ^e, ipsamet disponat, precipiat et ordinet ac exequatur, sic eiam in ipsa ecclesia hec ^f potestas ministerialiter dicitur esse. Hoc enim ministerium, videlicet declarare, precipere et disponere, quod ab universis fidelibus tenendum et agendum sit, non indignitatem, magis autem ^g preeminenciam significat ^h. (81) Itaque in ecclesia hec potestas est radicaliter sive fundamentaliter, quoniam ei inseparabiliter adest, estque fundamentum et origo accionum ^a practicarum ^b, quia in fide ecclesie et virtute omnes ecclesiastice ^c potestates exercent suas acciones. (82) Est eiam in ecclesia hec potestas formaliter, quia hec potestas ipsius robur ac ^a decor est per eamque, ut predictum est, in omnibus aliis communitatibus sive policiis distinguitur. (83) Est tercio hec potestas in ipsa ministerialiter sive executive, quia cum sibi viderit oportunum ^a, exercere illam per se et aliis potest committere. Sed cum papa sit eius membrum nobilissimum et primum, quando presens est et se vult conformare, exercet

78 ^k om. V 2 ^l sic H V 2, summe cett. ^m potestas V 2

(80) ^a om. V 2 ^b cum frustra sit potencia, que non reduci potest ad actum
add. H V 2 ^c si id quod ipsa discernit, non traderetur execucioni *add. H V 2*

^d discernit B 3 H ^e est B 3 M ^f om. M ^g aut M V 2 ^h cf. *Add. 22 (p. 105)*

(81) ^a om. H ^b ierarchicarum V 2 ^c persone *add. H*

(82) ^a et M V 1

(83) ^a optimum V 1

hanc potestatem per illum, ita tamen, quod in sua potestate nichilominus est et potest etiam per se exercere vel aliis committere. Est enim libera nec cuiquam nisi suo sponso, id est Christo capiti, subiecta. Equidem indignum est, ut sponsa domini ministro subdita sit, quantumcumque sit ille primus et excellencior inter ministros domini.

(84) Intelligendum est tamen, quod cum potestas huiusmodi, que est in ecclesia, sit discernendi sciencia et iudicandi potestas et ad discretionis iudicium requiratur deliberacio sive consideracio previa – oportet enim mature deliberari ea, de quibus debet esse iudicium –, quia hec deliberacio non commode immo nec fieri potest, si per ecclesiam intelligatur multitudo fidelium, prout est in diversis partibus mundi dispersa, unde isto modo intelligendo, cum post dispersionem apostolorum a Iudea ad predicandum gentibus numquam tota multitudo fidelium fuerit in unum congregata, sic numquam diceremus, quod aliquid ecclesia disposuerit aut disponere possit, nec de huiusmodi questione, an iudicio ecclesie vel pape potius sit standum, oporteret multum dubitari, cum numquam venerit casus, quod tota ecclesia simul congregata aliquid precipiat nec forte in futurum continget. (85) Ut ergo questio habeat locum, intelligitur de ecclesia, quando est congregata legitime in generali concilio, quod ipsam veraciter representat et ^a in quo ipsa ecclesia vere vel interpretative aut virtualiter consistit. Et merito dicitur consistere, cum in generalibus conciliis intersint aut interesse debeant per se vel secundum ^b suos procuratores maiores prelati, principes et sapientes ac de omnibus statibus ecclesie viri electi et excellenciores vocati legitime, ut debeant providere super necessitatibus universalis ecclesie, et alii, qui sic vocati non veniunt, reputantur contumaces. Unde recte potest dici, quod potestas disponendi de rebus ecclesie existit in concilio generali, quod ipsam representat, sicut civitas et potestas ipsius ^c dicitur consistere in rectoribus et magnatibus civitatis, ita ut, quod maiores de civitate disponunt, civitas facere ^d dicatur. Et sic in primo famoso concilio generali, videlicet Niceno, in edicione symboli statim subiungitur: *Eos autem, qui dicunt* ¹ etc., prout supra allegatum est ^e. Constat autem, quod ibi non actu erat congregata ecclesia universalis, sed generale concilium, et tamen sub nomine ecclesie sententia profertur. Sic etiam habetur in Actibus apostolorum ², quod congregacio maiorum ecclesia nominatur.

(85) ^a om. H ^b per H ^c om. B 2 ^d fecisse H ^e om. B 3

(85) ¹ Mansi 2 p. 465 s, COD p. 4,20 ² Act 10,17

(86) Huiusmodi ergo potestas, que dicitur esse unica in ecclesia sive in concilio et in papa, differenter consideratur inesse ipsis in respectu sive habitudine ad actum. Est enim in ecclesia ut in dispositione remota ab actu; non enim potest exire in actum, nisi primo congregaretur in unum ac precedat ^a deliberatio. Prout autem est in concilio, est in dispositione proxima et propinqua; iam enim ecclesia congregata est et potest deliberare. Prout vero est in papa, consideratur in dispositione ad actum quasi immediata et ^b propinquissima, tanto videlicet propinquius, quanto papa in semetipso facilius ac levius considerare ac deliberare potest et sic discernere quid agendum, quam ^c si deberent ^d multorum deliberationes haberi, prout fit in generali concilio, ubi communiter convenit magna multitudo sapientium et etiam aliorum, et quia communiter sunt inter eos varie affectiones ac opiniones diverse, in eandem sententiam non sunt facile reducibiles. Unde, si sit in dispositione propinqua ad actum, non tamen eque propinqua sicut in papa. (87) Ex hoc etiam posset ad intentum principale considerari. Si enim potestas ecclesie complectitur discernendi scienciam, ad quod requiritur matura deliberatio, cum in concilio hec habeatur ex multorum discussione sapientum, in papa vero non sic requiri dicitur, manifeste patet, quanto maioris auctoritatis ^a est sententia, que a concilio procedit, quam que a papa solum ^b, cum ^c integrum sit iudicium, quod plurimorum sententiis confirmatur, et iuxta auctoritatem sacre scripture Proverb. vi *multitudo sapientum sanitas est orbis terrarum* ¹, et ^d, quod notanter attendendum est, quia in concilio intelligitur assistentia Christi et presidencia Spiritus Sancti, ita ^e ut iudicium concilii dicatur etiam Spiritus Sancti ², quod tamen non sic reperitur de sententia sive ^f iudicio pape.

(88) Unde pro clariori evidencia huius ultimo est intelligendum, quod ecclesia consideratur dupliciter, videlicet ut est corpus Christi mysticum, et ut quoddam corpus politicum. (89) Primo modo consideratur, prout a Christo regitur donis et karismatibus graciaram, estque ^a corpus unum ^b vivens semper vita spirituali, fide et caritate, quodque Christus eam ut sponsam suam respicit et gubernat nec permittit eam maculari

(86) ^a precedit B 2 ^b om. B 1.2 V 2 ^c quod V 2, om. M ^d super hoc add. B 2
(87) ^a om. B 2 ^b etiam non facta mencione de divina assistentia aut immediato concursu in accionibus synodalibus add. V 2 ^c om. V 1 ^d etenim H V 2 ^e ita usque Sancti om. B 3 M ^f om. H
(89) ^a est quoque B 1.2 V 2 ^b vivum M V 2

(87) ¹ Sap 6,26 ² cf. Act 15,28

et a se separari, quia sibi specialiter assistit, defendens ipsam ^c ne pereat. Et isto modo ^d caput ecclesie est solus Christus, iuxta doctrinam apostoli in epistola ad Ephes. ^{e1} (90) Alio modo consideratur ecclesia ut corpus politicum, secundum quod est quelibet alia communitas aut societas politica, que etiam absque influxu ^a graciarum et karismatum ac speciali Christi assistencia, quantum est ex naturali iudicio, potest debite regi humana aut lege divina, secundum quod etiam infideles ^b intellectum habent de lege Dei et se conformant illi ^c et sic ex consensu naturali habent regi per unum, quem vocant caput, sicut rex vel ^d princeps est caput regni vel principatus. Et isto modo dicitur ab aliquibus, quod pape competit esse caput ecclesie ^e, videlicet prout est corpus politicum; prout vero est corpus misticum, non proprie et ^f simpliciter ^f caput, sed potest dici vicarius vel ^g minister capitis. Constat enim, quod non conveniunt ei condiciones capitis, videlicet quod influit ^h in ecclesiam sensum et motum graciarum et donorum spiritualium nec efficienter aut ⁱ meritorie sive excellenter, prout Christo hec competunt. Si vero dicatur, quod sibi competit influere saltem in administracione sacramentorum vel ^k in doctrina predicacionis verbi divini, constat per alios quandoque et sepe duo hec fieri habundancius in ecclesia Dei et per consequens ratione huiusmodi influencie nec sibi videtur competere.

(91) Cum autem ecclesia consideratur prout est ^a congregata ^a in concilio generali, potius se habet ibi ut corpus misticum quam ut ^b corpus politicum. Patet manifeste ex sepe dicta auctoritate: *Ubi sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi ego sum in medio eorum* ^{c1}. Unde patet manifeste, quod specialiter in concilio Christus assistit; non autem assistit ociose in medio stans et nichil operando, sed cum ipse tamquam pro ^d singularissimo dixerit, quod esset in medio, oportet intelligi, quod est in medio adiuvans et defendens, influens suam gratiam et dirigens in agendis, approbando et confirmando sententiam et iudicium, quod ab ecclesia sic legitime congregata ^e procedit. Item ex eo, quod dicitur Actuum xv: *Visum est Spiritui Sancto et nobis* ², ubi apparet, quod

(89) ^c eam *H V 2* ^d sic *M*, proprie add. *H*, pape add. *cett.* ^e Hebr. *M*

(90) ^a fluxu *B 1 V 1*, ^b multi add. *V 2* ^c in multis add. *H V 2* ^d et *B 3 V 1*
^e om. *B 3 M* ^f dicitur *H V 2* ^g seu *H* ^h influat *V 2* ⁱ nec *B 1.2.3 H V 2*
^k et *V 2*

(91) ^a congregatur *B 3 M* ^b om. *V 1* ^c cf. *Add. 23 (p. 105)* ^d om. *M*
^e om. *B 3*

(89) ¹ cf. Eph 4,15

(91) ¹ Mt 18,20 ² Act 15,28

Spiritus Sanctus simul operatur et iudicat cum hiis, qui sunt in concilio. Constat autem, quod hec respiciunt ipsam ecclesiam ut est corpus mysticum, et ex hoc sequeretur, quod^f proprie^f non est dicendum, quod caput concilii sit alius quam Christus, nisi valde extensive et cum modificacione, videlicet caput ministeriale, et^g forte hoc non^h convenire (*sic*) sibi tunc, quia cumⁱ principale agens, scilicet Christus, in conciliis per se et immediate operetur, non videtur, quod in hoc sit facienda mencio de instrumento^k. (92) Non sic autem est, cum^a ecclesia non est in unum congregata. Nam tunc Christus regit ecclesiam suam mediante summo pontifice, ita ut iudicia et ordinaciones ad^b regimen^c ecclesie ab hoc uno, videlicet summo pontifice, procedant in inferiores. In conciliis autem non sic ab uno principaliter iudicia procedunt, sed ab omnibus simul, et regimen ac dispositio ipsorum dicitur esse immediate a Spiritu Sancto. Unde^d quando^e ecclesia non est congregata, sententia pape dicitur esse a Deo, sed mediante papa velut^f instrumento. In^g conciliis autem non est aliquid^h medium inter ipsam ecclesiam et Spiritum Sanctum, quod patet exⁱ eo, quia papa in concilio non habet exercere iurisdictionem^k supra ipsum concilium, alias concilium non esset in libertate, que tamen necessaria est in conciliis ad habendam debitam deliberacionem. (93) Hinc est ergo, quod in concilio cum Spiritu Sancto sit immediatus rector, videtur, quod ibi papa non se habeat ut instrumentum^a et sic non competit ei esse caput concilii, prout^b tunc ecclesia consideratur ut corpus mysticum, quia Spiritus Sanctus est immediatus rector, nec ut corpus politicum, quia in conciliis potius se habet ut corpus mysticum^c. Ergo in concilio ut sic non ei competit esse caput^d.

(94) Hic modus loquendi videtur convenire sacre scripture. Prius enim quam populus Israel peteret sibi regem, regebatur per iudices, qui

(91) ^f proprie quod B 2 ^g et usque agens om. B 3 ^h videtur add. H V 2 ⁱ om. M
^k sicut de vicario sive locumtenente regis, quod cum rex per se aliquid operatur aut sententiam profert, etiam si sit presens vicarius suus, in eadem accione non nominatur nec tamquam principale agens nec tamquam instrumentum add. H V 2
(92) ^a quando H V 2 ^b de B 3 M V 1 ^c regimine B 3 M V 1 ^d unde usque sed om. V 1 ^e om. H ^f tamquam H V 2 ^g om. B 1 V 2 ^h aliquid B 3 H
ⁱ dicta auctoritate act. XV visum est Spiritui Sancto et nobis¹ et ex add. H V 2
^k coactivam add. H V 2

(93) ^a taliter, quod ab eo solum aut principaliter dicantur procedere acciones concilii add. H V 2 ^b autem add. B 3 V 1 ^c om. M ^d cf. Add. 24 (p. 106)

(92) ¹ Act 15,28

specialiter ad regendum illum populum dabantur a Deo. Quando ^a vero maiores natu Israel venerunt ad Samuelem iudicem a Deo datum dicentes: *Constitue nobis regem, ut iudicet nos, sicut universe habent nationes* ^{b 1}, respondit Deus ad Samuelem, qui super hoc eum ^c interrogaverat: *Non te abiecerunt, sed me, ne regnem super eos* ². Ecce quod ^d Deus regit per se ipsum, sed si homines volunt regi per unum caput ad modum nationum, Deus reputat se abiectum. Cum autem Christus pro speciali dono dixerit ³, quod est in medio congregatorum ^e in nomine suo, que auctoritas maxime locum habet in concilio generali, ergo velle recipere alium sive alios rectores aut ^f presidentes, qui sint ut reges gentium ⁴ dominantes eorum et potestatem habentes, videtur, ne regnet super eos, abicere Christum, qui se profitetur in medio eorum ⁵. Hinc Moyses, cum Deus ei ^h dixisset, quod mitteret angelum, qui introduceret populum in terram promissionis ⁵, non contentus supplicavit et concessum est ei, quod Deus ipse per se educeret ⁱ eos et prederet ^k.

(95) Sed cum iura et auctoritates sanctorum doctorum ac etiam conciliorum decreta sic ^a sepe nominent papam ^b, videtur distinguendum et sic intelligi posse, videlicet quod papam esse caput concilii consideratur dupliciter, vel in actu primo aut secundo, hoc est aut ^c in habitu vel in exercicio. (96) Constat enim, quod, quando papa dormit, est caput ecclesie, sed tunc non exercet acciones capitis. Sic papa, cum est in concilio realiter, licet vere sit caput ecclesie, ut primo sibi competeat, quando ecclesia non erat congregata, sed quia tunc Christus sive Spiritus Sanctus in concilio per se et immediate ecclesiam regit ac exercet acciones competentes capiti, hinc pro tunc saltem quoad causas, super quibus concilium intendit, papa non omnimode ^a se habebit ut caput sicut primo, sed videntur cessare acciones capitis substituti, sicut delegati in presencia delegantis ipso iudicante. (97) Potest etiam assignari ^a alia consideratio: Quemadmodum dicimus, cum quis est iudex constitutus ad universitatem causarum ac rector ^b alicuius populi cum plena et

(94) ^a quoniam *M* ^b ita quod volebant regi ut corpus politicum *add. HV 2*
^c *om. M V 1* ^d quomodo dicitur quod aliquando *H V 2* ^e congregacioni *V 1*
^f seu *B 1*, sive *H* ^g *cf. Add. 25 (p. 106)* ^h eis *B 1 M V 1* ⁱ induceret *V 1*
^k *cf. Add. 26 (p. 107)*

(95) ^a *om. H* ^b caput ecclesie et concilii *add. H V 2* ^c vel *H V 2*

(96) ^a omnimodo quoad exercitium *H V 2*

(97) ^a considerari *H* ^b racione *B 3 M V 1*

(94) ¹ 1 Reg 8,5 ² 1 Reg 8,7 ³ cf. Mt 18,20 ⁴ cf. Lc 22,25 ⁵ cf. Exod 33,2.
 15 ss

libera facultate, ita ut sibi ^c competat simpliciter esse caput illius populi, post tamen dati sunt sibi consocii in eadem potestate quoad unam vel plures causas, sic tamen quod ipse semper maneat primus et preeminens inter omnes consocios ^d, licet non perdat ^e aliquod ^f de potestate, quam primo habebat ^g, tamen ex adiunctione aliorum hoc habet, ut cum accio iudicii ab eo solum primo procederet in dictis causis, super ^h quibus adiuncti sunt, quam in omnibus aliis, iam tamen oportet, quod iudicium in hiis ⁱ maneat firmum, ut ^k sit de communi adiunctorum consensu; tunc igitur videtur non ut primo competere sibi rationem capitis saltem quoad hoc, quod ab ipso solum ut primo non procedit iudicium, nec tamen ex hoc perdit aliquid absolutum de sua potestate, quia finito negotio, super quo recepit adiunctos, nulla de novo sibi facta concessione ^l manet ut primo cum sua omnimoda potestate. Sic videtur de papa tempore concilii. Cum enim vocatio ad concilium proprie fiat, ut pro perficiendis arduis ecclesie negociis, ad que papa non potest seu non intendit aut negligit, in eius auxilium concurrant episcopi et alii, qui possunt iuvare, quasi ipsius pape coadiutores, ita ut omnes simul perficiant, quod ipse solus non poterat, tunc videtur, quod cum ^m ipse eos vocaverit ut coadiutores vel alias in casu licito ipso etiam renitente convenerunt, oportet intelligi ipsos in ea re ac iudicio habere potestatem simul cum eo et acciones debere esse communes, nec debet indignum ⁿ putari, quod sint coadiutores ipsius pape, quia secundum apostolum I Cor. III ^o ¹ etiam ^o Dei adiutores nominantur ^p. (98) Item est alia consideracio iuxta sententiam doctorum: Prelati sive episcopi habent per electionem sive ^a confirmationem aut consecracionem immediate potestatem a Christo supra corpus Christi verum et misticum. Competit eis namque illud *Quecumque ligaveritis super terram* ¹ etc. et *Quorum* ^b *remiseritis peccata* ² ac *Euntes docete omnes gentes* ³ etc. Cum enim, ut ex pontificali patet ^c, hec potestate in consecracione dantur, non ^d dantur ^d respectu huius vel illius populi, sed generaliter, tamen quoad exercitium huius potestatis recipiunt ^e a papa populum determinatum, in quo nec in alio de communi consensu ^f exercere debeant potestatem, nec propter

(97) ^c ibi *M* ^d socios *B 2* ^e sic *V 2*, perdit *cett.* ^f aliquid *B 3 H M V 1.2*
^g habet *codd.* ^h in *B 2* ⁱ ut *add. V 2, fort. recte.* ^k om. *H V 2* ^l commissione *M*
^m om. *B 2 V 1* ⁿ magnum *H* ^o in ecclesia *B 3 M* ^p cf. *Add. 27 (p. 107)*
(98) ^a aut *B 3* ^b quorumcumque *B 3 M V 1* ^d dignitate *add. B 2* ^d om. *B 3 M*
^e om. *B 2* ^f cursu *codd.*

(97) ¹ cf. 1 Cor 3,9

(98) ¹ Mt 18,18 ² Joh 20,23 ³ Mt 28,19

huiusmodi determinatam concessionem populi aufertur ab eis potestas, que ipsis primo absolute competebat ad regendum ^g ecclesiam iuxta auctoritatem apostoli Actuum xx: *Attendite vobis et universo gregi, in quo vos Spiritus Sanctus posuit* ^b *episcopos regere ecclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo* ⁴. Cum autem congregantur in concilio, illa potestas, que primo eis competebat in habitu, videlicet intendere ad regimen universi gregis, efficitur in actu. Unde primo censebantur vocati quoad suos determinatos populos in partem sollicitudinis, cum autem sunt in concilio, ut simul intendant ad regimen universe ecclesie, videtur quod sint vocati in plenitudinem potestatis non singillatim singuli, sed universaliter omnes. Ex hoc apparet, quod congregato concilio non convenit pape esse caput quoad omnem respectum sicut et primo. Videtur enim habere socios in plenitudinem ⁱ sue potestatis, quos primo habebat in partem sollicitudinis. (99) Preterea ^a notum est, quod quando accio procedit ab aliqua multitudine ^b, supposita illius multitudinis sunt participes ipsius accionis. Patet de suppositis trahentibus navem; si enim in illa multitudine unus solus per ^c se ^c efficeret ^c illam accionem, iam non multitudinis, sed solum unius accio diceretur. Cum ergo iudicium dicatur a concilio ut a multitudine agente et consenciente procedere, oportet intelligere, quod non a papa solum, sed eciam ab aliis procedit. Hoc autem non competeret, nisi in ipsis suppositis intelligatur esse virtus sive potestas, cuius vigore accio ab ipsis procedit. Unde sequitur, quod potestas diffiniendi in conciliis ^d quoad regimen universe ecclesie non solum est in papa, sed eciam in aliis, qui debent concurrere sive concurrunt ad accionem, quod tamen primo eis non competebat, sed erant solum coadiutores in partem sollicitudinis quoad determinatas porciones populi christiani. (100) Ex hoc eciam videtur sequi, quod si papa secundum multorum assercionem sit fons et origo saltem quoad exercitium omnium potestatum et iurisdictionum, que sunt in ecclesia, ita ut nullus administrare sive regere possit in iurisdictione ecclesiastica, nisi ab ipso exequendi mediate vel immediate potestatem assumat, et ipse solus habet tantam ac eciam maiorem ad hoc potestatem quam in omnes, quia potest immediate administrare ^a per se et regere quemcumque populum inferioribus prelati ab eo commissum, potest eciam ex causa eis interdicere potestatem: quod videtur esse verum quantum

(98) ^g regendam *H M* ^b ponit *B 3 V 1* ⁱ plenitudine *M*

(99) ^a sic *H V 2*, primum *cett.* ^b tunc *add. B 2* ^d perficeret *B 2* ^d concilio *B 3*

(100) ^a ministrare *M*

ad potestatem, per quam sunt vocati in partem sollicitudinis, sed quantum ad illam, que eis in generali concilio competit in plenitudinem^b potestatis ad regimen universe ecclesie, non sit verum, sed^c hanc habent immediate a Christo nedum quantum ad habitum, quia hoc^d sibi compete-^ebat^e antequam essent in concilio, cum, ut supradictum est^f, omnes episcopi habeant a Christo immediate potestatem^g, sed^h etiam quoad exercitium in habitudine ad regimen universalisⁱ populi Christiani. Et hic videtur esse sensus et intellectus decreti Constanciensis de auctoritate conciliorum¹, ubi dicitur, quod concilium recipit immediate potestatem a Christo. (101) Et hec est ratio, quare cum papa omnibus prelati-^a singillatim^a possit interdicere potestatem respectu populorum sibi commissorum etiam cum sint^b in concilio, non tamen illam potestatem sive exercitium, que eis in quantum sunt in concilio competit, quia hanc non ab ipso, sed immediate habent a Christo, nisi forte per accidens si contra aliquem excommunicando vel alias in iudicio pro tempore concilii procederetur legitime, sicut posset superior quilibet. Eo enim ipso, quo concilium congregatum est, potestas, que ipsis prelati-^c tudinaliter^c compete-^ebat ad regimen christiani populi, generaliter exit in actum. Nec enim in concilio ipsi habent diffinire et iudicare prout a papa potestatem acceperunt ad speciales populos, quia^d sic^e sunt extra loca suarum iurisdictionum, sed prout a Christo potestatem generaliter acceperunt. Equidem iam habent materiam paratam, in qua dictam potestatem exerceant, scilicet populum christianum, qui commissus est iudicio et regimini concilii generalis^f. (102) Ex hiis posset considerari, quibus proprie in generali concilio competit diffinitivas voces habere, utrum ex hoc, quod alias habent populum specialem suo commissum regimini, vel ex alia ratione. Verum quia de hoc non agitur, expetitur legentis iudicium. (103) Ex hiis etiam posset cognosci¹, quomodo intelligenda sit oblatio ex parte concilii facta pape^a, vide-

(100) ^b plenitudine *B 3 M* ^c quia *H V 2* ^d hec *H V 2* ^e compete-
B 2 V 2 ^f sic *M*, sit *c. tt.* ^g cf. *Add. 28 (p. 108)* ^h sed *usque* christiani *om.*
V 2 ⁱ universi *M*

(101) ^a singillatim *B 3* ^b sunt *B 1 M V 1.2* ^c habitualiter *B 3 H M V 1.2* ^d si
add. B 3 M ^e sicut *V 2* ^f cf. *Add. 29 (p. 108)*

(103) ^a in XIII sessione *add. H V 2*

(98) ⁴ Act 20,28

(100) ¹ cf. Mansi 27 p. 585^B, COD p. 384,12 (sess. 4,30. März 1415), Mansi 27 p. 590^D, COD p. 385,24 (sess. 5, 6. April 1415)

licet quod ^b si fecerit iniuncta per concilium, erit caput concilii. Non enim intellexisse concilium creditur, quod si ^c papa esset caput concilii, ut in eo solum esset potestas sive auctoritas diffiniendi, ita quod ipse solus, si presens esset, aut in ^c eius absentia sui presidentes haberent diffinire et concilium dumtaxat consulere. Constat enim hoc esse contra intencionem concilii; nam cum moneret papam confiteri debere hoc fuisse a principio legitimum concilium et esse, et tamen non interfuerat semper potestas pape, quia ipse revocavit presidenciam et facultatem ab eo concessam, ergo intelligebat auctoritatem diffiniendi in concilio non dependere solum ex concessione pape aut existere solum in presidentibus suis. Alias enim iniuste egisset monendo papam confiteri, quod verum non erat; attento eciam, quod dicitur in decreto XI sessionis ², ubi manifeste patet, quod non est de necessitate celebracionis generalis concilii, quod papa presideat in eo per se aut suos presidentes. Ibi namque statuitur ³, quod si infra diem inchoacionis concilii papa per se aut legatos suos non interfuerit, illo die celebrata missa de Spiritu Sancto per illos, qui ibidem fuerint, ab eo die stabilitum ^d et inchoatum esse concilium efficaciter censeatur; et si per quatuor menses papa distulerit per se aut suos legatos interesse ⁴, quod eo ipso sit suspensus ab omni administracione papatus. Non posset autem dici concilium, si potestas ^e diffiniendi esset solum a papa. Item cum in omnibus decretis per concilium usque in ^f illud tempus actis evidentissime constet ^g de preeminencia sua et superioritate respectu pape, per illa verba noluit intelligi, quod superioritatem ipsam, quam tociens demonstraverat sibi competere, perderet eo ipso, quod papa sibi adhereret, precipue cum ipsa adhesio ad confirmandam hanc superioritatem esset validissimum argumentum; quinimmo, prout in responsione concilii que incipit *Speravit hactenus* ⁵ continetur, patres concilii eligebant amplius mori ⁶, quam hoc pestiferum vulnus ⁷ de superioritate pape respectu concilii suo tempore ecclesie paterentur inferri. Ex quibus manifeste sequi ^h videtur, quod oportet intelligere predicta verba in alio sensu, forte iuxta premissa superius. (104) Ex hoc videtur responderi posse ad argumentum,

(103) ^b om. B 1.2 ^c om. B 3 ^d stabilitatum V 1 ^e concilii add. M ^f ad B 2
^g constat V 1 ^h om. B 3 M

103 ¹ cf. Mansi 29 p. 74 ^c ² cf. Mansi 29 p. 52 ^E – 56 ^λ, COD p. 442–444,33 (27. April 1433) ³ cf. Mansi 29 p. 54 ^E, COD p. 444, 16 ss ⁴ cf. Mansi 29 f. 53 ^B, COD p. 442,23 ss ⁵ Mansi 29 p. 267 ^E – 273 ^c ⁶ Mansi 29 p. 272 ^D
⁷ Mansi 29 p. 272 ^B

quod satis apparet urgere. Cum enim virtus unita sit ^a forcior seipsa ^b dispersa ^c, quia tunc partes intensiores habent operationes, si papa, cum ^d ecclesia erat non congregata, exercebat operationes sibi ut pape competentes, a forciori hoc sibi in concilio competit, cum ecclesia sit ibi unita et per consequens partes erunt intensius agentes; unde pape, cum sit pars principalior, non diminuetur, sed tunc sua ^e accio erit intensior. Patet responsio, quare non ^f hoc sibi tunc competit ut primo ^g, et sic cessare debet accio instrumenti. (105) Esset etiam attendendum, quod esse caput ecclesie sive concilii sic ^a competit ^a pape quomodo non alteri; etenim competit sibi, quia primus in ecclesia Dei. Hec autem primitas sola est inplurificabilis, ita ut non possit alteri communicari aut delegari; Christus namque Petro et successoribus suis, non autem substitutis vel delegatis hanc dignitatem dicitur concessisse. Unde posito, quod pape competeret esse caput concilii, non ex hoc sequitur, quod sui ^b presidentes, quia hec principalitas preeminencie videtur esse indelegabilis.

(106) Ex premissis videtur deductum, quod supra proponebatur, videlicet quod dicti presidentes non sunt admittendi in concilio secundum formam in predictis litteris contentam. Repugnat namque dignitati ecclesie, quod iudicium pape preferatur eidem potiusque pape quam sibi competat statuere et ordinare, que competunt ad sui conservacionem et regimen. Et quia ^a, cum est congregata, est ^b immediate coniuncta suo vero capiti et per consequens papa, qui est tamquam medium instrumentum, pro tunc supra ^c ecclesiam ^c prout ^c in concilio congregatam non habet exercitium iurisdictionis coactive, que, quando ecclesia non est actu congregata, supra singulos sibi competit, a forciori igitur non convenit esse medium legis a papa constitutis. Bene autem conveniret pape in concilio promovere, sollicitare et dirigere, sed non pro contradicente et obsistente concilio ipse solus possit ac debeat statuere et diffinire ac declarare iudicialiter sententias ^d. Hoc enim dicit ^e auctoritatem superioritatis ^f. (107) Caput enim dicitur tripliciter, scilicet initium, et sic aliquis locus dicitur caput viarum et in psalmo: *In capite*

(104) ^a est *H V 2* ^b ipsa *B 1* ^c divisa *B 2.3 M V 1* ^d quando *B 2* ^e om. *B 2*
^f om. *B 3* ^g cf. *Add. 30 (p. 109)*

(105) ^a competit sic *B 3* ^b sic *B 3*

(106) ^a ergo *B 1* ^b et *M* ^c om. *H* ^d sententiarum *codd.* ^e om. *B 2* ^f cf. *Add. 31 (p. 109)*

(107) ^a om. *M* ^b om. *H*

(107) ¹ Ps 39,8 ² Is 9,15 ³ 1 Reg 15,17

libri scriptum est de me, ¹ id est in ^a inicio; alio modo pro quadam dignitate sive honoris prerogativa absque tamen auctoritate sive superioritate, unde Ysaïas: *Longevus et honorabilis ipse est caput* ²; item pro quadam auctoritate ³ in dirigendo promovendo id quod bonum est, et sic dicitur de Saul. Que respectu predictorum pape non ^b competunt in concilio.

(108) Secundum autem principale, ratione cuius hec superioritas probaretur, dictum fuit quod est conciliorum auctoritas, qua usa fuere ^a concilia in principio, quo celebrari ceperunt.

(109) Premissa autem diffinitione ^a generalis concilii, que communiter talis dicitur esse: *Concilium generale est* ^b presupponitur, quod sicut acciones personarum concilii quantum ad ea, que conciliariter fiunt, sunt communes, ita quod non unus, duo aut tres, sed omnes insimul agere dicuntur, ita et auctoritas, ratione cuius eis competit sic disponere, est eciam ipsis communis. Si enim in papa solo vel eius legatis existeret diffiniendi et statuendi potestas, decreta conciliorum non dicerentur constare omnium universali consensu, cuius contrarium asserit Gregorius papa in cap. *Sicut sancti* xv ^c di. ¹ Frustra enim diceretur, quod omnium universali consensu constituta sunt, si in consencientibus nulla auctoritas statuendi esset, quia nec dissensus potuisset impedire. Hoc autem patet discurrenti gesta omnium quasi antiquorum conciliorum, in quibus reperitur sic dictum: *Sancta synodus* vel *sacrum concilium statuit* aut *diffinivit* ^d, *declarat* vel *anathematizat*, vel *placuit* aut *placet sancte synodo* aut per similia verba. Item in subscripcione omnium episcoporum, qui intererant, reperitur sic dictum: *Ego N. episcopus diffiniens subscripsi* vel *iudicans* aut *statuens*, et idem verbum ponitur in subscripcione legatorum summi pontificis, qui intererant, nec plus attribuitur hiis quam quibuscumque aliis, qui synodum celebrabant ^e. Et hoc ^f reperitur sic factum fuisse in quatuor conciliis, que dicuntur esse tante auctoritatis ut quatuor evangelia ², similiter in aliis quatuor, que octo iurat papa in sua professione ³ in principio sui pontificatus. Et de hoc, quod communis erat in conciliis auctoritas diffiniendi, nedum reperitur per Isidorum in libro conciliorum et in aliis libris de gestis

(108) ^a generalia *add. H*

(109) ^a descripcion *H V 2* ^b ecclesia legitime congregata *add. H V 2* ^c sic *H V 2, XVII cett.* ^d diffinit *B 3* ^e celebrant *B 3* ^f *om. H*

(109) ¹ DECRET. Grat. I dist. 15 c. 2 (p. 36), GREG. M. epist. I 24 (MG Epist. I p. 36) ² cf. *ibid.* ³ cf. Mansi 27 p. 116 ^E – 1162 ^A, COD p. 418,29–33 (sess. 39,9. Okt. 1417)

conciliorum ^g, sed etiam in decretis ^h, et quod amplius, quia etiam presente papa reperitur ⁱ, quod auctoritas diffinendi competebat episcopis synodum celebrantibus vel ipsi concilio, et sic papa ab eis diffiniri postulabat prout cap. ^k *Quod quis xxxv q. ix* ⁵ et cap. *Nimis de iure* ⁶. Unde patet, quod auctoritas diffinendi non in papa, sed etiam est in patribus, qui sunt presentes in concilio.

(110) Item reperitur, quod summi pontifices acquiescebant decretis et declaracionibus ac statutis per generalia concilia, nec licebat eis in aliquo refragari, sed potius se illis conformare, ut patet ex dicto decreto Gregorii, quod *se* ^a *et non illa*, videlicet decreta generalium conciliorum, *destruit, quisquis presumpserit absolvere quos ligant aut ligare quos absolvent* ¹. Item idem: *Si ea destruerem, que antecessores mei statuerunt, non* ^b *constructor* ^c, *sed eversor esse iuste comprobarer* ². Item: *Absit a me, ut statuta maiorum cum sacerdotibus meis infringam, quia michi iniuriam facio, si fratrum meorum iura perturbo* ³. Idem Leo: *Que ad perpetuam generaliter ordinata sunt utilitatem, nulla commutatione varientur* ⁴. Item Gelasius papa: *Confidimus, quod nullus* ^d *christianus ignoret uniuscuiusque synodi constitutum, quod universalis ecclesie approbavit sensus, nullam magis exequi sedem pre ceteris oportere quam primam* ⁵. Item Urbanus papa: *Sunt quidam dicentes Romano pontifici semper licuisse novas condere leges, quod et nos non solum* *<non>* ^e *negamus* ^f, *sed etiam valde affirmamus. Sciendum vero summopere est, quod inde novas leges condere potest, unde evangeliste aliquid nequaquam dixerunt. Ubi vero Dominus vel eius apostoli et eos* ^g *sequentes sancti patres sentencialiter aliquid diffinierunt, ibi non novam legem Romanus pontifex dare, sed potius quod predicatum est usque ad animam* ^h *et sanguinem confirmare debet* ⁶. Item Zosimus papa: *Contra statuta patrum concedere aliquid vel mutare nec huius quidem sedis potest auctoritas* ⁷. Item Leo papa: *Ideo permittente Domino pastores hominum sumus effecti, ut quod patres nostri sive* ⁱ *in sanctis*

(109) ^g et specialiter per sanctum Ciprianum in multis epistolarum suarum *add. H V 2* ^h XVI dist. *Habeo librum* ⁴ *add. H V 2* ⁱ *Ende von B 2* ^k cap. *usque concilio add. H V 2*

(110) ^a *om. B 3 M* ^b *si B 1 V 2* ^c *auctor B 1 V 2* ^d *iam add. B 3 M* ^e *om. V 1* ^f *negavimus B 1.3* ^g *eis codd.* ^h *animas B 1 V 1.2* ⁱ *om. V 1*

(109) ⁴ *DECRET. Grat. I dist. 16 c. 6 (p. 43 s)* ⁵ *DECRET. Grat II caus. 35 qu. 9 c. 3 (p. 1284)* ⁶ *DECRETAL. GREG. IX lib. II tit. 24 c. 30 (ed. Friedberg II p. 372)*
 110 ¹ *DECRET. Grat. I dist. 15 c. 2 (p. 36), GREG. M. epist. I 24 (MG Epist. I p. 36)* ² *DECRET. Grat. II caus. 25 qu. 2 c. 4 (p. 1013)* ³ *ibid. qu. 2 c. 10 (p. 1014)* ⁴ *ibid. qu. 1 c. 3 (p. 1007)* ⁵ *ibid. qu. 1 c. 1 (p. 1007)* ⁶ *ibid. qu. 1 c. 6 (p. 1008)* ⁷ *ibid. qu. 1 c. 7 (p. 1008)*

canonibus sive in mundanis astruxere legibus, excedere minime debeamus; contra sanctorum quippe agimus saluberrima instituta, si quod ipsi^k divino statuerunt consilio^l, intactum non servamus⁸.

(111) Item predicta duo, videlicet quod acciones eorum, qui concilia celebrant, sint communes illisque insit communis auctoritas, ac quod ordinacioni concilii papa acquiescere teneatur, probatur ex gestis quatuor conciliorum, de quibus fit mencio in Actibus apostolorum.

(112) In primo namque de eleccione Mathie habetur, quod licet Petrus, qui primus erat – unde dicitur, quod *exurgens Petrus in medio*¹ –, sic^a ceteris honorabilior, prout spectat ad presidentem, proposuerit et^b concluderit^b sic^c faciendum, actus tamen, qui videntur notare auctoritatem et iurisdictionem, fuerunt omnibus communes. Nam dicitur de omnibus, quod *statuerunt duos et dederunt eis sortes*². In secundo vero concilio, de quo Act. VI, habetur clarius; ubi nam dicitur, quod *convocantes duodecim multitudinem discipulorum dixerunt: non est equum*³ etc.; et subiungitur *quos constituamus super hoc opus*⁴ et infra, quod *imposuerunt eis manus*⁵. Constat autem^d, quod hec manifeste notant in omnibus apostolis esse communem auctoritatem. Et in hiis specialiter advertendum est, quod nedum statuere, sed etiam ad concilium convocare omnibus apostolis, non soli Petro tribuitur, et quod non solum in causis, que ad fidem dicuntur communiter pertinere, sed etiam quoad dispositionem ministrorum et institutionem in ecclesiasticis^e officiis hec duo concilia legitur processisse. In tercio autem concilio, de quo Act. xv⁶, satis clare patet; cum enim Iacobus ult. iudicavit, non dixit, quod Petrus, qui presens erat, iudicavit, sed inquit: *Symon narravit*^{f7}. Epistola⁸ etiam non nomine Petri, sed apostolorum et seniorum missa^g est^g. In quarto etiam, Act. XXI⁹, quando Paulo fuit iniunctum a congregacione seniorum, ut deberet se conformare ceremoniis legis Mosaice. Accio ibi notatur communis, quia subditur^h: *Hoc ergo fac, quod tibi dicimus*¹⁰.

(110) ^k om. H ^l concilio *codd.* consulto *Decret.*, (consilio A, Ivo)

(112) ^a sicut B3 H M V 1.2 ^b om. H V 2 ^c esse *add. II* ^d om. H ^e et ^temporalibus *add. H V 2* ^f et de ipso Jacobo supra dicit magister in hystoria secundo, quod in auctoritate pontificali protulit setenciam deffinitivam *add. H V 2* ^g sic H V 2, ministrorum *cett.* ^h subditur V 2

(110) ⁸ *ibid.* qu. 1 c. 16 (p. 1010)

(112) ¹ Act 1,15 ² Act 23,26 ³ Act 6,2 ⁴ Act 6,3 ⁵ Act 6,6 ⁶ cf. Act 15,6 ss ⁷ Act 15,14 ⁸ cf. Act 15,23 ⁹ cf. Act 21,18 ss ¹⁰ Act 21,23

(113) Quod autem Petrus acquiesceret iniunctis ^a sibi et ordinatis per concilium apostolorum, patet manifeste primo Act. VIII ¹, ubi dicitur, quod audientes apostoli, *quod Samaria recepisset verbum Dei, miserunt* ^b *ad eos Petrum et Iohannem* ^c, et Petrus absque alia discussione statim ^d iniuncta complevit. Missio autem de sua ratione significat auctoritatem in mittente respectu missi. Unde ex hoc, quod in evangelio legitur, quod Filius mittit Spiritum Sanctum, sancti et doctores concludunt, quod Spiritus Sanctus procedit ab eo, et quia ^e Pater a nullo procedit, sed est principaliter in eo auctoritas respectu divinarum personarum, hinc est, quod numquam legitur missus ^f. (114) Quod etiam papa observare teneretur ordinata per concilium tamquam ex necessitate ut ^a quilibet aliorum, patet manifeste ad Gal. II cap. ¹, ubi apostolus testatur, quod pro eo, quod Petrus dabat occasionem, ut alii fideles non observarent decretum factum in dicto tercio concilio, Paulus restitit sibi in faciem, reddens causam de predicta resistencia, quia ipse Petrus reprehensibilis erat, eo quod non ambularet ad veritatem evangelii. (115) Ex qua auctoritate videtur quoddam singularissimum primo notandum, videlicet quod decretum ipsius concilii ab apostolo reputabatur tante auctoritatis, ut diceret, quod veritas ipsius est veritas evangelii. Constat enim, quod non continebatur saltem expresse in evangelio id, super quo ^a Paulus reprehendit Petrum, sed continebatur in dicto ^b decreto. Et forte ex hoc verbo sumpsit Gregorius, quod quatuor concilia sunt veneranda ut quatuor evangelia ¹, quia Paulus veritatem dicti decreti dixit veritatem evangelii. (116) Secundo notatur, quod, ubi agitur contra libertatem religionis christiane, nullatenus pacienter ferendum est, ymmo statim debet resisti. Patet ex principio dicti capituli, ubi dicit Paulus ¹, quod cum aliqui subintroducti fratres subintroissent explorare libertatem, quam habent fideles in Christo, quod nec ad horam cessit subieccioni, ut veritas evangelii appareret. Constat autem esse

(113) ^a in iniunctis *codd.* ^b miserant *B1 M* ^c Iacobem *B1.3 V1* ^d *om. H*
^e quod *V2* ^f prout hoc clarius notatur XI, XIII et XV distincionis primi <libri>
sentenciarum *add. H V2*

(114) ^a et *M*, similiter *add. H*

(115) ^a quod *B1* ^b *om. M*

(113) ¹ Act 8,14 ss

(114) ¹ cf. Gal 2,11 ss

(115) ¹ cf. DECRET. Grat. I dist. 15 c. 2 (p. 35), GREG. M. epist. I 24 (MG Epist. I p. 36)

(116) ¹ cf. Gal 2,4 s

contra libertatem christiane religionis, quod summus pontifex asserat sibi competere pro suo libito posse immutare decreta quecumque fiant in generalibus conciliis. Unde pro tuenda hac libertate, ne christiana religio redigatur in hanc servitutem, iuxta exemplum apostoli videtur esse opus maxime meritorium super hoc resistere. (117) Tercio, quod nedum quando summus pontifex infringit decreta, sed ^a quando ex eius accione alii sumunt occasionem, quod ea non observent, licet sibi resistere. Patet, quia Petro, cum fuisset Iudeus, adhuc erat libertas utendi legalibus, sed quia, quando ipse utebatur, putabant gentiles, quod hoc erat de necessitate eciam ipsis, ideo fuit reprehensus, quia ex ipsius exemplo alii sumebant occasionem non se conformandi predicto decreto ^b. (118) Quarto notatur, quod nedum pro peccato mortali, sed pro solo veniali, quando illud est in ^a scandalum subditorum, licet redarguere summum pontificem. Patet, quia post adventum Spiritus Sancti in die pentecostis apostoli fuerunt in gracia confirmati nec peccaverunt mortaliter, unde nec ^b tunc ^b Petrus mortaliter peccaverat et tamen pro solo veniali a Paulo tam dure reprehensus publice fuit. Et advertendum diligenter, quod, si soli Paulo licuit declarare contra acciones Petri, quod non ambulabat ad veritatem evangelii, quanto magis licet concilio congregato respectu summi pontificis. (119) Ex hac igitur auctoritate, que merito pro manutenenda libertate ecclesie scribenda est litteris aureis, manifeste patet, quod summus pontifex tenetur observare decreta concilii. Nam si non tenebatur, iniuste Paulus redarguisset Petrum ^a.

(120) Est eciam diligenter attendendum, quod iuxta illud ^a, quod scribitur Act. XI ¹, tempore apostolorum in tanta veneracione erat concilium sive congregacio apostolorum et seniorum, quod putabatur non licere quicquam ardui eciam ipsum Petrum facere absque predictorum deliberacione. Unde quia Petrus baptizavit Cornelium ², qui erat gentilis, et comedit cum ipso ^b, quando reversus est Ierosolimam ^c, ubi erat congregacio apostolorum, disceptabant adversus illum ³ pro hoc opere bono et ad quietandum oportuit, quod redderet rationem de gestis. Constat tamen, quod predicare gentibus verbum Dei et baptizare eos

(117) ^a seu B 1.3 ^b facto in tercio concilio apostolorum *add. H V 2*

(118) ^a *om. M V 1* ^b tunc nec B 3

(119) ^a et bene attendendum si et quando cum auctoritate concordat, cap. *si papa* XL dist. in decretis ¹ *add. H V 2*

(120) ^a *om. V 2* ^b eo B 3 ^c prosoliciam B 1.3 V 1, pro solacio M

(119) ¹ DECRET. Grat. I dist. 40 c. 6 (p. 146)

(120) ¹ cf. Act 11,1–8 ² cf. Act 10,24–48 ³ cf. Act 11,2

erat ^d ipsi Petro et aliis discipulis a Domino ^e preceptum, Math. ult.: *Euntes in mundum universum predicate evangelium omni creature baptizantes eos* ⁴ etc. Ex hiis autem quilibet animadvertere potest ^f quanto hodierno tempore maiori ^g existimacione ^h se reputet summus pontifex supra ⁱ Petrum, cum de opere sibi a Deo iniuncto, quia id fecit absque scitu aliorum, adversus eum disceptabatur, et tamen nunc papa dicit, quod incongruum et sanctorum patrum orthodoxorum et christianorum moribus alienum esse videtur, ut quis mortalium de ipsius pape voluntate, dispositione et iudicio audeat quomodolibet disceptare, cum tamen fuerit disceptatum adversus Petrum et ipse fuit ^k a Paulo tam dure reprehensus.

(121) In hac eciam existimacione pro tempore, quo post persecucionem martirum ceperunt celebrari generalia concilia, reputata fuerunt decreta precedencium conciliorum. Primum enim in concilio petebatur, an super materia, de qua agebatur, esset iam canon alicuius universalis concilii et illi stabatur acsi fuisset auctoritas contenta in sacra scriptura; et si quid papa vellet disponere ^a aut ^b asserere ^c contra ipsum canonem, non ^d acquiescebatur ei, ymmo expresse legitur in concilio Affricano ¹, sicut supra allegatum est, quod cum legati pape ostendissent litteras Romani pontificis asserentes sibi competere de appellacionibus ^e episcoporum cognoscere iuxta deliberata in primo concilio Niceno, concilium respondit oportere videri, an ita in gestis ipsius concilii contineretur, fuitque missum ad Greciam pro veris exemplaribus dicti concilii, et quia ibi non repertum est, quod papa per suas litteras assererat, responsum fuit non standum esse ^f in hoc litteris pape ^g (122). Sed quoniam in volumine decretorum quamplurime auctoritates ^a reperiuntur super materia conciliorum et quedam videntur nimis extollere auctoritatem summi pontificis, est intelligendum, quod a predicto tempore, videlicet Sancti Silvestri, cum tunc essent in ecclesia quinque patriarchales sedes, videlicet Romana, Constantinopolitana, Alexandrina, Ierosolimitana et Antiochena, concilia, que celebrabantur, erant in multiplici differencia. Erat enim concilium episcopale metropolitanum ^b unius regni

(120) ^d om. M ^e est add. M ^f sic H V 2, om. cett. ^g maiorem V 2 ^h om. V 2
ⁱ super B 1.3 H V 1 ^k fuerit H M

(121) ^a sic H, disponeret cett. ^b sic H, alius cett. ^c sic H, assereret cett. ^d nam B 1.3 V 2 ^e sic H V 2, applausu cett. ^f est B 1.3 ^g cf. Add. 32 (p. 110)

(122) ^a acciones H ^b metropolitanum B 1.3 V 1

(120) ⁴ Mc 16,15 cf. Mt 28,19

(121) ¹ cf. Mansi 4 p. 515 E, PS. ISID. decret. (ed. Hinschius p. 315 a-b)

sive nationis et supra hoc concilium patriarchale ^c videlicet omnium ecclesiarum, que erant subdite illi patriarchatui; et sicut erat concilium patriarchale Antiochenum aut Constantinopolitanum, ita etiam erat concilium patriarchale Romanum, in quo conveniebant de omnibus ecclesiis ^d subiectis sedi Romane, non autem de illis, que erant subiecte aliis sedibus quatuor; et communiter hoc concilium celebrabatur Rome et ad interessendum isti concilio episcopi ordinati a papa Romano tenebantur et iurabant singulis annis aut bienniis visitare limina ^e apostolorum. Supra hec concilia patriarchalia, que etiam nominabantur generalia, erat concilium universale, in quo erat congregatio ex omnibus ecclesiis, que erant subiecte omnibus quinque sedibus. Et decretum, quod in huiusmodi concilio universali fiebat, appellabatur canon, qui erat regula universaliter tocius ecclesie et summi pontificis, epistole vero decretales dicebantur illa decreta, que papa Romanus faciebat in suo concilio patriarchali de consensu episcoporum, qui omni anno visitabant limina apostolorum ^f. Unde quasi continuabatur Rome semper patriarchale concilium, quod apud alias sedes non erat, sed intervallo facto certis conveniebant temporibus. Et quando aliquid a papa fiebat cum consensu dicti concilii vel presbyterorum et dyaconorum ecclesie Romane, qui erant sibi coadiutores et consilarii assistentes, hoc dicebatur facere ecclesia Romana sive sedes apostolica, non autem, que ex sola voluntate pape procederent. Et huiusmodi epistole decretales erant tante auctoritatis ut decreta aliorum conciliorum, non autem ut canones, qui fiebant in concilio universali. Quod etiam hodie videtur constare ex hiis, que narrantur super hac questione in decretis ¹. Ibi enim manifeste legitur, quod liber canonum, qui in conciliis fiebant ^g, habebatur in tanta veneratione, ut communiter epistole decretales ibi non continebantur. Opponitur, quod non debebant esse tante auctoritatis, et tandem dicitur, quod quia in ipso libro canonum reperitur, quod ^h huiusmodi epistolis credi debeat sicut canoni, ideo sunt tante auctoritatis. Conclusio tamen decisiva est <etc.> ⁱ.

(123) Attendendum etiam, quod hec concilia universalia fiebant non tam auctoritate summi pontificis quam ipsius ecclesie. Unde in sententiis ipsorum conciliorum legimus, quod dicebant *Auctoritate igitur a Christo*

(122) ^c patriarche *H* ^d subditis *H* ^e sanctorum *add. B 3 M* ^f *cf. Add. 33 (p. 111)* ^g fiebat *add. B 3* ^h ad *add. B 3* ⁱ *cf. Add. 34 (p. 111)*

(122) ¹ *cf. DECRET. Grat. I dist. 19 p. I c. 1 (p. 58 s)*

accepta excommunicamus aut Sancta synodus diffinit. Unde quod concilium universale habeat ^a auctoritatem a Christo immediate, manifeste patet intuenti gesta antiquorum conciliorum. In primo namque magno concilio Niceno statim post editum symbolum statim subiungitur anathematizatio auctoritate ecclesie dicendo: *Eos autem, qui ^b dicunt ^b, erat tempus quando non erat, et priusquam nasceretur non erat, et quia nullis subsistentibus factus est aut ex alia substancia vel essencia dicunt esse trepton, hoc est convertibilem aut mutabilem, filium Dei, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia. Hec est fides, quam exposuerunt patres, primum quidem adversus Arium blasphemantem et dicentem creaturam Filium Dei et adversus omnem heresem extollentem se et insurgentem contra catholicam et apostolicam ecclesiam, quam cum ^c auctoribus ^d suis dampnant ^e nunc ^f apud Nicenam ^g civitatem supradictam CCCXVIII episcopi in unum congregati, quorum nomina cum provinciis etc.* ¹. Hoc eciam patet in multis aliis generalibus conciliis et quasi in omnibus, de quibus mencionem facit Isidorus in libro conciliorum ^h.

(124) Item, prout patet discurrenti gesta conciliorum, manifestum est ^a, quod presidere in concilio generali non dicitur soli pape convenire, ymmo legitur, quod in multis conciliis presidebant imperatores, sub quibus generalia fiebant concilia. Hec autem presidencia, prout in gestis ipsorum conciliorum legitur ^b, non dicebat in presidente auctoritatem diffiniendi, statuendi sive declarandi, sed officium vel exercitium introducendi negocia in concilio vel promovendi. Unde imperator, qui presidebat, interloquebatur inter concilium et personas, contra quas in concilio procedebatur vel que deberent aliquid in concilio proponere; dicebat enim *Synodus iubet, ut talis suas acciones proponat, vel quod ^c exeat* aut similia; de legatis autem sedis apostolice ^d, quod erant con-sedentes vel quod interfuerunt ^e legati aut interfuit legacio ^f sedis apostolice, non autem legitur, quod presiderent, nec istud verbum reperitur dictum a concilio. Bene autem in gestis cuiusdam Affricani concilii narratur, quod in litteris pape continebatur eos destinasse ad presidendum in dicto concilio nomine humilitatis sue quodque ipsi in subscrip-

(123) ^a habebat B 3 ^b sic H V 2, Conc., om. cett. ^c in B 3 M ^d auctoritatibus M V 1.2 ^e dampnare B 1, dampnavit H, dampnarunt V 2 ^f om. B 3 M V 1.2
^g Niceam M ^h cf. Add. 35 (p. 111)

(124) ^a esse B 1 M ^b continetur H V 2 ^c om. B 3 M V 1 ^d legitur add. H M V 2 ^e sic V 2, interfuerant cett. ^f legatus B 3 M

(123) ¹ Mansi 2 p. 665 s, COD p. 4, PS. ISID. decret. (ed. Hinschius p. 260)

cionibus suis vocarent se presidentes, sed in subscriptionibus, quas Isidorus refert, que videntur se habere quasi concilium sive notarius concilii testificaretur, non exprimitur nomen presidentis. (125) Quod autem allegabatur de concilio Senensi ¹, quod ibi legati pape nominati sunt presidentes, fuit dictum ^a ab hiis, qui interfuerunt ^b ibidem, quod ^c cum tres sessiones in dicto concilio Senensi et Papiensi facte fuerunt, numquam sic nominati sunt nisi in ultima, et hanc nominacionem extorserunt quasi violenter et cum displicencia ac resistencia plurimorum; item ^d quod non liceret illud allegari in confirmacione, ymmo propter modum, qui ibidem tentus est a presidentibus pape, debeat ^e per ecclesiam statui, ne umquam legati pape in conciliis presiderent, et privare ipsos hoc honore sive excellencia, eciam si alias competeret. Fuit quidem notum ecclesie Dei, quanto cum scandalo et quam turpiter dicti presidentes illud concilium dissolverunt. Cum enim ad hanc dissolutionem faciendam numquam potuerunt obtinere consensum patrum, qui tunc erant in concilio, certo die festo, cum tota civitas concurreret ad spectaculum, dimissis litteris affixis de dissolutione fugierunt occulte de loco concilii ^f. Item quia, quando in concilio legati pape sunt presidentes, papa putat se dissolvere concilium per revocationem presencie ipsorum, sicut factum fuit in concilio Basiliensi ^g.

(126) Itaque, cum ipsi concilio principaliter competat auctoritas definiendi, statuendi ac declarandi, eciam papa tenetur ipsius decretis acquiescere, suis legatis non videtur competere talis auctoritas presencie iuxta formam in dictis bullis contentam; equidem non posset stare salva conciliorum auctoritate.

(127) Tercium principale, ex quo dicebatur probari predicta conclusio, erant ^a gesta concilii Constanciensis et decreta eiusdem tam ea, que generalia sunt de auctoritate et potestate generalis concilii, quam ea, que fuerunt ibidem facta in processu contra papam Iohannem XXIII et pro unionis consecucione ^b.

(125) ^a super hoc inter prefatos dominos deputatos *add. H V 2* ^b interfuerint *B 1.3 V 1* ^c *om. B 1.3 V 1* ^d fuit dictum *add. H V 2* ^e deberet *H V 2* ^f et quod gravius, quia transierant XX dies, quod dicti presidentes assecuraverant dicendo, quod non intendebant dissolvere concilium, prout (hoc *add. H*) patet in gestis dicti concilii *add. H V 2* ^g *cf. Add. 36 (p. 111)*

(127) ^a erat *B 1.2.3* ^b conservacione *M V 1*, conservacionis *B 1.3*

(125) ¹ *cf. Mansi 28 p. 1075* ^o

(128) Pro cuius clariori evidencia sciendum, quod, prout ^a habetur in libro de gestis ipsius ^b concilii, dictum concilium fuit convocatum ^c auctoritate pape Iohannis XXIII et die veneris XVI mensis novembris anno Domini MCCCXIV fuit tenta prima sessio et presedit dictus Iohannes papa, qui celebravit missam et fecit sermonem. Deinde cum papa de nocte clandestine XXI die marcii anno Domini MCCCXV recessisset ^d et ex cuius recessu aliqui putabant concilium esse dissolutum, statim successive facte sunt tres sessiones, in quibus decretatum est, quod per dictum recessum pape aut prelatorum vel aliorum sequencium ipsum ^e dictum concilium non esset dissolutum, sed quod remaneret in sua integritate et auctoritate, eciam si que ordinationes ^f in contrarium facte essent vel fierent in futurum ¹; item quod ipse Iohannes non mutaret vel transferret Romanam curiam et officia publica illius de dicto loco Constantiensi, et processus, si quos contra faceret, et censuras esse irrita ²; item quoad privaciones et translaciones quorumcumque prelatorum et beneficiatorum ^g in lesionem ipsius concilii ³, et quod non crearet novos cardinales et si quos crearet, declarabat concilium pro non cardinalibus haberi ⁴. Item fecit decreta duo de potestate et ^h auctoritate concilii generalis, quorum tenor sequitur: *Et primo, quod ipsa synodus in Spiritu Sancto legitime congregata* ⁵ etc. Deinde in quinta sessione indixit certam formam procuratorii ⁶, in qua ⁱ dictus ^k Iohannes papa deberet constituere certos per concilium nominatos procuratores, cum iuramento Deo ^l, ecclesie ^m et concilio de numquam eos revocando, ad cedendum et renunciandum papatui ⁿ nomine suo omnes ^o procuratores vel duos ex ipsis; in quo procuratorio inseruntur alie multe clausule tangentes signa plenissime subieccionis et inferioritatis. Item in eadem sessione nominati sunt aliqui, qui nomine concilii requirerent ipsum papam, quod infra duos dies deberet eligere certum locum et quod deberet personaliter se conferre ad eum infra decem dies ⁷. Item in sessione VI ^p et VII et con-

(128) ^a om. B 3 M ^b dicti add. H ^c congregatum V 2 ^d recesserit B 3 M, recessit V 2 ^e om. M ^f per dictum Iohannem papam add. H V 2 ^g beneficiatorum codd. ^h om. B 1 ⁱ quo M ^k dominus V 2 ^l de B 1 V 1.2 ^m ecclesia B 1 V 2 ⁿ papatum B 1.3 ^o ipsos add. B 3 V 1

(128) ¹ cf. Mansi 27 p. 580 ^C, COD p. 383,14–18 (sess. 3, 26. März 1415) ² cf. Mansi 27 p. 585 ^{C-D}, COD p. 384,15–385,3 (sess. 4, 30. März 1415) ³ cf. Mansi 27 p. 591 ^B, COD p. 386,9 (sess. 5, 6. April 1415) ⁴ cf. Mansi 27 p. 585 ^B – 586 ^A, COD p. 385,7–9 (sess. 4, 30. März 1415) ⁵ cf. Mansi 27 p. 585 ^B – 586 ^A, COD p. 384,1 os (sess. 4, 30. März 1415) ⁶ cf. Mansi 27 p. 590 ^D – 591 ^C, COD p. 385, 22 s (sess. 5, 6. April 1415), Mansi 27 p. 607 ^C – 609 ^B (sess. 6, 17. April 1415) ⁷ cf. Mansi 27 p. 609 ^E – 610 ^C

sequentes ^p continetur de citacione et processu contra ipsum Iohannem ^q papam ^q super symoniaca pravitate et dilapidacione ecclesie ⁸, racione quorum et aliorum criminum ^r contra eundem late fuerunt per concilium primo sententia suspensionis ab omni administracione papatus in spiritualibus et temporalibus ⁹, deinde sententia deposicionis et privacionis ac eieccionis a papatu et inhabilitacionis ut reeligere non posset ¹⁰. Hec autem omnia supradicta utrum perhibeant testimonium de superioritate pape ^s respectu concilii vel econverso, quilibet habens ^t granum de intellectu facillime iudicare potest. (129) Item hoc patet manifeste ex decretis xxxix sessionis, ubi instituitur de perpetua in futurum celebracione conciliorum, et si casu scisma contingeret, quibus occurri debet ^a remediis ¹. Nam inter cetera statuitur contra eos, qui pro papa se gererent, pena suspensionis ipso facto ab omni administracione papatus in multis casibus et inhabilitacionis ad illum et quaslibet alias ecclesiasticas dignitates. Item in eadem sessione statuta est certa forma iuramenti, quam quilibet electus in Romanum pontificem debet prestare, et inter alias clausulas inseritur, quod iuret tenere fidem secundum tradiciones generalium conciliorum ². (130) Itaque cum generale concilium penas infligat summis pontificibus propter perpetratos excessus et indicit leges, quibus suas in futurum dirigant acciones, irritum decernens quidquid contra attemptatum fuerit, manifeste constare videtur de ipsius concilii superioritate respectu pape.

(131) Sed quoniam supradicta, specialiter que de processu contra dictum ^a Iohannem papam, propter hoc, quod communiter de hiis non tam omnibus constat et quoniam non generaliter determinata sive declarata ^b, sed ^c in certo ^d processu, quia ^e ex diversis circumstanciis pro tempore ^f occurrentibus non reputantur tante auctoritatis ad arguendum huiusmodi superioritatem, ideo ex predictis duobus decretis, que iam in ecclesia divulgatissima sunt, inducitur. (132) Et primo ex hoc, quod

(128) ^p VI usque consequentes H V 2, om. cett. ^q papam Iohannem B 3 ^r omnium B 1.3 ^s om. V 2 ^t bonum add. M

(129) ^a deberet H

(131) ^a om. M ^b sunt add. H V 2 ^c continentur add. H V 2 ^d dicto add. H V 2 ^e qui codd., dicentur iustificari posse add. H V 2 ^f parte H

(128) ⁸ cf. Mansi 27 p. 625 ^A – 627 ^B (sess. 7, 2. Mai 1415) ⁹ cf. Mansi 27 p. 652 ^B – 654 ^D (sess. 10, 14. Mai 1415) ¹⁰ cf. Mansi 27 p. 715 ^D – 716 ^C, COD p. 393,8 ss (sess. 12, 29. Mai 1415)

(129) ¹ cf. Mansi 27 p. 1159 ^B – 1161 ^D, COD p. 414–418,13 (sess. 39, 9. Okt. 1417)
² cf. Mansi 27 p. 1161 ^D – 1162 ^A, COD p. 418,15–40

dicitur *in Spiritu Sancto legitime congregata*¹. Nam^a ut salvator inquit: *Quos Deus matrimonio coniunxit, homo separare non potest*², ita ut quia Deus dicitur fecisse coniunctionem, quoad eius separationem homo potestatem non habet, etiam si summus pontifex fuerit, qui tamen in omnibus dicitur presidere, quanto a forciori, cum concilium sit in Spiritu Sancto legitime congregatum, summus pontifex non habebit potestatem dissolvendi. Constat autem, quod si in concilio non sit alia auctoritas, nisi que ab ipso conceditur suis presidentibus, ita ut ipsi possint absque concilio vel eo renitente, concilium vero eis dissencientibus nichil valeat diffinire, tunc manifeste sequeretur, quod in potestate pape^b esset dissolvere et separare concilium in^c suos presidentes revocando, sicut diebus nostris fieri temptatum est in concilio Senensi et hoc Basiliensi. Sed si hoc non potest quantum ad coniunctos in matrimonio, quia coniunxit eos Deus, multo minus dissolvere poterit concilium congregatum^d Spiritu Sancto, et per consequens non videtur habere auctoritatem presidencie simpliciter supra^e illud. (133) Item ex illo verbo *generale concilium faciens*^a¹. Constat enim, quod singulari universale bonum et generale particulari preponitur. Cum ergo concilium de sui ratione includat papam et alios singulares permaxime eos, qui interesse tenentur, sicut omne totum, quia maius, preponitur sue parti, ita generale concilium pape. (134) Item ex verbo *ecclesiam militantem representans*¹. Quecumque enim, prout in responsione *Cogitanti*² dicitur, de auctoritate ecclesie asseruntur, ad generale concilium, quod ipsam representat, trahi necesse est, alioquin non recte^a esset representatio, si eadem in representante et representato non esset auctoritas. Cum ergo ecclesia multiplici ratione, ut supra dictum est, preferatur pape, ergo et concilium generale. (135) Item ex verbo *potestatem a Christo immediate habet*¹. Si enim concilium habet potestatem immediate a Christo, ergo inter concilium et Christum nichil quoad ipsam potestatem est medium, quod diceretur esse inferius Christo et superius concilio. Si^a iam illud

(132) ^a namque *H M V 2* ^b *om. H* ^c *om. H* ^d *in add. H* ^e *sic H V 2, super cett.*

(133) ^a *faciens usque generale om. V 1*

(134) ^a *recta H V 2 Mansi*

(135) ^a *si usque concilio om. B 3 M V 1*

(132) ¹ *Mansi 27 p. 585 B (590 D), COD p. 384,10 (385,22)* ² *Mt 19,6 Mc 10,9*

(133) ¹ *Mansi 27 p. 585 B (590 D), COD p. 384,11 (385,23)*

(134) ¹ *Mansi 27 p. 585 B (590 D), COD p. 384,11 (384, 22 s)* ² *Mansi 29 p. 247 B (239 B – 267 D)*

(135) ¹ *Mansi 27 p. 585 B (390 E), COD p. 384,12 (385,24)*

tale ^b superius concilio non diceretur esse vel ^c equale Christo aut superius ^d, et sicut supremo ^e mentis humane nichil preeminet nisi Deus, quia ipsa immediate effective a Deo illuminatur et vivificatur, ita videtur dicendum de concilio, quod immediate recipit ^f suam potestatem a Christo et ab ipso ^g Spiritu Sancto dirigitur et regulatur. Si enim, ut predicte bulle de presidencia ² dicere videntur, quod ^h potestas concilii a papa dependeret, iam non a Christo immediate, sed ⁱ mediante papa diceretur recipere potestatem. Constat autem, quod a Christo immediate; ergo in ratione potestatis papa non videtur preeminere, quinymmo si concilium dictam potestatem quasi datam a Christo non sufficienter acceptaret, videretur iniuriam facere Christo, a quo est omne donum perfectum ³. Hinc sequitur, quod cum potestatem immediate habeat a Christo superiori, quod papa ei potestative non preeminet. (136) Quinto patet ex verbo *cui quilibet, eciam si papalis dignitatis existat, obedire tenetur* ¹, quo nichil clarius dici potest. Nemo enim necessitate coactiva tenetur obedire legi vel statuto ipsius pape auctoritate facto; sed papa tenetur obedire statutis et mandatis concilii, ergo statuta concilii non habent vigorem dumtaxat ex auctoritate pape. Oportet ergo dicere, quod concilium habet aliam quam suam a superiore auctoritatem, ex quo papa mandatis ipsius obedire tenetur. Nec enumeracio trium casuum ², que subsequitur, contradicit quin simpliciter concilio subsit, tum ^a quia non per modum limitacionis sed magis expressionis sive declaracionis ponitur, (cum ^b quia cum ^c affirmacione ponitur, quod in hiis conceditur, de aliis non negatur), tum quia hec tunc specialiter expressa fuerunt ex eo, quod super hiis principaliter in eodem concilio agebatur, ut patet intuenti librum de gestis ipsius concilii, tum quia tres tam generales sunt, quod quasi omnia sub se comprehendant. Quid enim est in ecclesia, quod ad fidem vel ad mores non pertineat? Singulariter vero hoc videtur constare propter verbum in capite; quicumque enim tenetur alteri obedire in omnibus, que ad sui reformationem ^d pertinent,

(135) ^b quod asseret se esse *add. H V 2* ^c *om. H V 2* ^d cum inter Christum et concilium quoad ipsam potestatem nichil sit medium *add. H V 2* ^e summo *B 3 M V 1* ^f *om. B 3* ^g *om. H* ^h *om. H V 2* ⁱ sed *usque immediate om. B 3 M V 1*

(136) ^a cum *V 1* ^b tamen *B 1 M V 2* ^c *om. B 3 M* ^d conformacionem (conservacionem?) *B 1.3 V 1*

(135) ² cf. Mansi 29 p. 575 ^E – 578 ^D ³ cf. Jac 1,17

(136) ¹ Mansi 27 p. 585 ^B (590 ^D), COD p. 384,12 s (385,24 s) ² sc.: ad fidem et extirpationem dicti schismatis ac generalem reformationem dictae ecclesiae Dei in capite et in membris (Mansi 27 p. 590 ^B, COD p. 385)

simpliciter diceretur ^e illi subiectus esse; nec retrahit verbum *generalem reformationem*, quia que pertinent ad papam, non singularem, sed ^f generalem ^f sapere videntur reformationem, cum ipse non singularis, sed censeatur persona communis. (137) Sexto autem manifestissime patet ex decreto subsequenti, ubi dicitur, quod *quicumque eciam si papalis dignitatis existat, non obedierit mandatis concilii generalis super premissis seu ad ea pertinentibus*, quod *debite puniatur eciam ad alia iuris subsidia recurrendo* ¹. Quicumque enim alii obedire tenetur et nisi obediat per eum debite punitur, manifeste censetur inferior. Ex verbo autem, quod hic ponitur, *seu ad ea pertinentibus* ², manifeste videtur haberi intellectus suprapositus, videlicet quod per illa tria in ^a primo decreto expressa omnia comprehenduntur. Quid namque excogitari potest, super quo concilium intendat respectu pape, quod non comprehendatur sub clausula superius expressa *in hiis, que pertinent ad fidem vel ad reformationem* ^{3?} Et ultra hoc subiungitur hic, quod in *premissis seu ad ea pertinentibus* ⁴. Si enim omnia videntur comprehendi sub clausula *in hiis, que pertinent ad fidem vel ad reformationem*, quanto forcius, quando subiungitur, quod eciam in pertinentibus ad ^b pertinencia ad fidem et reformationem. Sunt ergo tres gradus: primus, quod papa subicitur concilio ^c in hiis, que sunt fidei et reformationis; secundus, quod subicitur nedum in hiis, que sunt fidei et reformationis, sed eciam in pertinentibus ad fidem et reformationem, multa enim ad hec pertinere dicuntur, que non sunt fides aut reformatio; tercius gradus, quod subicitur in pertinentibus ad ^d pertinencia ^d ad fidem et reformationem; qui tercius gradus videtur tante latitudinis et extensionis, quod vix aliquid excogitari potest, quod sub eo comprehendi non possit ^e.

(138) Item ex hiis duobus decretis contra dictam presidenciam arguitur sic: Ex tenore et sententia horum decretorum manifeste patet, quod concilium habet iurisdictionem ordinariam quoad ea, que ibi sunt expressa ex condicione generalitatis et aliis ibidem contentis. Papa eciam dicitur ad eadem habere iurisdictionem, et utraque dicitur esse a ^a Christo immediate. Presidentes vero pape si habent iurisdictionem, hoc esset ^b, quia habent eam delegatam a papa, qui est multo inferior Christo,

(136) ^e dicitur *H V 2* ^f *om. V 1*

(137) ^a *om. B 3*, que *M* ^b *sic H V 2*, aut *cett.* ^c concilio *usque* subicitur *om. V 1*

^d *om. B 3 M* ^e *cf. Add. 37 (p. 112)*

(138) ^a *om. V 1* ^b *est H V 2*

137 ¹ Mansi 27 p. 590 ^E, COD p. 385,28–34 ² *ibid.* ³ *ibid.* ⁴ *ibid.*

a quo iurisdictionem ordinariam habet concilium. Ergo nullatenus que delegata est ab inferiori, preferri potest iurisdictioni concilii, que est concessa a superiori. Confirmatur hoc irrefragabiliter, quia cum papa sit subiectus concilio in dictis casibus, nullomodo presidentes sui, qui habent a papa iurisdictionem delegatam, quoad illa, in quibus papa concilio subest, possent ^c ipsi concilio preferri. Constat autem ex dictis bullis de presidencia, quod concessa illis a papa potestas est quantum ad illa, super quibus in dicto decreto cavetur ¹, quod papa subest concilio.

(139) Item quantum ad hanc terciam partem ultimo arguitur ex condemnatione ^a Iohannis Wicleff facta per dictum concilium, prout apparet per bullam felicis recordacionis Martini pape v datam ^b Constancie sacro approbante concilio VIII kal. marcii pontificatus sui anno primo, scilicet anno Domini MCCCXVIII ¹, que incipit *Inter cunctas pastoralis cure sollicitudines*, ubi inter ceteros articulos condemnatos ^c dicitur sic: *Non est de necessitate salutis credere Romanam ecclesiam esse supremam inter alias ecclesias. Error, si per Romanam ecclesiam intelligatur ^d universalis ecclesia aut concilium generale aut pro quanto negaret primatum summi pontificis super alias ecclesias particulares ²*. Ex quo patet, quod ^e de necessitate salutis est credere universalem ecclesiam et generale concilium principatum sive preeminenciam obtinere in ecclesiastica dignitate ^f.

(140) Sequitur quartum et ultimum principale, videlicet inducere ex decretis ac gestis huius sacri concilii Basiliensis ad presidenciam, prout in bullis continetur, non esse admittendum. Et quoniam de superioritate concilii ad papam, que est ^a medium ad fundandum ^b dictam intencionem, fere in omnibus sessionibus et gestis huius concilii habetur omniaque inducere esset nimis prolixum, proinde pauca ex multis licebit solum edisserere.

(138) ^c possunt *M V 2*

(139) ^a articulorum *add. H V 2* ^b data *codd.* ^c inseritur unus qui *add. H V 2*

^d intelligitur *V 2* ^e *om. B 1 V 1.2* ^f etc. *add. V 1*

(140) ^a proponitur *H V 2* ^b fundamentum *B 3 M V 1*

(138) ¹ sc.: omnia et singula, quae ad generalem reformationem ecclesiae in capite et in membris et pertinentibus ad ae, extirpationem heresum... noveritis pertinere, promovendi, proponendi atque cum consensu deliberatione et approbatione praefati concilii tractandi, ordinandi, deliberandi, concludendi, statuendi, disponendi, terminandi, decernendi, decidendi, declarandi et exequendi (Mansi 29 p. 576 ^c)

(139) ¹ Mansi 27 p. 1204 ^B – 1215 ^A ² art. 41 *ibid.* p. 1209 ^A, COD p. 389,24s

(141) Primo igitur allegatur secunda sessio; ibi enim continetur declaratio, quod papa non potuit nec possit hoc concilium dissolvere absque ipsius consensu et declaratione nec possit abstrahere a concilio qui in eo sunt, ac ^a impedire alios ne veniant, et quoscumque processus in contrarium esse irritos ¹. In tertia eciam sessione expressius hoc patet ex actu citationis contra papam et cardinales cum inibi contentis ². Item in quarta, ubi ordinatur, quod electio Romani ^b pontificis fieri non possit nisi in loco concilii, si eo durante contingat sedem vacare, expresse irritando quecumque in contrarium ordinata eciam si papali auctoritate ^{c3}, similiter inhiendo creacionem cardinalium ⁴. De hiis eciam duobus in septima ⁵ clarius, in octava ⁶ eciam expressissime quoad plura inibi expressa, in undecima ⁷ vero specialiter ac manifeste quantum ad duo: imponit equidem summo pontifici necessitatem veniendi aut ^d mittendi ^e ad concilium generale sub pena suspensionis ipso facto ab administratione papatus ⁸, statuens ⁹ summum pontificem profiteri debere ratione violacionis dicti decreti ¹⁰ necnon cuiuslibet notorii criminis ecclesiam scandalizantis ^f se esse subiectum iudicio generalis concilii. Desuper contentis autem in duodecima sessione ¹¹ immorari multo opus non est, quia fere omnes oraciones et verba enunciant intencionem premissam; unde concludit, quod *hec sancta synodus in virtute omnipotentis Dei, a quo super omnes christifideles immediate potestatem vindicat, ipsum ^g Eugenium papam ^h manifestum ⁱ contumacem ab omni administratione papatus suspendit* ¹². Sessio vero XIV^a irrefragabiliter hanc superioritatem demonstrat ¹³; imponitur enim pape certa forma, secundum quam debeat veritatem confiteri et quecumque contra concilium et ipsius supposita per eum asserta et acta sunt revocare. Que omnia, ut sessio XVI monstrat ¹⁴, prout a concilio ordinatum est et per suas bullas patet, papa implevit, necnon videtur elici, quod omnia supradicta esse vera ac legitime facta ^k confessus est absque modificacione aliqua. (142) Hec

(141) ^a aut V 2 ^b summi H V 2 ^c dignitate B 3 M ^d ac B 1.3 V 1 ^e summum pontificem add. B 1 M ^f scandalizantem B 3 M ^g predictum dominum Mansi ^h deest Mansi ⁱ manifeste Mansi ^k papa ipse add. H V 2

(141) ¹ cf. Mansi 29 p. 22 A-E (15. Febr. 1432) ² cf. ibid. p. 23 C – 27 B, partium COD p. 433,28–436,8 (29. April 1432) ³ cf. ibid. p. 32 A-E, COD p. 438,36–439,36 (20. Juni 1432) ⁴ cf. ibid. p. 34 A-C ⁵ cf. ibid. p. 42 D – 43 C, COD p. 440 (6. Nov. 1432) ⁶ cf. ibid. p. 43 D – 47 C spec. p. 45 C – 46 B, COD p. 440,28–441,32 (18. Dez. 1432) ⁷ cf. ibid. p. 52 E – 56 A, COD p. 442,3–445,14 (27. April 1433) ⁸ cf. ibid. p. 53 AB, COD p. 442,12–28 ⁹ cf. ibid. p. 55 BC, COD p. 444,35–445,8 ¹⁰ sc. *Frequens* (Mansi 27 p. 1161 D – 1162 A, COD p. 418) ¹¹ cf. Mansi 29 p. 56 B – 61 B (13. Juli 1433) ¹² ibid. p. 59 DE ¹³ ibid. p. 73 C – 74 D (7. Nov. 1433) ¹⁴ ibid. p. 78 D – 79 D, 89 D (5. Febr. 1434)

autem summatim colliguntur ex hiis, que continentur in decretis huius concilii in publicis sessionibus sollempniter publicatis. Si quis vero inspicere velit ad contenta in tribus responsionibus ¹ quas concilium in scriptis dedit ad tres legaciones sibi expositas ex parte pape, plenissime auctoritatibus ^a et rationibus suffulta colliget de hac superioritate, que gracia compendii exhortatur ^b omitti.

(143) Sed inducuntur ad principale intentum aliquae rationes, et presupponitur ^a, quod ^b sicut dicitur in dicta responsione secunda, quod hic articulus superioritatis ¹, de quo sacrum concilium cum papa disceptabat, concernit fidem, ita quod sine interitu salutis eterne negligi non potest; sed concilium iam declaravit in multis locis hanc superioritatem; ergo predictas bullas de presidencia ², que ^c huic manifeste contrariantur, admittere non potest. (144) Et ex hoc patet responsio ad id, quod pro alia parte obiectum est, quod in omnibus indifferentibus tenentur fideles obedire pape ac stare ipsius dispositioni, sicque est materia de presidencia; patet, quod non est indifferens, cum manifeste contrarietur determinacioni ^a ecclesie sancte in concilio Constanciensi et aliis supradictis, que videntur consona esse fidei catholice ad eamque non modicum pertinere. (145) Item ad illud evangelii et apostoli, non esse contendendum de superioritate, quod manifeste intelligitur respectu proprii honoris; sed cum ^a fidem ac divinum respiciat honorem, constat meritorium esse, et pro hiis ab inicio mundi fere omnes sanctos martires decertasse.

(146) Item nullus obligatur, ymmo non debet admittere id, ex quo sibi provenit interitus et sua destructio. Hoc autem imminet concilio ex admissione dictarum bullarum. Patet: Duo enim sunt, que manent ac conservant concilia generalia in suo esse, potestas scilicet et libertas sive securitas; sed per huiusmodi bullas hec duo tolluntur. Primo enim adimitur potestas, quia secundum eorum tenorem potestas diffiniendi non in concilio, sed dumtaxat dicitur existere in presidentibus; secundo adimitur libertas et securitas, sine quibus tamen generale concilium non intelligitur rite et legitime celebratum. Patet: Si enim presi-

(142) ^a sic H V 2, om. cett. ^b hortatur V 2

(143) ^a supponitur B 1.3 ^b om. H ^c superioritati add. H V 2

(144) ^a declaracioni M V 1

(145) ^a ad add. B 3 M V 1

(142) ¹ sc.: *Cogitanti* (Mansi 29 p. 239 ^B – 267 ^D), *Speravit hactenus* (ibid. p. 267 ^E – 273 ^C) *Hodie in nostra* (ibid. p. 273 ^D – 278)

(143) ¹ *Speravit hactenus* (Mansi 29 p. 272 ^E) ² cf. Mansi 29 p. 575 ^B – 578 ^D

dentes pape habent supra patres concilii coactivam potestatem, in ipsorum arbitrio erit ordinare et precipere, quis et quantum, nec alias licet ^a prout ipsis visum fuerit debeant ^b in concilio dicere, et que eis grata non videbuntur, nollent audire inhihendo ne de ^c huiusmodi quisquam loquatur, et quilibet eorum putabit illicitum esse dici ei: cur ita facis?, cum teneant locum pape, cui debent ista verba competere. Et sic in concilio generali non erit libertas loquendi obstante in presidentibus huiusmodi coactiva iurisdiccione, non erit eciam securitas, cum ipsis competat potestas per censuras et alia iuris remedia compescendi ¹, quos sibi visum erit esse contradictores, insuper brachium seculare invocandi; et quia specialiter exprimitur de brachio imperiali ², videtur notari de impressione et incussione timoris singulariter contra patres concilii, cum additur *eciam si cardinalatus dignitate* ³; nec enim est verisimile, quod brachium imperiale invocari per presidentes debeat contra episcopos et cardinales existentes in Italia, Anglia vel Hyspania, ubi ^d imperator non aderat.

(147) Item quod non expediret seu deberent admitti, facit allegamentum ^a ex parte mittentis ipsos presidentes, ex parte constitutorum ac ^b missorum, ex parte materie, super qua per concilium instatur, et ex parte finis, qui intenditur. Sed quia multa ex preteritis, que hoc probant et colliguntur ex predictis tribus responsionibus per concilium datis, commemorari non licet, ideo ab specificando sistit calamus.

(148) Item: Etsi diceretur a quibusdam, quod cum transissent vetera, scilicet disceptaciones ^a et discordie, que ^b fuerant propter dissolutionem, tum ^c quia iam novitas erat ex facta adhesionem et ^d papa ^d intendebat concilium prosequi cum ^e omni favore et devocione, ideo simpliciter recipiende erant dicte bulle de presidencia, fuit ab aliis inductum econtra de ^f eo, quod de datis eiusdem diei, scilicet XVIII kal. ianuarii anno incarnationis dominice MCCCXXXIII, essent et bulla adhesionis ¹ ac prima et principalis de presidencia ², nec in una fiebat mencio de alia, et reducebatur ^g sic: Si primo papa concessit bullam de adhesionem et post

(146) ^a nisi *add. H* ^b debeant *B 1.3, om. H V 2* ^c om. *H V 2* ^d om. *B 1.3 M V 2*

(147) ^a allegatum *B 1 M V 2* ^b et *H V 2*

(148) ^a disceptacionis *B 1.3 V 2, om. V 1* ^b queque *B 3 M* ^c tamen *V 2* ^d om. *V 1* ^e cum *usque* recipiende *om. V 1* ^f pro *H V 2* ^g inducebatur *H M V 1.2*

(146) ¹ cf. Mansi 29 p. 576 ^D ² cf. *ibid.* ³ *ibid.*

(148) ¹ cf. Mansi 29 p. 78 ^D – 89 ^C ² cf. *ibid.* p. 575 ^E – 577 ^B

⟨...⟩, ut videbatur, saltem in aliis duabus litteris de presidencia merito debuisset de ipsa adhesionem facere mencionem. Si autem primo constituit presidentes et post adhesit, videbatur velle sapere vetera, scilicet opinionem de sua dissolutione prevalere debere, prout continetur in quibusdam clausulis dictarum bullarum, que videbantur se referre ad constitutionem de presidencia, quam fecerat dissolutione durante^h. Si vero simul utrumque fecisse diceretur, multo amplius erat dicere, quod fecisset mencionem de adhesionem. Unde inferebatur sic: Aut papa constituit legatos suos presidere concilio, cui adhesit, vel quod asseruit dissolvisse concilium, cui adhesit. Videtur quod non, quia de hoc mencionem non fecit et quia manifeste videtur comprehendi repugnancia inspectis tenoribus bullarum de adhesionem et presidencia. In hiis enim dici apparet, quod potestas et auctoritas diffiniendi consistat solum in presidentibus³, ex bulla vero adhesionem elicatur contrarium, quia confitetur fuisse et esse legitimum concilium, cum tamen in eo non fuerint sui presidentes et sic secundum hanc opinionem necⁱ potestas vel auctoritas diffiniendi^k. Et^l sic^l bulle de presidencia non videntur se convenienter^m ac conformiter habere ad litteras adhesionem. Si vero dicitur constituisse presidentes ad concilium, quod dissolvit, ergo cumⁿ secundum illam opinionem non esset concilium antequam sui presidentes adessent, videtur, quod numquam adhererit, quia non erat concilium, cui adherere posset. (149) Item videbatur contrarietas ex eo, quod cum in ipsis litteris de presidencia dicitur intendendum esse ad reformationem ecclesie in capite, istius reformationis que ipsi pape ac presidentibus suis dumtaxat iudicium competeret ex communi maxima, quod nemo iudex in causa sua, specialiter unice ac solitarie. Hinc est, quod dicte bulle de presidencia quasi non conformiter aut^a contrarie^b se habentes ad bullam de^c adhesionem videbatur, quod non essent admitte, attento eciam, quod in aliquibus clausulis videbantur sapere materiam bulle asserite^d *Deus novit*^e¹. (150) Nec videtur obstare, quod

(148) ^h secundum illam opinionem *add. H V 2* ⁱ fuerat in concilio *add. H V 2*
^k unde manifeste inducitur *add. H V 2* ^l *om. H V 2* ^m consequenter *H V 2*
ⁿ non *V 1*

(149) ^a ac *B 3 M* ^b consequenter *H M V 1* ^c *sic H V 1, om. cett.* ^d inserte *B 3*
^e quam papa revocaverat in toto inserto eius tenore de verbo ad verbum *add. H V 2*

(150) ^a tamen *B 1.3 M V 1* ^b in *add. B 3 M* ^c quodque universale esset facturus absque consensu patrum *add. H V 2*

(148) ³ cf. *ibid.* p. 576^C ⁴ cf. *ibid.* p. 78^E

(149) ¹ *Mansi 29 p. 82* ^D – 89^B

bullae de presidencia in persona dicti domini legati, que a principio fuit recepta in concilio, erat similis istis litteris, quoniam multa per pacientiam tolerantur, que si in disceptacionem iudicii adducantur, non transeunt. Tunc enim non fuerat contencio de superioritate inter concilium et papam nec questio de auctoritate generalium conciliorum tum ^a fuerat elucidata, et tunc vix poterat dici esse concilium, sed incipiebat congregari; ipse etiam legatus, prout a multis assertum est, professus est nolle uti in ipsa bulla expressa coactiva ^b iurisdictione ^c, nec tunc erant multe circumstantie, que pro nunc ab admissione retrahunt.

(151) Ex premissis visum fuit dictis dominis ^a deputatis, qui fuerunt in maiori numero, quod pars negativa questionis esset vera, videlicet quod salvis auctoritate et libertate generalium conciliorum, specialiter Constanciensis et huius, ipsorumque decretis ac preeminencia potestatis, que in ecclesia residet supra cunctos fideles, presidentes in ipsis bullis nominati ad presidenciam per ipsos petitam non deberent vel possent admitti illarum vigore.

(152) Hec supradicta, etsi non omnia ac integre (specialiter quoad auctoritates ^a prout hic inserte sunt), prefata die fuerint exposita in dicta deputatione, fuerunt tamen pro maiori parte et ^b eo servato ordine, nec fuit seu est de intencione ipsius referentis ^c in omnibus et singulis supra premissis verbo aut scripto temere asserere quicquam molesti seu ambigui iuris vel facti, sed ^d plurimorum instancia rogatus posuit manum ad calamum ^e.

(153) Post vero ^a factam relacionem in ipsis deputationibus de dicta discussione super materia bullarum de presidencia cum serenissimo domino Sigismundo imperatore Romanorum pro tempore in concilio presenti ac cum ipsis nominatis presidentibus diu fuit practicatum per diversas cedulas oblatas et ^b qualificatas de modo recipiendi ad presidenciam supranominatos quinque ex presidentibus, qui erant presentes; tandem cum maior differentia foret super decretis concilii Constanciensis de auctoritate et potestate generalium ^c conciliorum, imperator quinta die aprilis dedit deliberandum per deputatos concilii cedulam tenoris sequentis: (154) Avisamenta serenissimi domini imperatoris super admissione presidencium sanctissimi domini nostri ^a: Primo, quod ambasiatores

151) ^a *om. H*

152) ^a et quasdam modificaciones *add. H V 2* ^b *om. M* ^c *inferentis B 1.3 V 1*
(^d Ende von B 3 ^e et subicit se debite correccionis indicio *add. H V 2*)

(153) ^a ac etiam ante *add. H V 2* ^b hinc inde *add. V 2* ^c *om. M V 1*

((154) ^a pape *add. H V 2*)

sanctissimi domini nostri pape incorporentur nominibus propriis et iurent sicut alii et specialiter decretum sacri concilii Constanciensis, quod incipit etc. Secundo, admittantur ad presidenciam cum clausulis alias datis excepto iuramento et clausula de revocatione decreti dicti. Tercio, quod in illa sessione, in qua renovabitur illud decretum, si de ipso innovando deliberatum fuerit, qui de presidentibus voluerint interesse, intersint, alii non cogantur. (155) Post hec incidit etiam non parva disceptatio super certa clausula, que in decreto admissionis ponebatur et habita concordacione xxiv^{ta} eiusdem mensis dicti ambasiatores iuraverunt concilio quinque clausulas prout alii et ultra hoc, quod ^a manerent ac defenderent dictum decretum concilii Constanciensis ¹. Et xxvi die dicti mensis aprilis fuit solempniter celebrata sessio xvii^{ma} eiusdem concilii super admissione dictorum presidencium ac publicatum super eo decretum tenoris sequentis: *Sacrosancta generalis synodus Basiliensis* ² etc. Postremo vero quoad hanc materiam super renovacione dicti decreti Constanciensis xxvi die mensis iunii fuit celebrata xviii sessio eiusdem concilii et publicatum ^b in forma sequenti: *Sacrosancta* ³ etc. ^c

(155) ^a *om. V 1* ^b *decretum add. H* ^c *et sic est finis add. V 1*

(155) ¹ cf. Mansi 29 p. 409 A-D ² *ibid.* p. 90 B-B, COD p. 452,25–453,23 ³ *ibid.* p. 91 B-D, COD p. 453,24–35

ADDITIONES

VORBEMERKUNG

Die in V 2 und H gegebenen, längeren Zusätze werden hier zusammengestellt, wobei als Textgrundlage V 2 benützt wird.

Add. 1 (cf. p. 32)

Decretis] XIX di. *Ita Dominus*¹, XXIV qu. I *Rogamus*², IX qu. III *Aliorum*³. Item ex auctoritatibus sacre scripture Johannis primo: *Tu vocaberis Cephas*⁴, Math. XVI: *ibi dabo claves regni celorum, et quodcumque ligaveris* etc.⁵, Luc. XXII: *Rogavi pro te, Petre, ut non deficiat fides tua*⁶, Joh. ultimo: *Pasce oves meas*⁷. Item quia, cum aliis discipulis dictum sit a Christo *laxate retia in captura*⁷, Petro dictum est Luc. V: *Duc in altum rethe*⁸ et Math. XXIV quod *tu vocaberis*⁹, Petro eciam dicit Christus *noli timere, iam ex hoc homines eris capiens*¹⁰. Soli^a Petro tamquam capitaneo apostolorum mandavit, ut daret staterem pro se et ipso, Math. XVII¹¹. Ipse eciam Petrus *traxit ad terram rethe plenum piscibus magnis*, Joh. XXI¹². Et tempore passionis solus Petrus usus est gladio ad defensionem Christi¹³.

^a ultime qui soli H

¹ DECRET. Grat. I dist. XIX c. 7 (p. 62) ² ibid. II caus. 24 qu. I c. 15 (p. 970)

³ ibid. II caus. 9 qu. 3 c. 14 (p. 610) ⁴ Joh 1,42 ⁵ Mt 16,19 ⁶ Lc 22,32

⁷ Joh 21,17 ⁸ Lc 5,4 ⁹ ibid. ¹⁰ Lc 5,10 ¹¹ Mt 17,27 ¹² Joh 21,11

¹³ cf. Joh. 18,10

Add. 2 (cf. p. 36)

Non^a potest dici, quod intelligitur de perseverancia finali. Nam si de hoc solo^b intelligeretur, videlicet quod ecclesia non errat, quia etsi papa erret pro tempore vite sue, tamen sicut Petrus non perseverabit in errore, sed tandem finaliter convertetur et permanebit in fide, et sic ex fide personali pape, quoniam eo saltem perseverabit finaliter, certitudo fidei dependet in ecclesia. Hoc enim stare non potest, primo quia certum est summos pontifices non perseverasse in fide finaliter, secundo quia sic numquam esset certitudo in ecclesia, quia credendum sive tenendum a

^a nec H ^b solum V 2

fidelibus esset, cum, sicut isti dicunt, oporteret expectare mortem summi pontificis, quando isti dicunt, quod tandem convertetur et morietur in recta fide.

Add. 3 (cf. p. 36)

Quod Augustinus videtur notare in sermone decimo super psalmum CIII¹ expones illud *qui fundasti terram super stabilitatem suam*²; per terram enim intelligit ecclesiam, quam dicit fundatam super stabilitatem suam et sic stabilitas et firmitas sua inhereret sibi intrinsece. Hanc autem stabilitatem sive fundamentum, super quod ecclesia fundata est, dicit esse Christum iuxta illud prima Cor. III: *fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id, quod positum est, quod est Jesus Christus*³. Constat autem, quod virtus capitis est intrinseca corpori, quod nullatenus moritur, sed sicut de ecclesia dici potest, semper vivit, ita ergo quod virtus sive potestas se conservandi semper inest sibi intrinsece.

¹ cf. AUG. in psalm. 103 serm. 1 (PL 37,1350) ² Ps 103,5 ³ 1 Cor 3,11

Add. 4 (cf. p. 37)

Et si dicatur, quod potestas pape inheret ecclesie intrinsece quodque ecclesie ad papam est essentialis ordo, non quidem ad hunc vel illum papam personaliter accipiendo, sed generaliter, videlicet nomine pape intelligendo illam supremam potestatem, que in papa residet, quia cum de ratione ecclesie sit^a, quod est corpus vivum et ordinatum, ordo autem est per respectum ad aliquod primum sive principium, hoc intelligi non potest, nisi per illud primum papa intelligatur, qui est in ecclesia primus, et per respectum ad quem omnes alii ministri dicuntur esse ordinati sive habere ordinem, unde et si quando moritur papa, tunc respectu persone sit dare tempus, in quo ecclesia est absque^b persona pape, in eo tamen tempore verum est dicere, quod in ecclesia est dignitas papalis. Etenim si persona eligatur, que habeat illam dignitatem, non tunc dignitas de novo instituitur in ecclesia. Magna siquidem differentia est, quando in aliqua civitate de novo instituitur dignitas episcopalis et preficitur ibi aliquis episcopus, vel quando de dignitate, que iam ab antiquo ibidem creata est et primo recte dicitur vacare, providetur alicui, nec enim per huiusmodi mortem talis civitas aut ecclesia dicitur perdere dignitatem episcopalis. Sic igitur videtur esse^c de ecclesia respectu pape, quod est

^a om. V 2 ^b sine V 2 ^c om. V 2

unius ad alterum habitudo essentialis, ita quod alterum sine altero intelligi aut esse non potest. Ad hoc dici posset, quod ipsa obieccio trahit solucionem secum. Facit enim differenciam inter papam et dignitatem papalem sive inter sedem Romanam et sedentem, quorum alterum dicit in ecclesia semper manere, aliud vero quandoque <...>. Conceditur namque, quod suprema potestas, quam Christus ecclesie sue concessit ad se tuendum et regendum et cuius iudicio ac dispositioni omnes fideles acquiescere tenentur, semper in ecclesia manet, nec est assignare aliquod tempus, in quo absque huiusmodi potestate intelligatur stare. Et si per dignitatem pape aut Romanam sedem intelligit hanc supremam potestatem, non est dubium hanc semper in ecclesia manere. Sed hec suprema potestas, respectu cuius dicitur, quod est omnis ordo non solum in papa, sed etiam ^d in ecclesia, nam papa mortuo ecclesia manet ordinata, quia de ea pro omni tempore dicitur, *quod est perfecta ac terribilis ut castrorum acies ordinata* ¹, nec potest dici quod tunc solum competit ^e sibi ordinatio habitualiter, videlicet in respectu ad papam futurum, quia non solum potencialiter vel habitualiter, sed actualiter est ordinata, cum eo tempore de ipsa dicatur, quod est corpus vivum ac sponsa^f, que pro nullo tempore suum perdit ordinem et decorem. Cum ergo hec suprema potestas intelligatur esse, licet diversimode, prout infra declarabitur, in ecclesia et in papa, alia tamen et alia habitudine. Equidem inter hanc potestatem et ecclesiam videtur esse habitudo necessaria, quia impossibile est unum ab altero separari presupposita Dei ordinatione, unde videntur se habere sicut subiectum et propria virtus eius. Sed inter hanc supremam potestatem et personam pape non necessaria habitudo, sed contingens esse dicitur. Etenim ^g potestas ^h potest ⁱ esseⁱ absque eo, ut patet sede vacante, et persona pape etiam absque illa, ut antequam eligatur vel si post deponitur de papatu. Ergo cum possint adinvicem separari, sequitur quod, quamdiu manet, non necessario, sed contingenter dicitur sibi inesse. Ex ^k hoc ^k apparere potest, quod hec potestas primo et principaliter est in ecclesia. Nam quodcumque aliqua virtus sive proprietas inest duobus, ita quod uni necessario et alteri contingenter, principaliter inest illi, cui necessario, quam illi, cui competit contingenter, sicut dicimus de calore, qui igni necessario inest, aque vero aut aliis contingenter. Sic autem videtur esse de hac suprema potestate, que competit ecclesie et pape ¹.

^d est H ^e petit H ^f Christi add. H ^g est enim H ^h hec add. H ⁱ om. H
^k expliciter V 2 ¹ dicitur add. V 2

¹ Cant 6,3

Sequitur eciam, quod ecclesie ad papam non est essentialis ordo sive habitudo intrinseca. Patet, cum enim papa dicat duo, scilicet dignitatem sive potestatem supremam ecclesie et personam pape. Ad potestatem vero ecclesia habet habitudinem necessariam et intrinsecam, sed ad personam pape extrinsecam et contingentem, quia sine illa esse potest. Sequitur, quod ad papam, prout utrumque complectitur, est contingens sive extrinseca habitudo. Racio huius est, quia quancumque aliquid constat ex duobus, quorum unum est nobilius et aliud ignobilius, totum constitutum sequitur semper condicionem debilioris principii, sicut homo, qui constituitur ex anima incorruptibili et ex corruptibili corpore, non a nobiliori homo^m incorruptibilisⁿ, sed corruptibilis denominatur^o a debiliori principio. Sic eciam dicitur contingens conclusio, que elicitur ex duabus premissis, quarum una est necessaria, altera vero^p contingens. Ita videtur in proposito, quod cum papa duo dicat, videlicet potestatem et personam, in qua est potestas, et ipsius persone et ecclesie est habitudo contingens, licet respectu potestatis sit habitudo necessaria, tamen ad totum simul sumptum huiusmodi habitudo extrinseca vel contingens dicitur. Unde eciam ex hoc patet, quod supra premittitur, quod virtus sive potestas ecclesie ad se tuendum et gubernandum inheret sibi intrinsece, sed quoniam persona pape non inheret ecclesie intrinsece seu ad eam non est habitudo necessaria, cum sine illa possit aliquando esse, sequitur, quod ecclesie potestas ad se regendum et tuendum non dependet solum aut principaliter ex potestate pape, inquantum sibi soli dicitur inherere et inquantum ex ea sic inherente accio ad tuicionem et regimen ecclesie solum sequi posset aut^q deberet. Est enim inherencia ex conditione alterius externi contingens, et sic ecclesie, quod tamen de nulla dicitur creatura, pro aliquo tempore posset deficere potestas se conservandi et tuendi. Cuius^r apparet manifeste contrarium, cum principia essendi et se tuendi cuilibet rei insint intrinsece. Racio autem fundamentalis videtur esse in hiis omnibus, quod cum hec potestas sive auctoritas suprema sit semper permanens ac quasi perpetua et invariabilis, oportet quod primum principium sive fundamentum, cui inest, sit huiusmodi, ut^s non sit maioris dignitatis proprietas quam subiectum. Premisse autem condiciones non persone pape, sed ecclesie videntur competere.

^m ex *H* ⁿ incorruptibili *H* ^o nominatur *H* ^p *om. H* ^q ac *H* ^r ergo *V 2*
^s ad *V 2*, cum *H*

Add. 5 (cf. p. 37)

Item ^a secundum intencionem apostoli entitas sive essentia aut unitas ecclesie non potest solum in uno consistere. Patet, quia ecclesia est corpus et corpus non potest esse, nisi sint plura membra. Unde dicit, *quod si essent omnia unum membrum, ubi corpus, nunc autem quidem multa membra, unum corpus* ¹. Ex hoc apparere potest, quod non videtur conformari doctrine apostoli ^b opinio, que dicit, quod ecclesia potest manere etiam in una vetula solum. Constat namque, quod ecclesia est corpus, quod non ^c unum, sed plura ^d membra complectitur. Et specialiter apostolus enumerat caput, oculos, aures, manus et pedes, specificando autem in hiis duabus epistolis Cor. et Eph. ² dicit positos esse quasi integrantes corpus ecclesia apostolos, prophetas, evangelistas, doctores et pastores necnon virtutes *ad consummacionem seculorum in opus ministerii in edificacionem corporis Christi, donec occurramus omnes* ³ etc. Ubi ^e notat, quod hoc est sic institutum perseverare usque in finem mundi. Et cum verbum Dei non possit irritum esse, Luc XXI: *Celum et terra transibunt, verba autem mea non preteribunt* ⁴, Matth. v: *Amen dico vobis, donec transeat celum et terra, iota unus aut unum apex non preteribit a lege, donec omnia fiant* ⁵, ex quo deus dixit huiusmodi officia ecclesie usque in finem mundi stare debere, manifestum est, quod numquam in ecclesia huiusmodi status deficient et per consequens non est possibile ecclesiam manere debere in una vetula, quia verbum divinum esset mendax.

^a etenim *H* ^b illa *add. H* ^c *om. V 2, est add. H* ^d multa *H* ^e prout *add. H* ^f sicut *H*

¹ 1 Cor 12,19 ² cf. 1 Cor 12,28, Eph 4,11 ³ Eph 4,12 s ⁴ Lc 21,33 (cf. Mt 24,25) ⁵ Mt 5,18

Add. 6 (cf. p. 39)

Hoc idem dicit Augustinus super Johannem sermone II capitulo III ^a: «In apostolis cum esset ipse unus duodenarius et quadripartitus in ternos et omnes essent interrogati, solus Petrus respondit: *Tu es Christus filius Dei vivi* ¹, et ei dicitur: *Tibi dabo claves regni celorum* ², tamquam ligandi et solvendi solus acceperit potestatem, cum et illud pro omnibus dixit et hoc cum omnibus ^o, non pre omnibus aut solus. Unde manifestatur, quod in hac confessione illi sunt participes».

^a *om. H* ^b tamquam personam generis ipsius voluntatis accepit; attendendum est verbum cum omnibus *add. H*

¹ Mt 16,16 ² Mt 16,19

Add. 7 (cf. p. 40)

Item eciam Augustinus super epistola Johannis omelia x: «*Ubi fit remissio peccatorum, ibi est ecclesia, quomodo ecclesia? Illi^a enim date sunt claves regni celorum, ut que solveret in terris, essent soluti in celo, et que ligaverit in terris, essent ligati et in celo*»¹.

^a ibi *H*

¹ AUG. in epist. Joh. 10,10 (PL 35,2062), cf. Mt 16,18

Add. 8 (cf. p. 42)

Hoc idem docet ^a Ambrosius ^a in sermone de sacerdotibus inquiring: *Sic certe a Domino ad beatum dicitur Petrum: Petre amas me?, et ille: Tu scis, domine, quia amo te. Et cum tercio fuisset subsecutus, repetitum est a Domino tercio: 'Pasce oves meas'. Quas oves et quem gregem non solum tunc beatus suscepit apostolus Petrus; sed nobiscum eas accepit et cum illo nos eas accepimus omnes. Unde, quia regende sacerdotibus contraduntur^b, merito rectoribus suis subdi dicuntur¹.*

^a docetur <ab> Ambrosio *V 2* ^b traduntur *H*

¹ PS. AMBR. dign. sacer. 1 (PL 17,570^A), cf. Joh 21,15 ss

Add. 9 (cf. p. 43)

Quod illa auctoritas *Tibi dabo claves et quodcumque ligaveris*¹, que denotat promissionem, debeat intelligi prout declarant verba concessionis, quod non ad solam personam Petri dirigantur^a principaliter, actento quod auctoritates sanctorum et declarationes^a per ecclesiam facte idem videntur exprimere.

^a dirigantur *usque* declarationes *om. V 2*

¹ Mt 16,19

Add. 10 (cf. p. 43)

Nec in toto sacro canone biblie reperitur locus alius aperior nec expressior, in quo legatur, quod potestas clavium sit data vel concessa a Christo Petro aut ecclesie sub eisdem verbis, quibus promissa fuit.

Add. 11 (cf. p. 45)

Unde ex hac auctoritate potestas ecclesie videtur excedere potestatem Petri in firmitate, quia premittitur *Amen dico*¹, in superioritate iudicii, quia eum ad ecclesiam remisit, in universalitate, quia hic pluraliter dicitur *quecumque*², ibi autem in singulari *quodcumque*³. Unde ecclesia potest inducere novum ritum in cerimoniis aut novam consuetudinem universaliter in ecclesia vel tollere, quod papa dicitur non posse; et enim, sicut profitetur *fidem usque ad unum apicem immutilatam servare*⁴, ita et *ritum sacramentorum catholice ecclesie traditum omnino sequi et observare*⁵. Item quoad executionem actualem, quia subditur *ubi sunt duo vel tres, ibi ego sum*⁶. Hoc etiam videtur probari ex auctoritate data a Christo omnibus discipulis post resurrectionem, que manifeste confirmat, quod antea dixerat, Joh. xx: *Dixit ergo eis iterum: pax vobis. Sicut misit me pater et ego mitto vos. Et cum hoc*^a *dixisset, insufflavit et dixit eis: Accipite spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis, et quorum retinueritis, retenta sunt*⁷, ubi manifeste primo notatur securitas et tranquillitas, cum premittat^b *pax vobis*, immediata potestas, *sicut misit me pater et ego mitto vos*, et sic patet, quod non a Christo mediante Petro, sed ab ipso Christo immediate potestatem acceperunt, sicut Christus immediate a Deo patre suo. Item Luc. x: *Qui vos audit, me audit*⁸ et, quia immediate a Christus missi sunt, ideo dicebat Apostolus Cor. v: *Pro Christo legacione fungimur*⁹. Item notatur infallibilis assistencia Spiritus Sancti, quia insufflavit et dixit: *Accipite spiritum sanctum*¹⁰, postremo libera executio potestatis, quia illimitate dicitur *quorum remiseritis peccata*¹¹ etc. Hec autem et supradicta fuisse in concessione potestatis ad Petrum¹², ideo propter assistenciam spiritus sancti communiter dicitur, quod ecclesia non potest errare in diffinitionibus fidei, quod de papa nemo asseruit unquam.

^a om. H, haec Vulg. ^b premittitur H

¹ Mt 18,18 ² Mt 18,18 ³ Mt 16,19 ⁴ cf. Mansi 27 p. 1162 A, COD p. 418,33–36, cf. LIBER diurn. 83 (ed. Sickel p. 91) ⁵ ibid. p. 92 ⁶ Mt 18,20 ⁷ Joh 20,21 ss ⁸ Lc 10,16 ⁹ 2 Cor 5,20 ¹⁰ Joh 20,22 ¹¹ Joh 20,23 ¹² cf. Mt 16,19

Add. 12 (cf. p. 45)

Unde Beda et Glossa ordinaria super verbo *dic ecclesia* inquit, *quia dixerat, si ecclesiam non audierit, sit tibi ethnicus et publicanus*, et poterat contemptoris fratris hec esse responsio vel tacita cogitacio: *si me despicias*,

et ego te despicio, si me contempnas, mea sententia contempnaberis; potestatem tribuit apostolis, ut sciant, qui a talibus contempnantur, humanam sententiam divina sententia corroborari ¹.

¹ BEDA in Matth. evang. expos. III 18 (PL 92,83 s)

Add. 13 (cf. p. 45)

Papa enim, sicut quicumque fidelis, potest dicere in oratione dominica *Pater noster*, unde est frater filiorum Dei, nec hoc nomine ipse dedignabitur, cum Christus, cuius est vicarius, discipulos fratres suos vocaverit Matth. XXVIII, Joh. XX, Hebr. II. ¹

¹ cf. Mt 28,10, Joh 20,17, Hebr 2,12

Add. 14 (cf. p. 45)

Licet enim difficile sit huiusmodi peccatum sine scandalo inveniri, tamen ex hac auctoritate videtur colligi, quod ratio, quare ad iudicium ecclesie frater potest deferri, non est scandalum, sed potius contemptus ammonicionis fraterne.

Add. 15 (cf. p. 45)

Secundum sensum litteralem non videtur proprie adaptari ex significatione nominis ecclesie, quod secundum Grecam linguam significat congregacionem, et quoniam tunc Petro loquebatur hec, remisit eum ad se ipsum et quoniam pluraliter dicitur *quecumque alligaveritis* ¹, que verba non videntur convenire uni persone soli; item ex verbo quod subiungitur *ubi sunt duo vel tres* ², posito tamen, quod secundum multorum opinionem exponi possit *dic ecclesie* ³ et prelato ^a.

^a ecclesie *add. H*

¹ Mt 18,18 ² Mt 18,20

Add. 16 (cf. p. 45)

Et si non sit concilium, tenetur iuxta gratiam et vices sibi a Deo concessas oportune cooperari, ut fiat. Mandatum enim est, ut dicat ecclesie. Unde debet facere quod in se est, ut in noticiam ecclesie deveniat, et tanto diligentius, quanto peccatum illius pluribus scit posse nocere.

Add. 17 (p. 47)

Ad presens autem non est discussio de angelis. Item hoc idem patet ex alia ^a denominatione, videlicet quia ecclesia dicitur esse omnium magistra fidelium, cap. *Dampnamus* ¹ et cap. *Fideli*, *De summa trinitate et fide catholica* in volumine et in VI decretalium *docet sacrosancta Romana ecclesia, mater omnium fidelium et magistra* ². Unde si papa vult reputari fidelis, oportet quod profiteatur se discipulum huius magistre, et quoniam iuxta doctrinam salvatoris Matth. x, Luc VI, Joh. XIII: *Non est discipulus super magistrum* ³, necesse est intelligere, quod papa subest ecclesie sue magistre iudicio et non econverso; preterea quod ecclesia sit domina summorum pontificum et ipsi sint eius ministri, patet ex ipsorum confessione LXXIX dist. cap. *Oportebat*, et videntur esse verba Stephani pape in concilio: *oportebat autem, ut hec sacrosancta domina nostra Romana ecclesia, iuxta quod a beato Petro et eius successoribus institutum est, rite ordinetur* ⁴. Item Alexander papa I q. III cap. *Ex multis: Per nummularios ecclesiastici beneficii venditores designantur, qui domum Dei evangelio teste speluncam latronum efficiunt. Quapropter ego Alexander sancte Romane ecclesie et apostolice sedis episcopus, ymo minister indignus, tot et tanta mala etc.* ⁵

^a causa *add. H*

¹ DECRET. Greg. IX. I tit. I c. 2 (ed. Friedberg p. 7) ² SEXTI DECRET. I tit. I,1 (ed. Friedberg p. 936) ³ Mt 10,24, Lc 6,40 cf. Joh 13,16 ⁴ DECRET. Grat. I dist. 79 c. 3 (p. 277) ⁵ *ibid.* II c. 1 qu. 3 c. 9 (p. 415 s)

Add. 18 (cf. p. 48)

Maxima enim differentia est dicere papam esse maiorem in ecclesia vel maiorem ecclesia. In prima est comparacio partis ad alias partes ecclesie, in secunda est comparacio ad totum corpus, sicut caput, licet sit maius pede, manu aut aliis singulis membris, non tamen maius est corpore ^a. Et isto modo videtur intelligi posse maior, quod cum dicatur: *Nemo primam sedem iudicabit* ¹, ac quod papa a nemine iudicetur, quod hec nomina distributiva «nemo» et «nullus» sumuntur pro singulis hominibus huiusmodi congregacionis fidelium, non autem pro ipsa congregacione, que unica est nec plurificari potest, et ideo nomen distributivum ei compe-

^a ita papa, etsi dicatur simpliciter, quod sit caput ecclesie, non ex hoc haberetur, quod esset quid maius corpore ecclesie, sed quod esset maior singulis membris *add. H*

¹ NICOL. I. epist. 88 (MG Epist. VI p. 466; cf. Mansi 1 p. 1257^B)

tere non potest, sicut non potest proprie dici omnis Deus, cum non possit esse nisi unus, ita quod in predictis ac aliis multis auctoritatibus decretorum sit comparacio pape ad alios tamquam membri^b ad alias partes et alia membra, non autem ad ipsum corpus sive totum, quod est ecclesia. Nec obstat, quod subditur, videlicet quod Dei reservatur iudicio², quia iudicium ecclesie congregate sive concilii dicitur iudicium Dei³ prout act. xv et^c infra plenius declaratur. Ita eciam videtur intelligendum, quod dicitur, quod clavium potestatem in beato Petro apostolo Christus principaliter collocavit⁴. Verbum enim *principaliter* refertur ad alios apostolos, prout considerantur singulariter et^d conceditur, quod Petrus est maior quolibet eorum, sed non sequitur quod omnibus, maxime quando considerantur ut congregacio fidelium, que est ipsum totum et corpus. Forte argueretur oppositum, quod eo ipso sit, quod minus patet, quia omnis pars est minor suo toto et caput est pars corporis tamquam tocus^e, additur autem.

^b et partis *add. H* ^c *om. V 2* ^d sic *add. H* ^e *om. H*

² cf. DECRET. Grat. 9 q. 3 c. 14 (p. 610) ³ cf. Act 15,28 ⁴ cf. DECRET. Grat. dist. 19 c. 7 (p. 62)

Add. 19 (cf. p. 49)

Nec se dividere aut separare ab aliquo potest. Est enim articulum fidei *unam sanctam ecclesiam* et in Canticis dicitur *una est columba mea*¹, et si dicatur, quod hec deduccio forte locum haberet comparando papam ad ecclesiam universalem similiter, sed non comparando ad concilium, unde potest esse, quod papa^a et sibi adherentes sunt una ecclesia^b indivisa, qui vero sunt in concilio tamquam dissencientes a suo capite, quod sunt ab ecclesia prescisi, tenentur quoad membra sibi adherere, advertatur pro responsione: Etenim si presupponitur, quod aliquod est concilium et per consequens quod est verum et legitimum, quia alias non est concilium, cum ibidem sit iudicium saltim quoad hoc de concilio et ecclesia universali, quia sunt unum representatione, sicut papa non se debet comparare ecclesie quoad superioritatem, ita nec concilio. Similiter nec concilium tenetur se unire pape, potius econverso, eo namque ipso, quod quis profitetur concilium, profitetur veritatem et unitatem univer-

^a *om. H* ^b *unica add. V 2* ^c *om. V 2* ^d *om. V 2* ^e *om. H* ^f *om. H*

¹ Cant 6,8

salis ecclesie, quam ipsum concilium esse vel esse cum ea unum et non ab ea separatum existere manifestat unitas representationis. Quomodo enim concilium representaret ecclesiam universalem, si non haberet cum ea unitatem. Sequeretur denique, quod^c prelati ceterique fideles, qui^d ad succurrendum necessitatibus ecclesie venientes ad concilia congregantur, in nomine desinunt esse de gremio ecclesie. Non enim est concilium universale, ubi qui intersunt non sunt congregati in nomine Christi. Et cum Christus in medio horum se esse profiteatur², sequitur quod concilium ab ecclesia non est divisum nec se dividit, sed est cum ea unum et idem seu eidem^e unitum et identificatum, ita ut quodcumque agit concilium sive patitur, ipsam ecclesiam agere sive pati dicatur. Hoc enim nomine huiusmodi conciliorum congregacionem Christus appellat, quando dicit Petro: *Dic ecclesie*³, et post immediate subiunxit: *Ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo ibi sum ego in medio eorum*⁴. Cum igitur ex representatione ac denominatione Christi congregacio huiusmodi sive concilium vendicet sibi nomen ecclesie, omnes fideles ut sint unum cum Christo et^f ecclesia^f, tenentur illi adherere, papa autem, cum sit caput, sub capite intantum sibi competit esse caput, in quantum cum ipsa ecclesia est unum, quia non est ipse caput nisi illius ecclesie, que est unum cum Christo sive in cuius medio est Christus. Si^g ergo presupponitur esse concilium et papam eidem non adherere, animadverti debet, quomodo pro eo tempore competit sibi esse caput ecclesie aut cuius ecclesie representabitur caput, cum non sit unum cum ea, in cuius medio est Christus, sicut nec aliquis sponsus erit eius, cui non vult uniri. Et attendendum, quod sicut ecclesie repugnat se ab aliquo separare, ita nec competit se aliis unire, sed membra sibi debent uniri. Ita videtur de concilio esse dicendum, cum eo ipso, quod dicitur concilium, intelligatur esse unum cum Christo. Item sicut est supratactum, hec superioritas sive excellencia ecclesie respectu pape provenit ex speciali assistencia Spiritus Sancti in concilio et immediata presidencia Christi. Id enim, quod in conciliis diffinitur, non hominibus, sed attribuitur Spiritui Sancto, prout sunt de hoc multe auctoritates sanctorum, et patet ex illo concilio apostolorum Act. xv, ubi in promulgacione sentencie primo nominatur Spiritus Sanctus: dicitur enim: *Visum est Spiritui Sancto et nobis*⁵. Intrinsicam vero presidenciam Christi patet ex illa sepe inducta auctoritate: *Ubi sunt*^h *duo vel tres*⁶ etc. Ex hac autem preeminencia non derogatur excellencie

^g tamen V 2 ^h om. H

² cf. Mt 18,20

³ Mt 18,17

⁴ Mt 18,20

⁵ cf. Act 15,28

⁶ Mt 18,20

summi pontificis, nam sicut Paulus et Johannes dixerunt ad Julianum imperatorem renunciantes suis obtemperare mandatis: *Non tibi facimus hanc iniuriam, ut preponamus tibi qualem personam; Dominum tibi preponimus, qui fecit celum et terram* ⁷, ita ecclesia sive concilium potest dicere summo pontifici propter sibi competentem immediatam presidenciam Christi et specialem assistenciam Spiritus Sancti. Hec enim duo videntur ut communia semper exprimi, ubi in sacra scriptura fit mencio de concessa potestate ecclesie sicut patet Luc. x: *Qui vos audit, me audit, et qui vos spernit, me spernit.* ⁸ Item Math. x: *Non vos estis qui loquimini, sed spiritus Patris vestri, qui loquitur in vobis* ⁹. Item: *Ubi sunt duo vel tres etc., ibi ego sum in medio eorum* ¹⁰. Et Joh. xx: *Insufflavit et dixit: accipite Spiritum Sanctum et quorum remiseritis* ¹¹ etc. Et: *sicut misit me pater et ego mitto vos* ¹². Et Math. ultimo: *Euntes docete omnes gentes* et subdicat *Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consumacionem seculi* ¹³.

⁷ cf. ASS Juni (26.) V (1709) p. 160 AB!

⁸ Lc 10,16 ⁹ Mt 10,20 ¹⁰ Mt 18,20 ¹¹ Jo 20,22 s ¹² Jo 20,21 ¹³ Mt 28,19 s

Add. 20 (cf. p. 52)

Ex hac auctoritate et ex illa eiusdem apostoli II Cor. XIII: *Non enim possumus adversus veritatem, sed pro veritate* ¹, videtur sequi, quod in omni accione duplex est limes sive mensura auctoritatis pape sive cuiuslibet potestatis ecclesiastice, scilicet veritas et edificacio ecclesie, et quantumcumque potestas alicuius dicatur esse illimitata, non tamen absolvitur ab hoc duplici limite sive mensura. Quandocumque enim in ecclesia iubetur ^a et statuitur, si innititur veritati et tendit in edificacionem ecclesie dicitur fieri bene, si autem utrumque vel alterum ipsorum deficiat, cum deviet a sua regula directiva, minus dicitur recte fieri. Unde papa fundat suam intencionem super falso aut mendacio, iuxta auctoritatem apostoli potestatem videtur illi non suffragari, sed deficere. Et quidem non inquit, 'non debemus aut non licet nobis adversus veritatem dicere', sed dicit 'non enim possumus aliquid adversus veritatem'. Dicit eciam, quod potestas data est a Christo in edificacione ecclesie ². Unde apparet, quod ecclesia sive bonum ipsius sit finis potestatis cuicumque concessa.

^a iubetur *usque ad concessa (in fine) add. H*

¹ 2 Cor 13,8 ² cf. 2 Cor 13,10

Add. 21 (cf. p. 54)

Ecce ex hac epistole auctoritate patet, quod iudicium ecclesie sive concilii preferitur iudicio pape, quia non est credibilis, quod unicuilibet Deus inspiret examinis iusticiam et deneget innumerabilibus sacerdotibus in concilio congregatis.

Add. 22 (cf. p. 61)

Christus namque sponsus suus, caput et dominus dignatus est tantam humilitatem in se ostendere, ut dixerit, quod *non venit ministrari sed ministrare*, Math. xx ¹. Unde ecclesia non repugnat ministrare docendo, predicando ac declarando ea, que pertinent ad fidem salutemque omnium fidelium suorum, similiter ordinando, precipiendo et disponendo, que suo iudicio pro tempore illis oportuna videntur. Hoc enim ministerium non indignitatem, sed auctoritatem demonstrat. Similiter est in ecclesia multiplex aliud ministerium, sicut intercedere, orare et supplicare pro salute fidelium et aliis similibus diversis, sed ad presens non exemplificatur, quia de illis non agitur nec de potestate suprema regiminis ^a fidelium.

^a regitura (?) *codd.*

¹ Mt 20,28

Add. 23 (cf. p. 64)

Et quia in conciliis generalibus, prout patet ex ipsorum processu, primum intenditur ad implorandum assistenciam divini auxilii per oraciones et sacrificia, super quo communiter primo sint oraciones et specialiter hoc patet intuenti ceremonias et solemnitates, que fiunt in diebus sessionum, quando debent aliqua pronuciari deffinitive, ubi dicuntur letanie, cantantur responsoria et ymni, ac fiunt oraciones multum devote. Ex quibus apparet ^a, quod patres, qui in concilio sunt, humane investigationi et potestati, sed principaliter innituntur auctoritati divine et superne virtuti. Etenim quando Christus tradidit potestatem ecclesie, ut ^b non erraret in iudicio, ne diffideret super facienda execucione, duo ei ^c promisit, videlicet petitionis exaudicionem et sui assistenciam ^d specialem. Cum namque dixisset: *Amen dico vobis, quecumque alligaveritis super terram* etc., statim subiunxit *Item dico vobis, quod si duo ex vobis consenserint super terram, de omni re quamcumque pecierint, fiet illis a patre meo, qui in celis est. Ubi enim sunt duo vel tres congregati in nomine meo, ibi*

^a patet H ^b om. V2 ^c eidem H ^d existenciam V2

*ego sum in medio eorum*¹. Hec autem sic non reperiuntur fieri in curiis regum aut principum, ubi congregaciones corpus politicum, non autem, ut ecclesia in concilio congregata, propter immediatam assistenciam Christi et Spiritus Sancti corpus misticum appellantur^e.

^e appellatur *H*

¹ Mt 18,18 ss

Add. 24 (cf. p. 65)

Et si obicitur, quod in baptismo et alio quolibet sacramento, ubi gracia spiritualis immediate datur a Christo, nichilominus intervenit minister tamquam immediatum instrumentum, sic ergo in concilio generali erit de papa, quod intelligatur esse caput ministeriale, licet acciones conciliares dicantur esse a Spiritu Sancto tamquam a principali agente. Hoc autem non impedit. Nam in baptismo alius effectus attribuitur Christo, alius ministro. Remissio namque culpe effective intelligendo ita attribuitur Deo, quod ad hunc effectum nullatenus pertingit per se accio ministri; abluere autem corpus attribuitur ministro, deo autem posset attribui ratione generalis influencie, sicut in quolibet effectu naturali. Proprie tamen nullus effectus est communis Deo et ministro nec communicantur in eadem accione, ita ut posset minister dicere: «Deus et ego baptisamus aut peccata dimittimus». In accionibus autem conciliariis Spiritus Sanctus ac patres, qui sunt in concilio, insimul numerantur. Unde dictum est: *Visum est Spiritui Sancto et nobis*¹, quod videtur ex immediata assistencia et cooperacione.

¹ Act 15,28

Add. 25 (cf. p. 66)

Et hoc potest intelligi in verbis Christi Math. xx, Marc. x, Luc. xxii¹, quando redarguens appetitum dominandi dixit apostolis, quod deberet ita esse inter eos sicut in seculo, ubi reges gencium dominantur.

¹ cf. Mt 20,25, Mc 10,42, Lc 22,25

Add. 26 (cf. p. 66)

Legens eciam librum de actis apostolorum poterit denotare, quod in primitiva ecclesia Deus videbatur regere per seipsum; unde Petrus ad Anianam inquit: *Cur temptavit Sathanas cor tuum mentiri Spiritui Sancto? Non es mentitus hominibus, sed Deo*¹. Idem eciam dixit ad Saphiram; similem sententiam Gamaliel dixit: *Si ex hominibus est consilium hoc, aut opus, dissolvetur, si vero ex Deo est, non poteritis dissolvere, ne forte et Deo repugnare videamini*². Clarissime autem apparet Act. xv, ubi apostoli et seniores congregati in concilio dixerunt: *Visum est Spiritui Sancto et nobis*³, ex quo manifeste probatur, quod Spiritus per se et immediate in concilio operatur acciones conciliares. Unde et error posset contingere, in quantum patres, qui sunt in concilio, singulariter iudicarent ut homines; sed hoc numquam in actionibus continget eorum, que conciliariter fiunt, quia cum eis suus diffinit ac iudicat Spiritus Sanctus, qui specialiter assistit, ne in actionibus, que conciliariter procedunt, interveniat error. Equidem promisit post, quod esset in medio legitime congregatorum in nomine suo⁴. Unde ex premissis apparere videtur, quod ecclesia in concilio generali se habet potius ut corpus mysticum quam ut corpus politicum, et qui existimant, quod iudicia concilii sunt ut cuiuslibet alterius multitudinis, videntur prophanare ecclesiam Dei. Si enim pro aliquo loco et tempore creditur, quod ecclesia regatur a Spiritu Sancto, non potest apcius hoc convenire, quam ubi ipsa ecclesia congregata diffinit in concilio super veritatem fidei et morum, cum sit declaratum in concilio Constanciense, quod sacrum generale concilium ecclesiam universalem representat et id, quod approbat in favorem fidei et ad salutem animarum, hoc esse ab universis Christifidelibus approbandum et tenendum, ac quidquid condempnat esse fidei vel bonis moribus pro contrarium, hoc ab eisdem esse credendum, tenendum et asserendum pro condempnato. Hoc eciam videtur dicere Ambrosius, epistola LXXVII, quod cum aliquid diffinitum est per synodum, standum est super illo cuique, eciam si angelus de celo esset. Ideo colligitur saltem primo.

¹ Act 5,3 ² Act 5,38 s ³ Act 15,28 ⁴ cf. Mt 18,20

Add. 27 (cf. p. 67)

Hec enim videtur esse causa vocacionis ad concilia. Nam si ecclesia prelatis existentibus in concilio et aliis notabilioribus de ecclesia viris similiter et principibus populi christiani per se aut suos ambasiatores et

hiis deliberantibus et^a propter causam fidei sed in alio negotio concernente rei publice christianorum utilitatem, libertas^b est pape sprete eorum diffinitione agere non quod illis, sed quod sibi apparet, videtur, quod tunc gratis convenerint et frustra vocati fuerint.

^a eciam *H* ^a liberum *H*

Add. 28 (cf. p. 69)

Non super hunc populum vel illum, sed generaliter et indeterminate^a christiani. Hoc eciam videtur probari ex communi modo loquendi; episcopi namque non habentes plebes speciales, ad quarum regimen intendunt^b, sed sunt titulares, appellantur episcopi universalis ecclesie. Ex quo apparet, quod eo ipso in sua consecratione accipiunt auctoritatem sive potestatem ad regimen universalis ecclesie. Et videtur hic [esse . . .

^a sed eciam quoad exercitium in habitu ad regimen universi populi *add. H*

^b intendunt *H*

Add. 29 (cf. p. 69)

Unde apostoli ex distributione terrarum quas inter se mutuo divisisse refertur, non habuerunt novam potestatem, que sibi primo non comperet, cum Christus immediate eis concesserat potestatem dicens Joh. xx: *Sicut misit me pater, et ego mitto vos*¹. Item Joh. xvii Christus ad Patrem loquens inquit: *Sicut tu me misisti in mundum, et ego misi eos in mundum*². Item: *Euntes per mundum universum docete omnes gentes et predicate evangelium omni creature*³. Ecce quia a Christo concessa est apostolis potestas illimitate absque determinatione huius vel illius populi, sed absolute per universum mundum super omnem creaturam, et cum constet hoc fuisse eis concessum, priusquam quilibet eorum recepisset ad exercitium sui operis hunc vel^a illum populum particularem, per^b hanc divisionem sive coaptacionem non intelligitur, quod sint privati illa universali potestate, que a Christo absolute concessa fuit eis. Sic igitur, cum episcopi et presbiteri succedant in locum apostolorum et discipulorum Christi per hoc, quod recipiunt a papa determinatas ecclesias et plebes et sic ex eo dicuntur vocati in partem sollicitudinis, non censetur eo ipso fore privatos illa prelatura, quam prius^c habuerunt^d a Christo in ordinationibus suis et consecrationibus, que illis data est absolute, non

^a *om. V 2* ^b *ad H* ^c *immediate H* ^d *habuerant H*

¹ Joh 20,21 ² Joh. 17,18 ³ Mc 16,15 et Mt 28,18

super hanc vel illam plebem, sed potius^e dicendum, quod primo eis competeret in habitu, quando sunt congregati in concilio, iam eis competit in exercicio. Ita fuit in apostolis et discipulis, cum ex diversis mundi partibus, ubi prius^f erant, convenerunt Ierosolimis ad illud famosum concilium generale super non-observacione legalium. Attento^g in hoc esse differentiam de potestate pape in generali concilio et aliorum conciliorum, quod in aliis, quantum ad regimen universalis ecclesie priusquam fuit in concilio, potestatem hanc solum in habitu, si vero fuerit in concilio hanc in actu et exercicio non quidem singulariter, sed una cum aliis; papa vero etiam priusquam esset in concilio, habet illam potestatem ad regimen universalis ecclesie etiam in actu. Nec quando est in concilio, illam perdit, sed iam habet exercere ipsam accionem communiter cum aliis, et primo exercebat eam per se ipsum vel cum illis, de quibus sibi videbatur. In generali autem concilio videtur, quod se habeat ut consocius sive coepiscopus aliorum propter presidenciam et assistenciam Christi, qui est summus pontifex futurorum bonorum.

^e est *add. H* ^f primo *H* ^g attento *usque ad bonorum (in fine) add. H*

Add. 30 (cf. p. 71)

Ex predictis posset responderi ad auctoritates sacre scripture in principio adductas, que ex hoc videntur habere efficaciam argumenti, quia illa verba diriguntur per Christum ad Petrum nec ad alios apostolos. Quantum ad primas tres iam satis dictum esse arbitrabitur, illam autem *pasce oves meas*¹ etiam prout *aliam tibi dabo claves*² etc. Augustinus intelligit ecclesie competere. Quod autem dicitur *duc in altum*³ et iam *homines eris capiens*⁴, similiter dictum est aliis *venite post me et faciam vos fieri piscatores hominum*⁵. Erit autem ad omnes una, sicut dictum est, communis responsio, quod fiat comparacio Petri ad alios prout singulariter considerantur suntque partes et membra, non autem prout considerantur ut totum, quia huius tocus ipse Petrus intelligitur esse pars quedam et membrum.

¹ Joh 21,17 ² Mt 16,19 ³ Lc 5,4 ⁴ Lc 5,10 ⁵ Mt 4,19, Mc 1,17

Add. 31 (cf. p. 71)

Et principalitatem dignitatis sive primitatem. Cuius contrarium apparere potest ex supradictis ac intuentibus libros de ecclesiasticis officiis, ut in canone misse et aliis. Nam de et pro ecclesia primo, consequenter

vero de papa fit commemoracio, nec obstat dicendo, quod ex quo Christus commisit regendam ecclesiam suam Petro, quod ideo sit maior. Christus enim commisit matrem suam Johanni¹, nec tamen propter hoc ipsum maiorem dicitur constituisse, sicut nec rex, qui peregre proficitur, si committit^a reginam uxorem suam et regnum alicui vicario, quod ideo vicarius ille sit regina superior.

^a committat *H*

¹ cf. Joh 19,27

Add. 32 (cf. p. 77)

Est etiam hic advertendum, quod in primitiva ecclesia tempore apostolorum videtur semper durasse aut continuatum fuisse Ierosolimis generale concilium. Ad quod quidem concilium erat recursus super omnibus dubiis, que pro tempore illo occurrerunt et ad hoc ipsi apostoli referebant gesta per eos in provinciis sibi distributis. Inducitur hoc ex eleccione Matthie et constitutione septem dyaconorum ac diffinitione facta super dubio de^a observacione legalium, specialiter vero ex missione Petri ad Samariam cum Johanne. Si enim apostoli miserunt eum tamquam singulares persone, hoc esset inconveniens, quod diceretur sic subiectus esse eis; unde oportet dicere, quod fuit generale concilium, a quo dicitur esse missus. Similiter patet hoc ex disceptacione adversus Petrum, quia introivit ad gentes, clarius autem de Paulo, quando fuit sibi iniunctum, quod purificaret se cum aliis, ut introiret in^b templum, Act. XXI. Cum enim ibi non esset Petrus, ad quem diceretur posse pertinere, quod^c hoc faciendum illi iniungeret, quando Jacobus et alii tamquam singulares persone, quibus in dignitate apostolari par erat et equalis, id sibi precipere, oportet ergo id dici fuisse generale concilium. Hoc etiam patet ex epistola Clementis de sua intronisatione facta sibi a Petro, ubi continetur quod hoc mandabat significari Jacobo¹. Idem etiam continetur in libro, qui intitulum Itinerarium Petri². Hoc etiam manifeste videtur induci ad Gal. II, ubi patet, quod Paulus ascendit Ierosolimam et contulit cum inibi congregatis evangelium suum, et in eo capitulo Jacobus nominatur ante Petrum³, quod sibi diceretur competere racione presidencie. Specialiter hoc videtur ex consideracione temporis, quia dicit quod post annos XIII a sua conversione ascendit et secundum hoc, si tenetur quod

^a et *V 2* ^b *om. V 2* ^c *om. V 2*

¹ RUFIN. epist. Clement. 19,2 (GCS 42 [1953] p. 21)

² PG 2,579^{AB} ³ Gal 2,9

semper fuit ^d Ierosolimis continuatum tempore apostolorum generale concilium, oportebat dicere, quod illa quatuor supra nominata non fuerunt diversa concilia, sed diverse acciones unius continuati concilii, et hec videtur magis propria locucio.

^d *om. H*

Add. 33 (cf. p. 78)

Et hoc videtur notari eciam ex significacione vocabuli ^a: decretalis enim derivacionem et originem trahit ^b ex decreto, decretum autem secundum omnes est communis diffinicio, que fit in concilio; huiusmodi ergo epistole decretales sunt ille, que dicuntur parificari canoni concilii, non autem ille, que inconsultis aliis procedunt ex iudicio aut nutu solius pape. Unde legenti antiquas hystorias apparere potest, quod propter multa dubia, que tempore multiplicacionis fidelium occurrerunt, ...

^a volumini V 2 ^b *om. H*

Add. 34 (cf. p. 78)

Quod hoc ^a est intelligendum ^b de illis sanccionibus et decretalibus epistolis, in quibus nec *precedencium patrum decretis nec evangelicis preceptis aliquid contrarium invenitur* ¹. Unde patet, quod ubi canon et epistola contrariantur, standum esset pocius canoni, in quo manifeste ostenditur superioritas concilii respectu pape.

^a illud *H* ^b est *add. H*

¹ DECRET. Grat. I dist. 19 c. 7 (p. 62)

Add. 35 (cf. p. 79)

Similiter in volumine decreti ¹, ubi numerantur generalia et alia concilia, in fine narrationis cuiuslibet subditur «et statuerunt tot vel tot canones», ita quod statuere competeat omnibus in concilio, non autem attribuitur soli pape vel eius legatis.

¹ cf. DECRET. Grat. I dist. 16 c. 10 (p. 45 s)

Add. 36 (cf. p. 80)

Et ita tamen non est. Licet enim propter pericula, que exinde sequi possent, si cuilibet liceret congregare generale concilium, papa habet

ex auctoritate^a illud convocare. Et quantum ad hoc, est verum illud dictum commune, quod concilia robur accipiunt^b et firmitatem a summo pontifice, *et quod nullum est legitimum concilium, nisi fuerit summi pontificis auctoritate suffultum*. Tamen postquam legitime congregatum est, eo ipso, prout declaratum est in concilio Constanciensi, immediate habet potestatem a Christo et potestas universalis ecclesie transfunditur in concilium sive consumatur aut iuxta premissa loquendo, cum sit iam oblata materia, potestas que erat in habitu, efficitur in actu et exercicio. Itaque et si papa suos oratores, legatos aut presidentes revocaret, non propterea revocatur aut desinit esse potestas, quam concilium immediate habet a Christo. Iam eciam concilium eo ipso quo congregatum est propter condiciones supratactas, que ecclesie nec pape conveniunt, intelligitur habere superioritatem sive maioritatem. Et manifestum est quod inferior non potest tollere legem superioris aut ipsum destruere. Est enim repugnancia contradiccionis, quod papa tenetur preceptis conciliis obedire et quod possit pro suo libito illud dissolvere et destruere. Preterea illa decreta, que dicunt, quod solus papa congregat concilium, loquuntur comparando papam ad alias personas ecclesie, non autem adimitur potestas ipsi ecclesie, quando possit, sicut factum est in concilio Constanciense, ordinare, quod concilia celebrentur certis temporibus et quod ad illa absque alia convocacione pape, prelati et alii, qui tenentur, debeant venire. Et sic apparet, quod etsi de communi lege concilia quoad congregacionem suscipiant a papa robur et auctoritatem, tamen id non est de necessitate, prout patet in casu premissa et eciam in multis aliis, in quibus licet eciam invito papa vel sede vacante concilium congregare. Ex premissis igitur apparet quod...

^a ad *add. H* ^b suscipiunt *V 2*

Add. 37 (cf. p. 85)

Et quod ita generaliter predictum decretum debeat sive possit intelligi, videtur pro eo, quia nullatenus creditur, quod dictum concilium Constanciense propter expressionem specificam^a horum trium, videlicet fidei, scismatis et generalis reformationis, si forte sumantur ita, quod non ad omnia extendantur, voluit restringere sive auferre potestatem per Christum concessam ecclesie, quinymmo potuit, cum inferior non limitet iurisdictionem concessam a superiore; vel ergo concilium sive ecclesia de se habet aliquam potestatem, que a papa solo^b dependeat aut non. Si

^a factam *add. H* ^b solum *H*, non *add. H*

non, quomodo ergo potest deponere papam vel anathematizare omnem heresem, sicut in primo Niceno concilio legitur? Si autem aliquam iurisdictionem sive potestatem habet, cum de illa debeat constare in sacra scriptura, et in hac non reperitur expressior auctoritas, quam que predicta est, Math. XVIII: *Quecumque alligaveritis* ¹ etc. Hic autem est concessa ^c potestas in omni generalitate et plenitudine absque limitatione; ergo sic debet intelligi et sic intelligendo non dicitur fieri ^d addicio ad prefatum decretum, cum non dicatur ^d esse additum, si quod exprimitur est de prioris intellectu, sicut ecclesia non dicitur addidisse, quando declaravit, quod Spiritus Sanctus procedit a Filio, eciam si hoc non fuit ^e expressum in symbolo apostolorum vel Niceno. Et allegatur causa, quia hoc necessario argumento elicitur ex sacra scriptura, sic in proposito videtur dicendum. Item nec concilium Constanciense dicitur addidisse, quando specificavit predictos tres casus et pertinencia ad eos. Cum tamen contenta capitula in iure communi non videtur excipere, ut communiter asseritur, nisi in casu fidei; quamdiu enim mundus durabit, cum a Christo sit concessa potestas ecclesie docere omnes gentes, secundum difficultates insurgentes, sicut potest nova statuta condere, ita et facere novas declarationes habentes se conformiter ad auctoritates sacre scripture. Et secundum huiusmodi declarationes, que de novo fiunt, oportet intelligere iura communia et sanctorum et sacre scripture auctoritates. Unde ad capitula decretorum, que dicunt, quod *nemo iudicabit primam sedem* ² etc. cum aliis multis similibus videtur dicendum prout supra dictum est, quod ibi nemo distribuit pro singulis membris ecclesie singillatim consideratis. Non autem pro concilio aut ^f ipsa ecclesia, que est corpus, que non videtur contineri sub predicto nomine, distribucio singulorum nemo. Nec obstat, quod dicitur ab omni clero. Ibi enim dicitur nec ab augusto nec regibus, et constat ex hiis, non competit ligandi nec minimum clericum, et sic nomine cleri non intelligitur concilium universale, sed talis clerus, de quo non esset dubium sicut nec de augusto respectu pape.

^c expressa *H* ^d fieri *usque ad* dicatur *om.* *V 2* ^e fuerit *H* ^f vel *H*

¹ Mt 18,18 ² NICOL. I. epist. 88 (MG Epist. VI p. 466; cf. Mansi 1 p. 1257 B)